

BDFL JOURNAL

Verbandsmagazin Bund Deutscher Fussball-Lehrer



ITK 2022:
Ausschreibung für
Freiburg und Dortmund
Die Leitthemen stehen

Interview:
Christian Streich
Cheftrainer SC Freiburg
Seine Verbundenheit mit dem
Sport-Club

Pro Lizenz:
Das Pro Lizenz-Tagebuch
mit Jonas Stephan
Einblicke in die Ausbildung



Du sparst **18%**

91,96 €



Farbe 380

Vereinsset »sallerX.72«

- Super Vereinsset bestehend aus vier Teilen:
- Trainingsanzug (Art.-Nr.: 6072)
- Sweatshirt (Art.-Nr.: 6172)
- T-Shirt (Art.-Nr.: 7372)
- Short (Art.-Nr.: 5272)

Größen 128+140 entsprechen bei der Short Gr. XXS
Größen 152+164 entsprechen bei der Short Gr. XS
Größe 176 entspricht bei der Short Gr. S

Material: 100% Polyester
Farben: 105 blau-schwarz weiß
173 rot-dunkelrot-weiß
221 dunkelgrün-grün-weiß
380 schwarz-grau
527 marine-neonorange-weiß

Größen: 128, 140, 152, 164, 176

S, M, L, XL, XXL, XXXL

Art-Nr.: 293 statt 111,93€ jetzt nur 91,96€

Set in 5 Farben erhältlich



Farbe 105

Farbe 221

Farbe 173

Farbe 527

**BDFL BUND
DEUTSCHER
FUSSBALL-LEHRER**
Kompetenz im Fußball

Eine Bedruckung mit dem BDFL Logo für je nur **3,99€**
Logo Art.-Nr.: 9159

saller Cap mit gesticktem BDFL Logo

Mit unserer SallerBaseCap holst du dir eine sportive Cap mit hochwertigen Stickereien. Die Weitenregulierung mittels Klettverschluss und das Material versprechen dir Tragekomfort.

Material: 100% Polyester
Farbe: 350 schwarz

Art-Nr.: BD4018

nur 8,99 €

8,99 €



Ball einzeln

11,99 €



10er Ballpaket

99,99 €

saller Return Ball

Mit dem saller Returnball hast du ein modernes Trainingsgerät, mit dem du ganz einfach und selbstständig deine Schusstechnik und die Ballannahme verbessern kannst. Der Ball ist auch ideal für das Torwart-Techniktraining geeignet.

- Maschinengenäht
- Ball mit reduziertem Gewicht / ca. 300g
- Superelastische, variabel einstellbare Schnur, ca. 2,50m
- Blase: 7-Flügelblase aus Naturlatex

Material: PVC

Größe: 5

Art-Nr.: 1668 (Ball einzeln)

nur 11,99€

Art-Nr.: 1758 (10er Ballpaket)

nur 99,99€



Du sparst **35%**

169,99 €

Ballpaket »Apus TT v20«

Ballpaket bestehend aus:
10x Derbystar Apus TT v20
1x 4810 Ballsack

Material: Hightech-PU, glänzend

Größe: 5

Art-Nr.: 1785 statt 264,98€ jetzt nur 169,99€



Du sparst **48%**

132,99 €

Ballpaket »sallerInspire Training«

Ballpaket bestehend aus:
10x 1615 »sallerInspire Training«
1x 4810 Ballsack

Material: strukturiertes und robustes PU 3D Obermaterial

Größen: 3, 4

Art-Nr.: 1771 statt 264,98€ jetzt nur 132,99€

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

zum aktuellen Zeitpunkt fällt es schwer, ausschließlich über die schönste Nebensache der Welt, den Fußball, zu sprechen. allzu sehr berühren und beschäftigen uns die Ereignisse und die Entwicklung in der Ukraine. „die Welt danach ist nicht mehr dieselbe wie davor“ – diese aussage von Bundeskanzler olaf Scholz charakterisiert treffend die Gefühlslage vieler Menschen in diesen tagen. Unter diesen Vorzeichen wird uns t rainerinnen und t rainern bewusst, wie unbedeutend Sieg und Niederlage im Fußball sein können angesichts des unendlichen l eids, das der Ukraine und deren Bevölkerung t ag für t ag zugefügt wird.

ITK 2022 in Freiburg

der internationale t rainer-Kongress (it K) in Freiburg wird für mich persönlich ein einschneidendes Ereignis sein. ich werde bei den Wahlen im r ahmen der Hauptversammlung nicht mehr für das amt des Präsidenten kandidieren. Es ist an der Zeit, den BdFl auch auf dieser Position zu verjüngen. ich wurde beim it K 2003 in Freiburg zum 1. Vizepräsidenten gewählt, nachdem ich zuvor sieben Jahre Vorsitzender der Verbandsgruppe Baden-Württemberg war. Beim it K 2012 in augsburg wurde mir das Vertrauen als Präsident ausgesprochen. Nach zweimaliger Wiederwahl schließt sich für mich in Freiburg der Kreis meiner offiziellen Funktionen in unserem Verband.

Es war mein Wunsch, diesen it K in Freiburg zu veranstalten, der Stadt, mit der mich sehr viel verbindet. Beruflich war ich 39 Jahre am institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Freiburg als Studienleiter und als Fachleiter der Fußballausbildung tätig. im Fußball ist die Verbindung durch meine t rainer Tätigkeit beim Freiburger FC in der damaligen oberliga sowie dem SC Freiburg als Cheftrainer und als Co-t rainer (unter Eckhard Krautzun und Volker Finke) gegeben. Bis heute habe ich engen Kontakt zum t rainer team um Christian Streich, den ich als Spieler und als Student betreuen durfte. die Co-t rainer l ars Voßler und Patrick Baier, aber auch Jochen Saier (Vorstand Sport) und Klemens Hartenbach (Sportdirektor) haben unter meiner r egie die B-l izienz erworben. der athletiktrainer daniel Wolf war ein Spieler der ehemals von mir betreuten Studentennationalmannschaft.

Der BDFL ist bestens aufgestellt

„Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“ Mit diesem Zitat des Unternehmers Philip r osenthal habe ich im Editorial 2012 nach meiner Wahl zum Präsidenten die Zielsetzung für mich und den BdFl für meine amtszeit formuliert. da diese aussage auch auf die arbeit der t rainer*innen übertragbar ist, war und ist es unser Bestreben,



Lutz Hangartner

stets Fortbildungen auf höchstem Niveau anzubieten und euch damit anregungen für eure t rainingsgestaltung zu geben. Zahlreiche positive r ückmeldungen geben uns die Gewissheit, dass uns dies, auch in den schwierigen Zeiten der Pandemie, gelungen ist.

Wir haben in den letzten Jahren zukunftsorientierte Entscheidungen getroffen. dazu zählt unter anderem die Besetzung der Geschäftsführerstelle mit dem vorherigen Verbandsreferenten Marcus dippel und die Personalaufstockung in der Geschäftsstelle. damit haben wir die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, den gesteigerten anforderungen an unseren Verband gerecht zu werden. Mit Melina Stock und Christoph Pinke haben wir sehr kompetente Verbandsreferent*innen gewinnen können, die sich in höchstem Maße mit dem BdFl identifizieren. auch der Umzug mit unserer Geschäftsstelle aus dem industriegebiet in Wiesbaden in die otto-Fleck-Schneise in Frankfurt und damit zurück in den Einzugsbereich zahlreicher Sportverbände war richtig und notwendig.

Dank an die BDFL-Mitglieder und BDFL-Mitarbeiter*innen

Mit diesem letzten Editorial als BdFl -Präsident möchte ich danke sagen. danke an alle Mitglieder unseres Verbandes, die unsere arbeit unterstützt haben, aber auch an alle Kolleginnen und Kollegen im Präsidium, dem Bundesvorstand, den Gremien und der Geschäftsstelle. Es war für mich eine Bereicherung, viele unterschiedliche Persönlichkeiten kennenzulernen und mit ihnen vertrauensvoll zusammenzuarbeiten.

in diesem Sinne: alles Gute im privaten und sportlichen Bereich!

Lutz Hangartner
Präsident

Inhaltsverzeichnis



Interview

Christian Streich: Cheftrainer SC Freiburg _____ 4

ITK

Ausschreibung Internationale Trainer-Kongresse 2022 _____ 10

Interview

Robin Dutt: Cheftrainer Wolfsberger AC _____ 24

Fortbildung

Neue Fortbildungsstruktur des BDFL _____ 29

9. Online Trainer-Kongress _____ 30

Rückblick: BDFL-Online-Campus _____ 31

Meinung: Feedback der Teilnehmer*innen _____ 31

A+ Lizenz: Referat und Praxiseinheit beim BDFL _____ 33



Trainerwissen

Effektive Führung im Profifußball _____ 36

Porträt

Theresa Merk: Cheftrainerin Grasshopper Club Zürich _____ 40



Interview

Ole Werner: Cheftrainer SV Werder Bremen _____ 44

IMPRESSUM

Herausgeber: BUND DEUTSCHER FUSSBALL-LEHRER e.V. • Otto-Fleck-Schneise 6 • 60528 Frankfurt am Main •

069 / 2043683-10 • mail@bdf.de • www.bdf.de

Redaktion: Marcus Dippel (dippel@bdf.de) • Melina Stock (stock@bdf.de)

Bildredaktion: Marcus Dippel (dippel@bdf.de) • Melina Stock (stock@bdf.de)

Anzeigen: Melina Stock (stock@bdf.de)

Produktion und Vertrieb: BDFL-Bundesgeschäftsstelle, Frankfurt

Satz und Druck: AC medienhaus GmbH • Ostring 13 • 65205 Wiesbaden • www.acmedienhaus.de

Redaktionsschluss: Freitag, 25. März 2022

BDFL-News	
Neue Homepage und Mitgliedskarte _____	48
Neuer Sitz der BDFL-Geschäftsstelle _____	48
Frank Illing verstärkt Geschäftsstelle _____	49
Zwei neue ehrenamtliche Funktionsträger*innen _____	50
Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder _____	51
International	
Porträt: Frauenfußball-Pionierin Monika Staab _____	54
Deutscher Fußball Botschafter _____	57
Interview	
Victor Kleinhenz: Cheftrainer TSV Aubstadt _____	58
Trainerwissen	
Die fünf Bausteine der Mannschaftsführung _____	62
Ausbildung	
Das Pro Lizenz-Tagebuch mit Jonas Stephan _____	68
Recht	
Fußballtrainer*innen als Arbeitnehmer*innen _____	71
Marketing	
News von unseren Partnern _____	72
Fortbildungstermine 2022	74
Buchvorstellung	76



Alle Rechte der Vervielfältigung und Verbreitung einschließlich Film, Funk, Fernsehen sowie der Fotokopie und des auszugsweisen Nachdruck sind vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Beilagenhinweis:
In dieser Ausgabe findet ihr zwei Beilagen
• Sport Saller
• Teamsportbedarf.de
Wir bitten um freundliche Beachtung!

Titelfoto:
Im Kreis seiner Spieler fühlt sich Christian Streich am wohlsten.
Foto: IMAGO / Norbert Schmidt



Christian Streich. Foto: IMAGO / Beautiful Sports

„Fußball ist ein sehr komplexes Spiel“

Christian Streich, Cheftrainer SC Freiburg, im Interview

Christian Streich ist nicht nur ein absoluter Fußball-experte und langjähriger Bundesligatrainer, sondern auch für seine direkte und authentische Art bekannt. Seit er Anfang 2012 die Profimannschaft des SC Freiburg übernommen hat, hat der 57-Jährige als SC-Trainer vieles erlebt: Europapokal-Teilnahme, Abstieg, Klassenerhalt. In der aktuellen Saison mischen die Freiburger die Bundesliga auf, begeistern mit offensivem Fußball und kämpfen um die internationalen Plätze. Im DFB-Pokal steht der Sport-Club im Halbfinale und trifft dort auf den Hamburger SV.

Dabei sah es zunächst nicht danach aus, dass Christian Streich einmal als Profitrainer arbeiten würde. Bevor die Anfrage aus Freiburg kam, Jugendtrainer beim SCF zu werden, hatte Streich bereits eine Ausbildung zum Industriekaufmann abgeschlossen. Mit 25 Jahren holte Streich sein Abitur nach und studierte anschließend Germanistik, Sport und Geschichte auf Lehramt. Seine erste Trainerstelle trat Streich 1995 in der Jugendabteilung des Sport-Clubs an. Über seine Trainertätigkeit in der Fußballschule, dem Nachwuchsleistungszentrum des SC Freiburg, schaffte Streich

den Sprung zu den Profis, zunächst als Co- und später als Cheftrainer. Mittlerweile ist Christian Streich längst zu einem der beliebtesten Bundesliga-Trainer und einem gefragten Interviewpartner geworden. Mit BDFL-Verbandsreferentin Melina Stock hat Christian Streich darüber gesprochen, was seine Mannschaft aktuell auszeichnet, welche Tugenden seine Spieler auf den Platz bringen sollen und warum die Zusammenarbeit im Freiburger Trainerteam so gut funktioniert.

Melina Stock (MS): Lieber Christian, erst einmal herzlichen Glückwunsch zum bisher erfolgreichen Saisonverlauf. Ihr seid mittendrin im Kampf ums internationale Geschäft und steht im DFB-Pokal-Halbfinale. Was zeichnet deine Mannschaft aktuell aus?

Christian Streich (CS): Wir haben uns kürzlich eine Statistik angeschaut, die aussagt, dass Spieler im Schnitt 2,3 oder 2,4 Jahre in einem Verein bleiben. Bei uns sind es 4,1 Jahre. Das sagt etwas über unsere Herangehensweise aus: Wir geben den Spielern mehr Zeit. Offensichtlich holt unsere Scouting-Abteilung um Klemens Hartenbach (Sportdirektor

SC Freiburg) Spieler, die sich gut entwickeln können. Wir haben in gewisser Weise Standortvorteile, weil es hier doch etwas ruhiger zugeht, auch medial. Die Erwartungen an uns sind realistischer als vielleicht bei anderen Vereinen, die in der Vergangenheit schon gewisse Erfolge gefeiert haben. Die Mannschaft hat eine gute Mischung aus jungen und erfahrenen Spielern, die schon einige Jahre in der Bundesliga spielen. Aufgrund der hervorragenden Arbeit der Fußballschule konnten wir in dieser Saison sechs Spieler in den Profikader dazu holen – und zwar keine Quotenspieler, die nur auf der Liste stehen. Sondern diese jungen Spieler kommen auch zum Einsatz, zum Beispiel Noah Weißhaupt, Kevin Schade, Kiliann Sildillia. Sie bekommen nur deshalb ihre Einsätze, weil sie die nötige Qualität mitbringen. Bei uns spielen einige Punkte zusammen, die uns aktuell eine gewisse Stabilität und Qualität geben, sodass wir viele enge Spiele gewinnen oder zumindest nicht verlieren.

” Wir werden im Moment sehr gelobt. Das ist gefährlich.“

MS: Du hast das bei euch etwas ruhigere Umfeld angesprochen. Aktuell mischt deine Mannschaft die Bundesliga auf, ihr seid mittendrin im Kampf um die internationalen Plätze. Dadurch herrscht um den Verein nun eine gewisse Euphorie. Spürst du diese Euphorie auch innerhalb der Mannschaft?

CS: Euphorie würde ich nicht sagen. Aber eine gewisse Form von Stärke und Stabilität auf jeden Fall. Das ist auch gut so. Denn das gibt den Spielern eine gewisse innere Ruhe und Balance. Wir haben sehr unterschiedliche Charaktere und da müssen wir Trainer schauen, was passiert und mit dem einen oder anderen oder in der Gruppe darüber sprechen. Wir werden im Moment sehr gelobt von vielen Menschen. Das ist sehr gefährlich. Man wird bequem und fokussiert sich nicht mehr auf das Wesentliche. Das ist die große Kunst von Spielern wie Thomas Müller, Leon Goretzka oder Josua Kimmich, die immer gelobt werden und eine Sonderstellung einnehmen. Sie bekommen es trotzdem hin, sich bei jedem Spiel aufs Neue zu fokussieren. Unser Anspruch ist, dass wir das auch hinbekommen.

MS: Der Sieg gegen Wolfsburg war dein 104. in der Bundesliga mit dem Sport-Club. Damit hast du Rekordhalter Volker Finke eingeholt. Was bedeuten dir solche Rekorde und Zahlenspiele?

CS: Das ist mir gar nicht wichtig. Ich weiß, wie schwer es ist, ein Bundesligaspiel zu gewinnen. Ich empfinde es als schwierig, als komplex – immer wieder. Ich weiß, wie unangenehm es ist, Spiele zu verlieren und zwar nicht wegen des Verlierens, sondern wegen der Konsequenzen, die mehrere Niederlagen haben. Das ist mit Stress und einer großen

Anstrengung verbunden. Es ist nicht nur das Spiel, das man verliert. Spieler, die nicht gespielt haben, werden unzufrieden. Dann willst du die gleiche Mannschaft wieder aufstellen und die Spieler denken: „Jetzt spiele ich wieder nicht, obwohl die Mannschaft nicht gewonnen hat.“ Drumherum wird es unruhiger, wenn du mal drei oder vier Spiele nicht gewinnst. Du selbst verlierst Selbstvertrauen, Entscheidungen fallen schwerer. All das bringt es mit sich, wenn du nicht erfolgreich bist. Du schläfst nicht so gut und alle haben mehr Belastung, sind dünnhäutiger. Das ist äußerst unangenehm. Das möchte man nicht. Ich empfinde es deswegen immer noch als große Herausforderung, ein Bundesligaspiel zu gewinnen. Da geht es mir wie am ersten Tag.



Christian Streich im Austausch mit Freiburgs Kapitän Christian Günter.
Foto: IMAGO / Contrast

MS: In deiner bislang über zehnjährigen Amtszeit als Trainer der Bundesligamannschaft des SC Freiburg hast du neben diesen zahlreichen Siegen mit deiner Mannschaft auch bittere Niederlagen einstecken müssen, wie beispielsweise den Abstieg 2015. Inwieweit haben Rückschläge deine Entwicklung als Trainer geprägt?

CS: Der Fußball ist so wie das Leben. Auf Rückschläge würde man natürlich gerne verzichten, aber auf manche Dinge kann man nicht verzichten. Es kommt, wie es kommt. Aber natürlich lernt man etwas daraus. In den Momenten, in denen Rückschläge passieren, ist es sehr, sehr unangenehm, weil man ein Gefühl des Versagens hat. Dass man



Christian Streich gibt Kevin Schade letzte Anweisungen vor dessen Einwechslung. Foto: IMAGO / Beautiful Sports:

nicht genügt hat und sehr enttäuscht ist von sich selbst. Dann weiß man nicht, wie es weitergeht und ob man wieder erfolgreich sein kann. Wenn man Erfolg hat, hat man keinen Misserfolg – und darum geht es mir. Mir geht es nicht darum, mich im Erfolg zu sonnen. Ich möchte einfach keinen Misserfolg haben. Bei mir ist in manchen Situationen das Glas eben halb leer und nicht halb voll. Kloppo (Jürgen Klopp, Anm. d. Red.) oder Julian Nagelsmann sind ganz andere Menschen. Wenn es regnet, sagen sie sich, dass in einer halben Stunde die Sonne wieder scheint. Ich bin ganz anders. Ich will keinen Misserfolg. Deswegen will ich gewinnen. Das ist bei mir einfach so.

MS: Auch in Zeiten des Misserfolgs hat der Verein immer an dir als Trainer festgehalten. Dass ein Fußballtrainer im Profibereich so lange für einen Verein arbeitet, ist etwas Außergewöhnliches. Was macht die Zusammenarbeit zwischen dir und dem Verein aus?

CS: Mit vielen Leuten, die Entscheidungsträger sind, habe ich schon in der Freiburger Fußballschule zusammengearbeitet. Jochen Saier (Sportvorstand SC Freiburg) und Klemens Hartenbach (Sportdirektor SC Freiburg) arbeiten hier schon 20 Jahre und länger in unterschiedlichen Positionen. Klemens war Trainer, Torwarttrainer, Jugendtrainer

und Scout. Jochen ist auch schon ewig hier. Meine Co-Trainer sind ebenfalls schon als Trainer in der Fußballschule gewesen außer Florian Bruns. Er war aber auch schon Spieler beim SC Freiburg. Sie haben also alle eine lange Geschichte mit dem Verein. Die Verantwortlichen schauen immer wieder genau hin und beurteilen, ob sie glauben, dass wir als Trainerteam die Entwicklung der Mannschaft in der Gegenwart und der Zukunft positiv beeinflussen können. Es ist nicht so, dass sie sagen: „Den behalten wir als Trainer, weil wir ihn so gut kennen.“ Wenn es Zeit wäre zu gehen, würden sie mir das natürlich auch sagen. Wir versuchen, verantwortungsbewusst damit umzugehen. Außerdem muss man dazu sagen: Wir sind damals zwar abgestiegen, aber in den Jahren zuvor war es gut. Bis in den Europapokal haben wir es geschafft. Dann waren wir ein Jahr nicht erfolgreich und sind abgestiegen, was immer passieren kann. Denn es gibt viele Mannschaften, die unter die letzten drei rutschen können. Daher war es damals die richtige Entscheidung zu sagen, wir machen trotz des Abstiegs in dieser Konstellation weiter.

MS: Dein Trainerteam begleitet dich ebenfalls schon jahrelang. Vor fünf Jahren ist Florian Bruns als Co-Trainer dazugestoßen, mit Lars Voßler und Patrick Baier arbeitest du

noch länger zusammen. Lars Voßler hat bei den Profis mit dir gemeinsam in der Saison 2011/12 begonnen, Patrick Baier war sogar schon als Co-Trainer deiner Vorgänger Marcus Sorg und Robin Dutt beim SC tätig. Dementsprechend ist innerhalb eures Trainerteams wahrscheinlich auch ein riesiges Vertrauen da.

CS: Ja, natürlich. Vertrauen ist grundsätzlich da, total. Wir sind sehr unterschiedliche Typen. Es ist besser, dass wir nicht zusammen in den Urlaub fahren. Das wäre sicher keine gute Idee. Wir sind eng vertraut, aber außerhalb des Fußballs geht jeder seine eigenen Wege, was auch gesund ist. Wir arbeiten sehr vertrauensvoll, sitzen zusammen im Trainerbüro über viele, viele Jahre auf engem Raum. Es ist schon eine Leistung, dass wir das geschafft haben. Mir ist es wichtig, dass alle im Trainerteam alles mitbekommen, damit niemand sagen kann, dass er von gewissen Dingen nichts wusste. Wir entscheiden Dinge gemeinsam und sind ganz unterschiedlich. Manchmal kann ich nicht nachvollziehen, wie meine Kollegen handeln oder denken. Das ist mir fremd. Aber ich weiß genau, ich bin ihnen auf eine gewisse Art auch fremd. Das ist wirklich so, immer noch. Wir haben sehr unterschiedliche Meinungen, was sehr konstruktiv ist. Bei uns wird nicht nach dem Mund geredet, das gibt es nicht bei uns. Ein offener Austausch ist für uns sehr wichtig.



Christian Streich und Lars Voßler (rechts) trainierten bereits gemeinsam die A-Junioren des SC Freiburg Foto: IMAGO / Norbert Schmidt

MS: Wie sieht bei euch im Trainerteam die Aufgabenverteilung aus?

CS: Das ist sehr überlappend. Wir machen die Trainingseinheiten zusammen, wir machen die Gegnervorbereitung zusammen. Bei uns wird viel diskutiert und es kann sein, dass wir zweieinhalb Stunden sprechen. Das ist schon 300 Mal vorgekommen. Wir sprechen über ähnliche Dinge, aber trotzdem diskutieren wir immer wieder. Wenn man so lange zusammenarbeitet, muss man schauen, dass die Kommunikation untereinander stattfindet. Gewisse Dinge sind aufgeteilt, vieles überschneidet sich aber auch. Es ist nicht so, dass ich Sachen vorgebe und zu meinen Kollegen sage: „So wird es gemacht und du bereitest das jetzt vor.“ Das gibt es nicht bei uns, denn ich brauche den ganzen Input der anderen. Im Umgang miteinander brauchst du ein Gespür für die Eigenarten des anderen. Wann muss ich ihn in Ruhe lassen, wann kann man diskutieren? Das ist besonders wichtig und funktioniert sehr gut bei uns.

MS: Das Thema Kommunikation ist auch Teil der Mannschaftsführung. Was ist euch in der Kommunikation mit der Mannschaft und den einzelnen Spielern wichtig?

CS: Offenheit ist ein entscheidender Faktor. Wir wollen die Spieler an den Prozessen beteiligen, die bei uns im Trainerbüro ablaufen. Nicht 1:1, aber die Quintessenz. Uns ist es wichtig, sie zu involvieren und aufzuzeigen, was sich in unseren Köpfen abspielt. Die Spieler können auch auf uns zukommen und darüber sprechen, worüber sie sich Gedanken machen. Der Austausch ist bei uns sehr wichtig. Grundsätzlich führen wir alle im Trainerteam Gespräche mit der Mannschaft und mit einzelnen Spielern.

MS: Lass uns zu dem kommen, was deine Mannschaft und eure Trainerarbeit auf dem Platz auszeichnet. Für welche Art von Fußball möchtet ihr als Trainerteam und als Mannschaft stehen?

CS: Für einen offensiven, vorwärtsgewandten Fußball, Pressing. Das sagen ja alle. Außer Diego Simeone. Er sagt das nicht und gewinnt am liebsten mit 1:0. Mir ist Aktivität wichtig, dass die Leute Spaß haben, wenn sie uns sehen. Natürlich geht es um eine Balance im Spiel. Du musst ab und zu ein Spiel gewinnen. Das tust du nicht, indem du nur nach vorne rennst. Du brauchst fachlich intelligente Spieler, die Dinge erkennen. Es geht um Ganzheitlichkeit und Spielverständnis. Fußball ist ein sehr komplexes Spiel.

MS: Welche Tugenden muss die Mannschaft besonders auf den Platz bringen, um diese Art von Fußball umsetzen zu können?



Gemeinsam mit Nicolas Höfler (links) und Maximilian Eggstein feiert Christian Streich den Einzug ins DFB-Pokal-Halbfinale.
Foto: IMAGO / Norbert Schmidt

CS: Gut ist, wenn die Spieler fußballverrückt sind und gerne ins Detail gehen, ohne zu verkrampfen. Es geht immer um die Balance. Leidenschaft ist wichtig, dass sie gerne kicken und jedes Trainingsspiel gewinnen wollen. Dass sie für den mannschaftlichen Erfolg alles probieren zu geben, dass sie sich als Mannschaftssportler verstehen. Sie haben sich eine Mannschaftssportart ausgesucht, ansonsten hätten sie auch Tennisspieler werden können. Wenn ich schon eine Mannschaftssportart mache und mir rausnehmen kann, dass mir jemand hilft, sollte ich andersherum auch bereit sein, dem anderen zu helfen. Dieses Bewusstsein soll da sein. Gut ist außerdem, wenn Spieler kritikfähig sind.

„Meine Spieler sollen sich als Mannschaftssportler verstehen. Ansonsten hätten sie auch Tennisspieler werden können.“

MS: Der SC Freiburg ist auch als Ausbildungsverein bekannt. Wie wichtig ist die gute Nachwuchsarbeit aus deiner Sicht für den nachhaltigen Erfolg des Vereins?

CS: Es geht um Identifikation. Wenn du Spieler aus der eigenen Jugend hast, wird über viele Jahre etwas transportiert. Das kann sehr helfen. Von unseren eigenen Spielern aus der Freiburger Fußballschule wird nicht weniger erwartet als von externen Spielern, im Gegenteil. Darüber muss man mit den Spielern reden. Sie kennen gewisse Abläufe, sie kennen den Verein und haben eine Beziehung aufgebaut

zu den Menschen im Verein. Denn was macht einen Verein aus? Das sind die Menschen, die vor Ort sind. Die Zuschauer erfreuen sich auch daran, dass die Jungs spielen, die aus der Jugend und vielleicht sogar aus der Gegend kommen. Das erzeugt einfach eine gewisse Identifikation. Wenn du ein paar Spieler aus der eigenen Jugend hast, gibt dir das eine gewisse Form von Stabilität.

MS: Grundsätzlich schaffen es meist nur wenige Spieler aus den Nachwuchsleistungszentren, in der Profimannschaft des jeweiligen Vereins durchzustarten. Du versuchst immer wieder, Spieler aus dem eigenen Nachwuchs in die Profimannschaft zu integrieren. Aktuelle Beispiele sind Kevin Schade, Yannik Keitel oder Noah Weißhaupt. Was ist bei der Heranführung junger Spieler besonders wichtig?

CS: In erster Linie wichtig ist, dass sie gut sind (lacht). Sie spielen bei den Besten und messen sich mit den Besten in diesem Land. Es müssen natürlich viele Faktoren passen, aber es geht in erster Linie um fußballerische und körperliche Qualität, um Athletik. Wenn das gegeben ist, spielen Dinge eine Rolle wie die Unterstützung des Umfelds. Was passiert mit dem Kopf eines Spielers? Meistens ist es so, dass junge Spieler in der Übergangsphase von der Jugend oder von der zweiten Mannschaft in die Profimannschaft erst einmal mehrere Wochen oder Monate auf der Bank sitzen. Dann braucht es Betreuung im Verein: Von meinen Mittrainern, von Pädagogen, die die Spieler noch aus der Fußballschule kennen und die sie begleitet haben. Sie brauchen nicht viele Leute, sondern zwei oder drei. Manchmal reicht eine Person, die den Überblick hat und die eine Ver-

trauensperson ist, um sie zu bestärken. Denn die Luft ist sehr, sehr dünn. Das Geschäft ist sehr schnelllebig und es ist schwierig, sich unter den Besten zu behaupten. Es ist toll, wenn es gut läuft, aber es ist eine große Herausforderung. Auf die jungen Spieler prasselt sehr viel ein. Lob, Kritik, Daumen hoch, Daumen runter – das geht sehr schnell, denn wir sind ständig unter Beobachtung.

MS: An der Seitenlinie bist du immer sehr agil und emotional unterwegs. Erleben dich deine Spieler auch so auf dem Trainingsplatz oder bist du vor allem im Wettkampfmodus so emotionsgeladen?

CS: Am Spielfeldrand bin ich manchmal emotional, das stimmt. Aber nicht mehr so oft, weil ich es auch gar nicht mehr könnte von der Kraft her. Ich bin viel ruhiger geworden als noch vor ein paar Jahren. Aber es kann sein, dass es ein oder zwei Mal im Spiel etwas aufbrausender ist, dass ich etwas kritisiere oder dass ich mich freue. Aber ganz oft im Spiel bin ich ruhig und kommuniziere mit den Spielern. Im Training bin ich oft ruhig, aber ganz ruhig bin ich nie, weil ich die Spielformen begleite. Ich muss ganz selten aufbrausend sein oder dazwischengehen. Aber ich kann es, kein Problem. Wenn Dinge vollkommen falsch laufen, kann ich mit den Spielern auch mal Tacheles reden. Aber das passiert ganz selten. Auch in der Halbzeit: Von 30 Spielen sind 29 Ansprachen ganz, ganz ruhig. Die Leute haben falsche Vorstellungen. Wenn ich während des Spiels dann mal aufbrausender bin, wird das natürlich sofort eingeblen-det, weil ich in einer gewissen Schublade bin und das damit bestätigt wird.

MS: Du bist nun schon seit 27 Jahren an der Seitenlinie unterwegs, trainierst seit 1995 beim SC Freiburg. Was macht für dich die Faszination am Trainerjob aus?

CS: Ich werde immer älter und die Spieler sind gleich alt. Denn sie spielen ja nicht, bis sie 40 oder 50 sind. Du hast also immer mit jungen Menschen zu tun. Es kommt mir entgegen, dass ich gewissermaßen viele Aufgaben gleichermaßen erfüllen muss: Es geht um Fußball, es geht um Menschen und Problematiken. Es ist nicht eindimensional. Was auch spannend ist, ist die Zusammenarbeit mit Menschen, die bestimmte Dinge sehr gut können. Ich kann viele Dinge nicht so gut oder teilweise überhaupt nicht gut, aber ich kann erkennen, wenn andere Menschen gewisse Dinge sehr gut können. Diese unterschiedlichen Stärken zusammenzuführen, das macht mir Spaß.

MS: Seit vielen Jahren verbindet dich eine Freundschaft mit BDFL-Präsident Lutz Hangartner. Wie wichtig ist dir der Austausch mit ihm und der Austausch mit anderen Trainerkollegen?

CS: Ich kenne nicht viele andere Trainerkollegen. Ich sehe sie bei den Spielen, aber ich habe zu fast keinem einen persönlichen Kontakt, weil man nicht viel Freizeit hat. Und

die verbringe ich mit Freunden, die ich außerhalb des Fußballs habe. Man muss schauen, wie man sein soziales Leben außerhalb gestaltet, weil ich ja eigentlich immer den ganzen Samstag und sonntags bis nachmittags arbeite. Die Beziehung zu Lutz ist eine ganz spezielle Beziehung, weil sie schon vor Jahrzehnten begonnen hat und er mich als Spieler und als Trainer sehr stark unterstützt hat. Dafür bin ich sehr dankbar.

MS: Erst kürzlich hast du deinen Vertrag beim SC Freiburg, der im Sommer ausgelaufen wäre, verlängert. Was möchtest du mit dem Verein noch erreichen?

CS: Ich habe vor, dass wir es nächstes Jahr schaffen, so Fußball zu spielen, dass wir die Leute damit begeistern können und dass wir in der Bundesliga bleiben. Ich freue mich über die aktuelle Saison. Für uns ist es wichtig, eine Stabilität erreichen zu können. Wie bekommen wir es hin, durch Phasen zu kommen, in denen wir nicht so erfolgreich sind wie jetzt? Für mich geht es darum, die Balance zu halten, nicht zu viel zu verlieren. Das wird die Herausforderung bleiben. Es werden hundertprozentig wieder schwierige Zeiten kommen. Die Erwartungen verändern sich – auch meine eigenen. Aber dagegen muss ich ankämpfen. Denn wenn die Erwartungen sich bei mir zu stark verändern und ich kann diese Erwartungen nicht erfüllen, dann kommt man in eine emotionale Not und daraus muss man erst einmal wieder herauskommen. Das beschäftigt mich. Letztlich haben wir immer das gleiche Ziel: Wir wollen schauen, dass wir ein gutes Fundament haben und Jahr für Jahr Bundesliga spielen können.

MS: Dabei wünscht der BDFL dir und dem SC Freiburg alles Gute und viel Erfolg!

CS: Vielen Dank!

Vita Christian Streich

Geburtsdatum: 11.06.1965

Seine Stationen als Spieler:

Bis 1982: FV Lörrach
 1982 – 1985: Freiburger FC
 1985 – 1987: Stuttgarter Kickers
 1987 – 1988: SC Freiburg
 1988 – 1990: FC 08 Homburg
 1991 – 1994: Freiburger FC

Seine Stationen als Trainer

1995 – 2011: SC Freiburg U19 (Cheftrainer)
 2007 – 2011: SC Freiburg (Co-Trainer)
 Seit 2012: SC Freiburg (Cheftrainer)



Große Vorfreude auf die Internationalen Trainer-Kongresse 2022 des BDFL!

Freiburg und Dortmund als hochattraktive Gastgeberstädte

Das Warten hat endlich ein Ende! Nach zwei Jahren Abstinenz soll es in 2022 endlich wieder soweit sein: Der Bund Deutscher Fußball-Lehrer plant gleich zwei Internationale Trainer-Kongresse (ITK). Die Anmeldung für die ITK in Freiburg (23. bis 25. Mai) und Dortmund (25. bis 27. Juli) ist seit 20. Januar 2022 auf der BDFL-Homepage freigeschaltet und wurde per E-Mail an alle Mitglieder des BDFL kommuniziert. Bis Ende März haben sich schon über 850 Trainer*innen für den ITK in Freiburg und über 600 Trainer*innen für den ITK in Dortmund angemeldet. Bitte beachtet unbedingt die jeweiligen Anmeldefristen!

ITK in Freiburg bereits Ende Mai

Der erste der beiden geplanten Internationalen Trainer-Kongresse findet von Montag, den 23. Mai bis Mittwoch, den 25. Mai 2022 in der Messe Freiburg (Vorträge) und dem fußläufig erreichbaren neuen Europa-Park Stadion des SC Freiburg (Praxisdemonstrationen am Montag- und Dienstagnachmittag) statt. Die räumliche Nähe beider Veranstaltungsorte ist für einen ITK geradezu ideal.

Neben zahlreichen Vorträgen und spannenden Praxisdemonstrationen wird auch die Mitgliederversammlung des BDFL mit der Wahl des Präsidiums und der Bestätigung des Bundesvorstandes Teil des Programms sein. Die Teilnahme an der Mitgliederversammlung des BDFL in der Halle 2 der Messe Freiburg am Dienstag, den 24. Mai 2022 ab 11.15 Uhr wird allen interessierten BDFL-Mitgliedern möglich sein.

WICHTIG:

Unter welchen Bedingungen und eventuellen Corona-Regelungen und -Beschränkungen der ITK in Freiburg ausgetragen wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen. Aufgrund der dynamischen Entwicklung rund um die Coronavirus-Pandemie steht auch die Anzahl der zugelassenen Teilnehmer*innen noch nicht final fest. Aktuell plant der BDFL mit jeweils rund 1.000 Teilnehmenden. Eine kurzfristige Absage der Veranstaltung, Änderungen bzgl. des Hygienekonzepts und Zugangsbeschränkungen oder eine Reduktion der Teilnehmerzahl kann nicht ausgeschlossen werden. Falls die Teilnehmerzahl kurzfristig reduziert wer-

den muss, erfolgt die Teilnahme am ITK entsprechend dem Zeitpunkt des Eingangs der Anmeldungen. Über die weitere Entwicklung der Planung informiert der Bund Deutscher Fußball-Lehrer über die BDFL-Homepage und alle angemeldeten Teilnehmer*innen per separater E-Mails.

Anmeldeverfahren zur Teilnahme am ITK 2022

Wie in der Vergangenheit ist das Anmeldeverfahren zum ITK in Freiburg nur über die Homepage des BDFL möglich. Die schnelle und einfache Online-ITK-Anmeldung findest du im Mitgliederbereich, zu dem du über das Login mit deiner vierstelligen Mitgliedsnummer und deinem individuellen Passwort gelangst. Wenn keine Online-Anmeldung möglich ist, melde dich bitte bei den Mitarbeiter*innen der Bundesgeschäftsstelle des BDFL!

Anmeldeschluss ist Sonntag, der 24. April 2022 um 23.59 Uhr. Eine verbindliche und fristgerechte ITK-Anmeldung ist zur Planung des Kongresses zwingend erforderlich. Jede*r ordnungsgemäß angemeldete Trainer*in erhält nach Anmeldeschluss eine Teilnahmebestätigung per E-Mail. Wer bis zum 10. Mai 2022 keine Anmeldebestätigung erhalten hat, setzt sich bitte mit den Mitarbeiter*innen der Bundesgeschäftsstelle in Verbindung. Herzlichen Dank!

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nur Trainer*innen mit A oder Pro-Lizenz am ITK 2022 in Freiburg teilnehmen können. Ausländische Trainer*innen bzw. Trainer*innen aus dem Ausland, die nicht dem BDFL angehören, können am ITK 2022 in Freiburg nur auf persönliche Einladung teilnehmen. Diese Einladung ergeht durch den BDFL direkt oder über den jeweiligen nationalen Trainerverband (Mitgliedsverband der AEFCA).

Leitthema Analyse

Die Analyse steht im Fokus des diesjährigen ITK in Freiburg. Der vorläufige Arbeitstitel lautet: „Analyse als Bindeglied

zwischen Konzeption und Praxis“. Dieses aktuelle Thema soll fundiert aufbereitet und von allen Seiten beleuchtet werden – immer unter dem praxisnahen Gesichtspunkt der Auswirkungen auf die Trainingsarbeit der Fußballtrainer*innen in den Vereinen.

Die präsentierten Fachinhalte werden – wie immer – in Theorie und Praxis ausführlich behandelt. Als Referent*innen stehen unter anderem zahlreiche prominente Trainer, DFB-Sportlehrer*innen und Sportwissenschaftler aus dem In- und Ausland auf dem Programm. Die BDFL-Fortbildungskommission arbeitet das inhaltliche ITK-Programm derzeit detailliert aus. Sobald dieses final feststeht, wird es auf der BDFL-Homepage veröffentlicht und per E-Mail an alle bereits angemeldeten Teilnehmer*innen kommuniziert.

Im Rahmen des ITK in Freiburg werden wir ein neues inhaltliches Konzept verfolgen. Die U19 des SC Freiburg um deren Trainer Federico Valente wird an allen drei Kongresstagen Bestandteil des ITK sein, und zwar am Montag im Rahmen eines spielvorbereitenden Trainings, am Dienstag mit einem Spiel gegen die U19 des Karlsruher SC und am Mittwoch mit einer detaillierten Analyse des Spiels durch Trainer Federico Valente sowie Analyst Valentin Vochatzer. Wir danken den Verantwortlichen des SC Freiburg um Jochen Saier (Vorstand Sport) und Martin Schweizer (Sportlicher Leiter des LZ) für die großartige Unterstützung des ITK in Freiburg.

Registrierung am Sonntag, den 22. Mai

Die Registrierung in der Messe Freiburg ist am Sonntag, den 22. Mai von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr geplant. Die Messe der ITK-Aussteller öffnet zur gleichen Zeit. Für Catering (Speisen und Getränke) ist gesorgt. Parkmöglichkeiten in ausreichender Kapazität befinden sich direkt an der Messe Freiburg. Eine Registrierung am Montag ist nur in absoluten Ausnahmefällen – nach vorheriger Absprache mit der Bundesgeschäftsstelle – und vor 08.00 Uhr möglich.

Das ITK-Programm startet montags um 09.00 Uhr im Kongresszentrum (Öffnung und Catering ab 07.30 Uhr). Die Praxisdemonstrationen im Europa-Park-Stadion finden voraussichtlich zwischen 16.30 Uhr und 18.30 Uhr statt. Am Dienstag öffnet das Kongress-Zentrum um 08.00 Uhr seine Türen. Ansonsten ist der zeitliche Ablauf analog zum Montag geplant. Am abschließenden Mittwoch findet die Veranstaltung zwischen 09.00 Uhr und 13.00 Uhr im Kongress-Zentrum statt. Danach erfolgt die Heimreise der Teilnehmer*innen.

Wie gewohnt ist die Teilnahme am Internationalen Trainer-Kongress für BDFL-Mitglieder kostenfrei. Die Mittagessen während der drei Kongresstage sind inklusive. Lediglich Übernachtungs- und an den jeweiligen Abenden anfallende



Die Messe Freiburg bietet optimale Kongressbedingungen.
Foto: FWTM-Baschi Bender

Verpflegungskosten müssen von den Teilnehmer*innen getragen werden. An der Teilnahme interessierte Nichtmitglieder wenden sich zur Anmeldung bitte an die Mitarbeiter*innen der BDFL-Geschäftsstelle (mail@bdf.de).

Hotelreservierung

Auch in diesem Jahr bietet der BDFL in Zusammenarbeit mit dem Freiburg Convention Bureau die Möglichkeit, Hotels und Unterkünfte diverser Preiskategorien zu Sonderkonditionen zentral zu buchen. Die Zimmerreservierung erfolgt nicht über den BDFL, sondern soll mit dem abgedruckten Formular/Internet-Link auf der BDFL-Homepage direkt beim Freiburg Convention Bureau vorgenommen werden. Die Hotelvermittlung und Beratung ist selbstverständlich kostenlos. Die Bezahlung der Zimmer erfolgt vor Ort im gebuchten Hotel.

Eine Online-Hotelreservierung bzw. Buchungsmöglichkeit wurde bereits auf der BDFL-Homepage zur Verfügung gestellt. Sichere dir schon jetzt online dein Wunschhotel, damit du möglichst nah am Veranstaltungsort wohnst.

Die Hotelliste mit Preisen findet ihr auf Seite 16 dieses BDFL-Journals und auf der Homepage des BDFL. Benötigst du Unterstützung bei der Buchung des Hotels im Rahmen des ITK in Freiburg, kontaktiere gerne direkt das Freiburg Convention Bureau:

Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG
Freiburg Convention Bureau
Kerstin Schultheis
Tel.: +49 761 3881-1516
E-Mail: groups@fwtm.de

Im Verlauf der nächsten Wochen werden wir auf der BDFL-Homepage ein Formular zur Einsparung der Beherbergungssteuer („Teilnahme an einem Kongress aus Gründen der Berufs- Aus- und Fortbildung“) einstellen und noch einmal per separater E-Mail an alle angemeldeten Teilnehmer*innen versenden. Dieses Formular ist dem Hotel spätestens beim Einchecken vor Ort ausgefüllt vorzulegen. Bitte beachtet diesbezüglich die Angaben eures Hotels bei der Buchungsbestätigung.

Infos zum Kongressort Freiburg

Freiburg im Breisgau ist mit rund 220.000 Einwohnern die viertgrößte Stadt im Südwesten Baden-Württembergs und die südlichste sowie sonnigste Großstadt Deutschlands. Viel Sonne und Natur, gutes Essen und guter Wein, viel Kultur dürften dafür verantwortlich sein, dass die badische Lebensart so sympathisch und entspannt ist.

Freiburg ist eine Großstadt, nur eben keine typische. In der Breisgau-Metropole gehen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eine einzigartige Kombination ein. Historische Bauwerke, pittoreske Gässle und liebeliche Bächle legen ein eindrucksvolles Statement über die Geschichte der Stadt ab. Akzentuierte und moderne Bauwerke von hohem baukulturellem Niveau belegen, dass Freiburg den Weg in die Moderne erfolgreich beschritten hat.

Vielfältige Möglichkeiten für Sportbegeisterte

Natur- und Sportbegeisterte finden in Freiburg unendliche Möglichkeiten und viel frische Luft. Taucht während der Kongresstage ein in ein Lebensgefühl, das es so nur im sonnigen Süden gibt: begeisternd-vielfältig, wohltuend-gelassen, natürlich-entspannt.

Als das meistbesuchte Urlaubsziel ist der Schwarzwald die wichtigste Tourismusregion unter den deutschen Mittelgebirgen. Mit seiner exponierten Lage wird Freiburg gerne als das Tor zum Schwarzwald bezeichnet. Die waldreiche Lage lädt Besucher ein, Stadt und Umgebung beispielsweise auf dem Mountainbike zu erkunden. Mit ca. 1.800 Sonnenstunden pro Jahr bieten Kaiserstuhl, Markgräflerland und Schwarzwald auf engstem Raum eine abwechslungsreiche Landschaft mit grenzenlosen Möglichkeiten zur Erholung in der Natur. Ein gesundes und mediterranes Klima und die Reichhaltigkeit an Sonnenstunden machen die Region nicht nur zu einem interessanten Ausflugsziel, sondern auch zu einem einzigartigen und abwechslungsreichen Tagungs- und Kongressstandort.

Fokus auf Nachhaltigkeit

Freiburg trägt unangefochten den inoffiziellen Titel der deutschen Umwelthauptstadt. Nachhaltigkeit wird an der Dreisam großgeschrieben. Freiburg hat sich auf insgesamt



*Blick auf Freiburg und das Münster in der Dämmerung.
Foto: FWTM-Baschi Bender*

60 Nachhaltigkeitsziele verständigt, die sich derzeit in der Umsetzung befinden. Nachhaltigkeitsziele der Stadt sind unter anderem Verbesserungen in den Wechselbeziehungen zwischen Mobilität, Gesundheit und Umwelt. Diese sehen beispielsweise einen Ausbau von Fuß- und Radwegen vor. Gleichzeitig soll der Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort ausgebaut sowie Kultur und Sport gestärkt werden. Außerdem verpflichtet sich Freiburg zum Klimaschutz.

Die Stadt Freiburg ist stolz auf ihr ökologisches Profil als Green City. Dieses wird geprägt durch ein breit verankertes Umweltbewusstsein bei den Bürgern der Stadt, eine langfristig angelegte Umweltpolitik als Teil einer nachhaltigen Stadtentwicklung und einem Netzwerk von international bekannten Unternehmen, Zulieferern und regionalen Verbänden.

Vor allem hinsichtlich des Wirtschaftswachstums hat sich Freiburg dynamischer entwickelt als die meisten anderen Städte in Deutschland. Freiburg nimmt einen Spitzenplatz bei der Bevölkerungsentwicklung ein und zeigt eine ausgesprochen dynamische Entwicklung der Beschäftigung. Die Breisgau-Metropole war und ist kein klassischer Industriestandort mit rauchenden Schloten. Hier dominieren die wachstumsstarken Dienstleistungen, vor allem im wissensbasierten Bereich. Mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil an hochqualifizierten Beschäftigten ist Freiburg ein klassischer Wissensstandort. Freiburg ist bestes Beispiel dafür, dass Nachhaltigkeit, der Ausbau alternativer Energien, eine hohe Lebensqualität und wirtschaftliches Wachstum Hand in Hand gehen.

In Zusammenarbeit mit unserem Partner Freiburg Convention Bureau stellen wir aktuell ein interessantes Begleitprogramm zum ITK auf die Beine, unter anderem mit Stadtrundgängen am Sonntag- und Montagabend. Wir werden die Angebote zu gegebener Zeit auf der BDFL-Homepage einstellen und per separater E-Mail an alle angemeldeten Teilnehmer*innen versenden.

Messe Freiburg bietet exzellente Bedingungen

Der BDFL findet in der Messe Freiburg optimale und professionelle Kongress-Bedingungen für einen ITK in der Größenordnung von rund 1.000 Teilnehmer*innen vor.

Mehr als 50 Jahre Erfahrung stecken in der Unternehmensgeschichte der Messe Freiburg, die in allen Messe- und Veranstaltungsfragen als kompetenter Partner Lösungen, Services und Leistungen bietet. Mehr als eine halbe Million Besucher, rund 35 Messen, Ausstellungen und Events jährlich auf dem Freiburger Messegelände beweisen: Die Messe Freiburg ist Impulsgeber für Menschen und Märkte und einer der bedeutendsten Marktplätze der Region.

Praxis-Demonstrationen im Europa-Park Stadion

Der ITK 2022 findet wie gewohnt auch in einem sportlichen Umfeld statt. Neben der Messe Freiburg werden die ITK-Teilnehmer*innen zwei Nachmittage im neuen Europa-Park Stadion des SC Freiburg verbringen, wo die Praxisdemonstrationen am Montag- und Dienstagnachmittag (ca. 16.30 bis 18.30 Uhr) stattfinden werden.



Im Europa-Park Stadion des SC Freiburg werden die Praxis-Demonstrationen des ITK stattfinden. Foto: Klaus Polkowski

Das Europa-Park Stadion ist das größte Projekt in der Geschichte des SC Freiburg und soll zur neuen Heimat des Sport-Clubs werden, Identität stiften und gleichzeitig den gestiegenen Ansprüchen an Funktionalität, Stadionerlebnis und Unterhaltung genügen. Im Europa-Park Stadion stecken zahlreiche Ideen und noch mehr Leidenschaft sowie Hingabe.

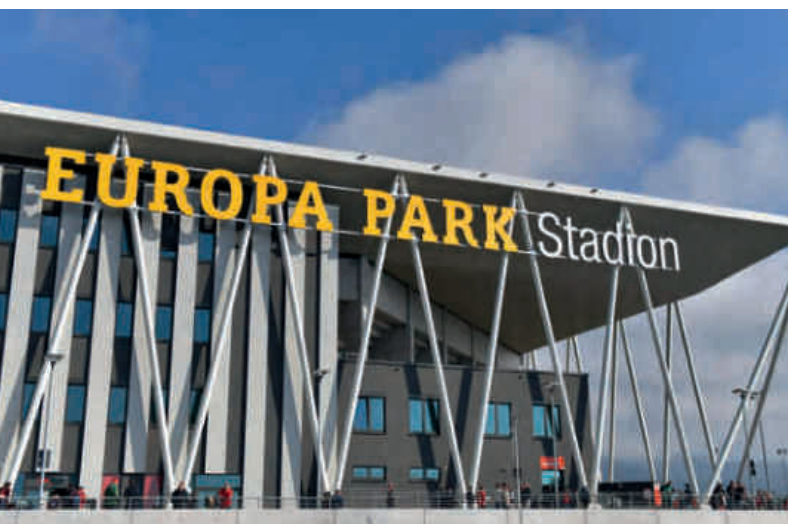
Um sich langfristig wettbewerbsfähig aufzustellen und sich weiter in der Bundesliga zu etablieren, hat der SC Freiburg bereits vor Jahren entschieden, ein neues Stadion zu bauen. Dabei war es von Anfang an ein großes Anliegen, die heimelige Atmosphäre, die Werte und die besondere Stimmung des Dreisamstadions ins neue Stadion zu transportieren. Zudem war es den Machern wichtig, dass die neue SC-Heimat, die seit Ende August 2021 Europa-Park Stadion heißt, zum Verein, zur Stadt und der Region passt – und darüber hinaus etwas Besonderes darstellt.

Mit seinen rundum laufenden diagonalen Zugstützen für das Dach ist das Europa-Park Stadion schon von außen ein echter Hingucker. Im Innern besticht es mit seiner Kompaktheit, den steilen Tribünen und deren Nähe zum Spielfeld. Optisches und emotionales Stimmungszentrum ist die Süd-

tribüne als einzige Einrangtribüne im neuen Stadion, auf der bis zu 8.000 SC-Fans stehen können.

Das Selbstverständnis des Sport-Clubs, den Stadionbesuch für jeden möglich zu machen, zeigt sich nicht nur am sehr hohen Stehplatzanteil (36 Prozent der Plätze) – eine weitere Parallele zum Dreisamstadion –, sondern auch an den barrierefreien Zugängen über vier Rampen, die Besucher an den Stadionecken auf die Promenade führen, die das gesamte Europa-Park Stadion umführt.

Mit einer Kapazität für 34.700 Zuschauerinnen und Zuschauer, den steilen Tribünen, der modernen Architektur, einer direkten Anbindung an den ÖPNV und einer stark ausgebauten Kapazität an Parkplätzen für Pkw und Fahrräder steht das Europa-Park Stadion des SC Freiburg für einen Schritt in die Zukunft des Vereins.



Blick auf das neue Zuhause des SC Freiburg.
Foto: Klaus Polkowski

„3. Halbzeit“ des BDFL im Europa-Park Stadion

Der traditionelle Gemeinschaftsabend „3. Halbzeit“ des BDFL wird am Dienstagabend (24. Mai) zwischen 19.00 Uhr und 23.00 Uhr in den VIP-Räumlichkeiten des Europa-Park-Stadions in Freiburg stattfinden. Die Anmeldung zur „3. Halbzeit“ und die Bezahlung des Mindestverzehrs in Höhe von 15,- € erfolgt im Vorfeld des Internationalen Trainer-Kongresses. Diesbezüglich erhalten alle angemeldeten Teilnehmer*innen im Laufe der nächsten Wochen eine separate E-Mail aus der Bundesgeschäftsstelle des BDFL mit weiteren Informationen.

Speisen und Getränke werden den Teilnehmer*innen auf Selbstkostenbasis angeboten – analog zu den ITK 2017, 2018 und 2019. Die Preise für Speisen und Getränke werden

sich im moderaten Bereich bewegen. Weitere Verzehrkarten können während der „3. Halbzeit“ nachgekauft werden. Sofern diese nicht vollständig verbraucht werden, kann das Restguthaben in bar rückerstattet werden.

Anreise zum ITK 2022 in Freiburg

Die Kongressstadt Freiburg besticht durch ihre Lage und ist über alle Wege gut erreichbar. Freiburg liegt im Herzen Europas, im Südwesten Deutschlands und mitten in der trinationalen Metropolregion Oberrhein. Freiburg ist von nah und fern gut zu erreichen und bietet auch vor Ort mit kurzen Wegen, Bus und Straßenbahn eine gute Infrastruktur.

Anreise mit dem Auto

Gleich aus welcher Richtung du Freiburg erreichst – die Messe Freiburg ist einfach zu finden. Folge den Hinweisschildern „Messe“ auf der B31 bzw. den Zufahrtsstraßen der Autobahn. Als Adresse für das Navigationssystem empfehlen wir Hermann-Mitsch-Straße 3 in Freiburg. Selbstverständlich findet ihr ausreichend Parkplätze direkt an der Messe Freiburg. Die Parkgebühr beträgt 4,- Euro/Tag.

- Autobahn A5 (Frankfurt – Basel)
- Die komplette Innenstadt ist Fußgängerzone, bitte nutzt die ausgewiesenen Parkmöglichkeiten (Parkleitsystem Freiburg)
- Bitte beachtet die Hinweise zur Umweltzone in Freiburg. Diese gilt für die gesamte Innenstadt, die nur mit grüner Feinstaubplakette befahren werden darf.

Anreise Bahn

- ICE-Verbindungen auf Nord-Südachse tagsüber im Stundentakt
- International gut erreichbar
 - aus Frankreich via TGV, Direktverbindungen Freiburg – Paris
 - aus der Schweiz und Italien von Milano via Basel

Veranstungsticket der Deutschen Bahn:

Fahrt günstig und grün mit 100 % Ökostrom nach Freiburg! Bucht Euer Veranstaltungsticket zu Vorzugspreisen über das Freiburg Convention Bureau.



Schöner Blick auf Freiburg und das Münster.
Foto: FWTM-Baschi Bender

Bei Rückfragen zu allen Themen rund um den Internationalen Trainer-Kongress in Freiburg könnt ihr euch jederzeit gerne bei den Mitarbeiter*innen der Bundesgeschäftsstelle des BDFL melden:

- Marcus Dippel (069/204368311 oder 0177/3422020 oder dippel@bdf.de)
- Christoph Pinke (069/204368312 oder 01575/1587188 oder pinke@bdf.de)
- Melina Stock (069/204368313 oder 0176/72353753 oder stock@bdf.de)
- Frank Illing (069/204368310 oder illing@bdf.de)

Wir freuen uns auf eure Anmeldungen und vorbehaltlich der Entwicklung der Corona-Pandemie auf ein Wiedersehen mit euch in Freiburg!

Text: Marcus Dippel

Liebe ITK-Teilnehmer*innen,

um die umfangreichen Vorbereitungen im BDFL-Vorstand und in der Bundesgeschäftsstelle bewältigen zu können, bitten wir euch um Einhaltung des Anmeldeverfahrens. Sollten Unklarheiten auftreten oder Rücksprache erforderlich sein, ruft bitte einfach die Mitarbeiter*innen der BDFL-Geschäftsstelle in Frankfurt unter 069/204368310 an oder sendet uns eine E-Mail an mail@bdf.de.

BDFL-Präsident Lutz Hangartner sowie den Mitgliedern von Präsidium und Bundesvorstand ist es ein großes Bedürfnis, dass auch beim diesjährigen Internationalen Trainer-Kongress in Freiburg mit seinem informativen und lehrreichen Fortbildungsprogramm die zwischenmenschlichen Beziehungen nicht zu kurz kommen, um in persönlichen Gesprächen Gedanken auszutauschen, Freundschaften zu vertiefen und neue Kontakte – gerade zu den neuen und jungen Trainerkolleg*innen – zu knüpfen.

Bei den vergangenen Kongressen wurde immer häufiger festgestellt, dass angereiste Partner*innen bzw. Familienangehörige von den Kongress-Teilnehmer*innen auch zu den Mittagessen bzw. zur „3.Halbzeit“ mitgenommen wurden. Das BDFL-Präsidium und der Bundesvorstand haben klar entschieden, dass dies nicht geduldet werden kann. Wir bitten hierfür um Verständnis und unbedingt um Beachtung! Nur ITK-Teilnehmer*innen erhalten Einlass ins Kongress-Zentrum.

Mit sportlichen Grüßen

Marcus Dippel
Bundesgeschäftsführer



JOACHIM
FLICK

WEINGUT JOACHIM FLICK
Straßenmühle · 65439 Flörsheim am Main
Telefon: 06145 - 7686
www.flick-wein.de · info@flick-wein.de



VDP PRÄDIKATSWERINGUT



CHARTA
RHEINGAU



Beharrlichkeit und Mut

– SEIT 1650 –

Hotelreservierung

FWTM Freiburg GmbH & Co. KG
Neuer Messplatz 3, 79108 Freiburg
+49 (0) 761 / 3881 1516
groups@fwtm.de



Internationaler Trainer-Kongress vom 23. Mai 2022 bis 25. Mai 2022

Ihre kostenfreie Reservierung erfolgt mit Sofortbestätigung. Die Zahlung erfolgt direkt im Hotel. Die Zimmer sind im Zeitraum vom 22.-25. Mai 2022 buchbar! Verlängerungsnächte auf Nachfrage.

Ich reserviere verbindlich:

Hotel	Anzahl	EZ / DZ für 1 Person	Anzahl	Doppelzimmer
Gästehaus Goetheinstitut		55,50 € / 85,50 € (ohne Frühstück)		95,50 € (ohne Frühstück)
B&B Hotel Freiburg-Nord **		67,50 €		86 €
Premier Inn ***		81,50 €		94 €
adagio access ***		88 €		106 €
Hotel Bischofslinde ***		89 €		119 €
Stadthotel *** Superior		89 € / 99 €		142 €
Schwarzwälder Hof ***		91 € / 98 €		130 €
IntercityHotel Freiburg ***		96 €		115 €
Motel One		100,50 €		127 €
Hampton by Hilton ***		104,80 €		118,60 €
Super 8 Freiburg ***		108 €		117 €
Central Hotel ****		122 €		162 €
BLACK F, Serviced Apartments ***		130 € (ohne Frühstück)		auf Anfrage
Courtyard by Marriott ****		149 €		164 €

Die Preise verstehen sich in EUR pro Zimmer/Nacht inkl. MwSt., Service und Frühstück.

WICHTIG: Lieber Gast, Sie erhalten per E-Mail oder Post eine separate Buchungsbestätigung mit Buchungsnummer. Sollte diese nicht bei Ihnen eingegangen sein, rufen Sie uns unter 0761 3881 1516 an. Das Hotel hält Ihnen das bestellte Zimmer in der Regel bis 18:00 Uhr bereit. Spätere Anreisen klären Sie bitte direkt mit dem Hotel. Der Gastaufnahmevertrag wird zwischen dem Gast und dem Hotel abgeschlossen. Die Bezahlung erfolgt vor Ort. Abweichende Bezahlung bitte direkt mit dem Hotel absprechen. Die weiteren Vertragsbedingungen entnehmen Sie bitte Ihrer Buchungsbestätigung. Informationen zum Datenschutz finden Sie auf <https://visit.freiburg.de/datenschutzerklaerung>.

Anrede: Herr Frau Divers

Anreisetag: _____

Nachname, Vorname: _____

Ankunftszeit im Hotel: _____

Firma / Institution: _____

Abreisetag: _____

Straße, Nr.: _____

E-Mail: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Einladung zur BDFL-Hauptversammlung 2022

Liebe Trainerkolleg*innen,

satzungsgemäß (§ 12, § 13) findet alle drei Jahre eine Hauptversammlung der BDFL-Mitglieder statt, bei der die Weichen für eine neue Legislaturperiode gestellt werden. Die BDFL-Hauptversammlung 2022 findet am Dienstag, den 24. Mai um 11.15 Uhr in der Halle 2 der Messe Freiburg statt

(Adresse: Neuer Messplatz 3, 79108 Freiburg). Namens und im Auftrag des Präsidiums laden wir hiermit offiziell alle BDFL-Mitglieder zu dieser Hauptversammlung 2022 gemäß § 13 unserer Satzung ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung 2018
3. Feststellung der Teilnehmerzahl
Überprüfung der Abstimmungsberechtigung
Berufung einer Wahlprüfungskommission
4. Bericht des Präsidenten
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Bericht der Revisoren
7. Berichte
 - a) des Ehrengerichts
 - b) des Bundesgerichts
 - c) der Verbandsgruppenvorsitzenden
8. Wahl eines Versammlungsleiters
9. Entlastung des Präsidiums und des Bundesvorstandes
10. Neuwahl
 - a) des Präsidiums bzw. Bestätigung (Vizepräsident Bundesliga sowie dessen Vertreter und DFB-Leiter Pro Lizenz-Lehrgang)
 - b) des Bundesvorstandes bzw. Bestätigung (Verbandsgruppenvorsitzende, Vertreter 1. Bundesliga, Vertreter 2. Bundesliga, Vertreter Verbandstrainer sowie deren jeweilige Stellvertreter)
 - c) des Ehrengerichts
 - d) des Bundesgerichts
 - e) der zwei Revisoren und einem Stellvertreter
11. Anträge
12. Verschiedenes

Hinweis:

Gemäß § 10 und § 13 der Satzung können Anträge zur Hauptversammlung nur über den Bundesvorstand eingebracht werden. Die Anträge sind spätestens vier Wochen vor der Hauptversammlung bei der BDFL-Bundesgeschäftsstelle (Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt am Main) einzureichen.

Frankfurt am Main, 25. März 2022

Für die Richtigkeit:
Marcus Dippel
Bundesgeschäftsführer

Infos zur Hauptversammlung:

- Jedes Mitglied hat das Recht, an den Versammlungen des BDFL nach Maßgabe seiner Befugnisse teilzunehmen, bei der Fassung von Beschlüssen mitzuwirken, sein bzw. ihr Stimmrecht auszuüben sowie Anträge zur Beschlussfassung in der dafür vorgesehenen Form einzubringen.
- Die Hauptversammlung ist das Gremium der teilnahmeberechtigten Mitglieder.
- Teilnahmeberechtigt ist nur, wer seiner Beitragspflicht in vollem Umfang nachgekommen ist.
- Jede*r Teilnehmer*in ist nur mit einer Stimme stimmberechtigt. Eine Übertragung des Stimmrechts auf andere Personen ist unzulässig. Deshalb ist deine Teilnahme besonders wichtig.
- Die Hauptversammlung ist beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der Teilnehmer*innen.
- Anträge zur Hauptversammlung können nur über den Bundesvorstand eingebracht werden. Die Anträge sind spätestens vier Wochen vor der Hauptversammlung bei der Bundesgeschäftsstelle (Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt am Main) einzureichen.
- Über die Zulassung von Dringlichkeitsanträgen entscheidet die Hauptversammlung mit Zweidrittelmehrheit.
- Die Hauptversammlung ist für Presse, Rundfunk und Fernsehen grundsätzlich öffentlich. Die Öffentlichkeit kann jedoch durch Mehrheitsbeschluss ausgeschlossen werden.

Der zweite ITK 2022 findet mitten im Ruhrgebiet statt!

Dortmund zum ersten Mal Gastgeber des Internationalen Trainer-Kongresses



In den Westfalenhallen der Messe Dortmund finden die Theorievorträge statt. Foto: Messe Dortmund

Den Internationalen Trainer-Kongress (ITK) in Dortmund veranstaltet der Bund Deutscher Fußball-Lehrer von Montag, den 25. Juli bis Mittwoch, den 27. Juli 2022. Veranstaltungsorte sind die Messe Dortmund/Westfalenhallen (Vorträge) und der BVB-Fußballpark auf dem Trainingsgelände von Borussia Dortmund in DO-Brackel (Praxisdemonstrationen am Montag- und Dienstagnachmittag).

Das eigentlich für die Praxis-Demonstrationen im Rahmen des ITK in Dortmund vorgesehene altehrwürdige Stadion „Rote Erde“ steht aufgrund umfangreicher Umbaumaßnahmen von April bis voraussichtlich in den Herbst hinein nicht zur Verfügung. Von daher mussten wir nach Kenntnis dieser neuen Situation schnellstmöglich umdisponieren. Dank der hervorragenden und vor allem unkomplizierten Unterstützung der BVB-Verantwortlichen um Edin Terzic, Sebastian Kehl und Dr. Christian Hockenjos konnten wir sehr schnell eine Alternative für die Praxis-Demonstrationen vereinbaren. Alle angemeldeten Trainer*innen werden sich im „sportlichen Herz“ des BVB sehr wohl fühlen. Der BDFL wird in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Stadt Dortmund einen Bus-Shuttle von den Westfalenhallen zum BVB-Trainingsgelände nach Dortmund-Brackel (Adresse fürs Navi: Adi-Preißler-Allee, 44309 Dortmund) und zurück organisieren.

WICHTIG:

Unter welchen Bedingungen und eventuellen Corona-Regelungen und -Beschränkungen der ITK in Dortmund ausgetragen wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen. Aufgrund der dynamischen Entwicklung rund um die Coronavirus-Pandemie steht auch die Anzahl der zugelassenen Teilnehmer*innen noch nicht final fest. Aktuell plant der BDFL mit rund 1.000 Teilnehmenden. Eine kurzfristige Absage der Veranstaltung, Änderungen bzgl. des Hygienekonzepts und Zugangsbeschränkungen oder eine Reduktion der Teilnehmerzahl kann nicht ausgeschlossen werden. Falls die Teilnehmerzahl kurzfristig reduziert werden muss, erfolgt die Teilnahme am ITK in Dortmund entsprechend dem Zeitpunkt des Eingangs der Anmeldungen. Über die weitere Entwicklung der Planungen informiert der Bund Deutscher Fußball-Lehrer über die BDFL-Homepage und alle angemeldeten Teilnehmer*innen per separater E-Mails.

Anmeldeverfahren zur Teilnahme am ITK 2022

Wie in der Vergangenheit ist das Anmeldeverfahren zum ITK in Dortmund nur über die Homepage des BDFL möglich. Die schnelle und einfache Online-ITK-Anmeldung findest du im Mitgliederbereich, zu dem du über das Login mit deiner vierstelligen Mitgliedsnummer und deinem individuellen Passwort kommst. Wenn keine Online-Anmeldung möglich ist, melde dich bitte bei den Mitarbeiter*innen der Bundesgeschäftsstelle des BDFL!

Anmeldeschluss ist Sonntag, der 26. Juni 2022 um 23.59 Uhr. Eine verbindliche und fristgerechte ITK-Anmeldung ist zur Planung des Kongresses zwingend erforderlich.

Jede*r ordnungsgemäß angemeldete Trainer*in erhält nach Anmeldeschluss eine Teilnahmebestätigung per E-Mail. Wer bis zum 12. Juli 2022 keine Anmeldebestätigung erhalten hat, setzt sich bitte mit den Mitarbeiter*innen der Bundesgeschäftsstelle in Verbindung. Herzlichen Dank!

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nur Trainer*innen mit A oder Pro-Lizenz am ITK 2022 in Dortmund teilnehmen können. Ausländische Trainer*innen bzw. Trainer*innen aus dem Ausland, die nicht dem BDFL angehören, können am ITK 2022 in Dortmund nur auf persönliche Einladung teilnehmen. Diese Einladung ergeht durch den BDFL

direkt oder über den jeweiligen nationalen Trainerverband (Mitgliedsverband der AEFCA).

Leitthema Trainer- und Spielerentwicklung

Der vorläufige Arbeitstitel des ITK in Dortmund lautet: „Trainer- und Spielerentwicklung im gesamten Fußball“. Dieses aktuelle Thema soll fundiert aufbereitet und von allen Seiten beleuchtet werden – immer unter dem praxisnahen Gesichtspunkt der Auswirkungen auf die Trainingsarbeit der Fußballtrainer*innen in den Vereinen.

Die präsentierten Fachinhalte werden – wie immer – in Theorie und Praxis ausführlich behandelt. Als Referent*innen stehen unter anderem zahlreiche prominente Trainer, DFB-Sportlehrer*innen und Sportwissenschaftler aus dem In- und Ausland auf dem Programm. Die BDFL-Fortbildungskommission arbeitet das inhaltliche ITK-Programm derzeit detailliert aus. Sobald dieses final feststeht, wird es auf der BDFL-Homepage veröffentlicht und per E-Mail an alle bereits angemeldeten Teilnehmer*innen kommuniziert.

Registrierung am Sonntag, den 24. Juli

Die Registrierung in der Messe Dortmund/Westfallenhallen findet am Sonntag, den 24. Juli von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr statt. Die Messe der ITK-Aussteller öffnet zur gleichen Zeit. Für Catering (Speisen und Getränke) ist gesorgt. Parkmöglichkeiten in ausreichender Kapazität befinden sich direkt an den Westfallenhallen. Eine Registrierung am Montag ist nur in absoluten Ausnahmefällen – nach vorheriger Absprache mit der Bundesgeschäftsstelle – und vor 08.00 Uhr möglich.

Das ITK-Programm startet montags um 09.00 Uhr im Kongresszentrum (Öffnung und Catering ab 07.30 Uhr). Die Praxisdemonstrationen im BVB-Fußballpark in Dortmund-Brackel finden voraussichtlich zwischen 16.30 Uhr und 18.30 Uhr statt. Dienstags öffnet das Kongress-Zentrum um 08.00 Uhr seine Türen. Ansonsten ist der zeitliche Ablauf analog zum Montag geplant. Am abschließenden Mittwoch findet die Veranstaltung zwischen 09.00 Uhr und 13.00 Uhr im Kongress-Zentrum statt. Danach erfolgt die Heimreise der Teilnehmer*innen.

Wie gewohnt ist die Teilnahme am Internationalen Trainer-Kongress für BDFL-Mitglieder kostenfrei. Die Mittagessen während der drei Kongresstage sind inklusive. Lediglich Übernachtungs- und an den jeweiligen Abenden anfallende Verpflegungskosten müssen von den Teilnehmer*innen getragen werden. An der Teilnahme interessierte Nichtmitglieder wenden sich zur Anmeldung bitte an die BDFL-Geschäftsstelle (mail@bdf.de).



Deutsches Fußball Museum. Foto: Stadt Dortmund

Hotelreservierung

Auch in diesem Jahr bietet der BDFL in Zusammenarbeit mit DORTMUNDtourismus die Möglichkeit, Hotels und Unterkünfte diverser Preiskategorien zu Sonderkonditionen zentral zu buchen. Die Zimmerreservierung erfolgt nicht über den BDFL, sondern soll mit dem abgedruckten Formular/Internet-Link auf der BDFL-Homepage direkt über DORTMUNDtourismus vorgenommen werden. Die Hotelvermittlung und Beratung ist selbstverständlich kostenlos. Die Bezahlung der Zimmer erfolgt vor Ort im gebuchten Hotel.

Eine Online-Hotelreservierung bzw. Buchungsmöglichkeit wurde bereits auf der BDFL-Homepage zur Verfügung gestellt. Sichere dir schon jetzt online dein Wunschhotel, damit du möglichst nah am Veranstaltungsort wohnst.

Die Hotelliste mit Preisen findest du auf Seite 23 dieses BDFL-Journals sowie auf der Homepage des BDFL. Benötigst du Unterstützung bei der Buchung des Hotels im Rahmen des ITK in Dortmund, kontaktiere gerne direkt Frau Reisinger von DORTMUNDtourismus:

DORTMUNDtourismus
Tourist-Information/Hotelbuchung
Sabine Reisinger
Tel: 0231/18999115
E-Mail: reisinger@dortmund-tourismus.de

Im Verlauf der nächsten Wochen werden wir auf der BDFL-Homepage ein Formular zur Einsparung der Beherbergungssteuer („Teilnahme an einem Kongress aus Gründen der Berufs- Aus- und Fortbildung“) einstellen und noch einmal per separater E-Mail an alle angemeldeten Teilnehmer*innen versenden. Dieses Formular ist dem Hotel spätestens beim Einchecken vor Ort ausgefüllt vorzulegen. Bitte beachtet diesbezüglich die Angaben eures Hotels bei der Buchungsbestätigung.

Dortmund – vielfältige Metropole

Die Großstadt Dortmund mit rund 600.000 Einwohnern liegt am östlichen Rand des Ruhrgebiets im Westen von Deutschland. Sie ist bekannt für Fußball, Bier und Industriekultur – und hat noch einiges mehr zu bieten. Beliebte Ausflugsziele sind der Dortmunder Zoo, der Westfalenpark und die vielfältigen Museen, darunter das Deutsche Fußballmuseum. Im Winter steht auf dem Weihnachtsmarkt der größte Weihnachtsbaum der Welt.

Dortmund liegt im Zentrum des Ruhrgebiets und damit mitten im Herzen Europas. Im Umkreis von 150 Kilometern leben 22 Millionen Menschen. Der Messestandort profitiert von der direkten Nähe zu Südwestfalen, Deutschlands Industrieregion mit 80.000 Betrieben, darunter 140 Weltmarktführer. Insgesamt steht den Besuchern ein breites Angebot an Aktivitäten sowie ein lebendiges Nacht- und Kulturleben auch nach Kongressschluss zur Verfügung.

Dortmund ist eine weltoffene Metropole, die sich europaweit einen Namen als innovativer Technologiestandort gemacht hat. Die größte Stadt des Ruhrgebiets überzeugt darüber hinaus durch ein breites Sport- und Kulturangebot, ausgedehnte Grünflächen und eine hohe Lebensqualität.



Alter Markt – ein zentraler Ort der Dortmunder Innenstadt.
Foto: Stadt Dortmund

Zukunftsfaktor Wirtschaft

Dortmund ist eine der dynamischsten Städte der neuen Wirtschaft in Deutschland und ein rasant wachsender Technologiestandort. Mit starken Partnern, die in einem Netzwerk gebündelt sind – darunter Wirtschaft, Wissenschaft und Kräfte aus der Stadt – gibt die Wirtschaftsförderung Dortmund dazu die Impulse.

Einen wesentlichen Vorteil stellt die günstige Verkehrsanbindung dar. Der Flughafen Dortmund, der Hauptbahnhof mitten in der City, ein ringförmiges Autobahnnetz und eine

der größten europäischen Kanalhäfen ermöglichen eine schnelle Verbindung in alle Himmelsrichtungen.

Grüne Stadt

Eine hohe Freizeitqualität vermitteln die Grünflächen, die mehr als die Hälfte des Stadtgebietes ausmachen. Dazu gehören vor allem der Westfalenpark mit einem Rosarium, der Botanische Garten Rombergpark mit dem alten Baumbestand und der Zoo Dortmund, der für die eigenen Zuchterfolge vor allem bei südamerikanischen Tierarten überregional geschätzt wird. Lebensqualität am Wasser verspricht der 24 Hektar große Phoenix See auf dem Gelände der ehemaligen Hermannshütte in Hörde. Grundlegend verändert sich auch die Landschaft rechts und links der Emscher.

Innenstadt mit Flair

Die City lädt mit ihrer attraktiven Kaufmeile zum Shoppen für jeden Geschmack ein. Exklusive Einzelstücke oder kostengünstige Angebote: Gäste der City können hier nach Herzenslust stöbern. Rund ums Jahr finden in der City viele Märkte und Veranstaltungen mit kulturellen, kulinarischen oder historischen Highlights statt.

Unser Partner DORTMUNDtourismus stellt aktuell ein interessantes Begleitprogramm zum ITK auf die Beine, unter anderem mit Stadtrundgängen am Sonntag- und Montagabend. Wir werden die Angebote zu gegebener Zeit auf der BDFL-Homepage einstellen und per separater E-Mail an alle angemeldeten Teilnehmer*innen versenden.

Sport in Dortmund – erstklassig

Die Dortmunderinnen und Dortmunder lieben Sport. 150.000 Menschen sind in über 530 Sportvereinen organisiert. So bietet die Sportmeile an der Strobelallee, hier liegen Signal Iduna Park, das Stadion Rote Erde, die Helmut-Körnig-Leichtathletikhalle und das Eisstadion in direkter Nachbarschaft, hervorragende Trainings- und Wettkampfstätten.

Dortmund ist seit 2015 um eine sportliche Fußball-Attraktion reicher: Am Königswall, direkt gegenüber des Hauptbahnhofs hat das Nationale Fußball-Museum des Deutschen Fußball-Bundes eröffnet. Freunde des runden Leders sehen und erleben dort alles Wissenswerte über ihren Lieblingssport.

Messe Dortmund bietet beste Kongressbedingungen

25 Weltmeisterschaften hat sie beherbergt und mehr als 50 Europameisterschaften – die legendäre Westfalenhalle.

Doch nicht nur als Sportstätte ist sie beliebt: auch internationale Musikstars lockten schon Millionen von Zuschauern in das Oval. Die Westfalenhallen sind außerdem beliebt für ihre Messen. Nicht weit entfernt steht der Signal Iduna Park, Heimat des achtfachen Deutschen Fußballmeisters Borussia Dortmund. Gut 81.000 Menschen finden hier, in einem der modernsten Stadien der Bundesliga, Platz.

Der BDFL findet in der Messe Dortmund/Westfalenhallen optimale und professionelle Kongress-Bedingungen für einen ITK in der Größenordnung von rund 1.000 Teilnehmer*innen vor.

Praxis-Demonstrationen auf dem BVB-Trainingsgelände in Brackel

Der ITK 2022 in Dortmund findet wie gewohnt auch in einem sportlichen Umfeld statt. Neben der Messe Dortmund werden die ITK-Teilnehmer*innen zwei Nachmittage auf dem Trainingsgelände des BVB in Dortmund-Brackel verbringen, wo die Praxisdemonstrationen am Montag- und Dienstagnachmittag (ca. 16.30 bis 18.30 Uhr) stattfinden werden. Das eigentlich für die Praxis-Demonstrationen im Rahmen des ITK in Dortmund vorgesehene altehrwürdige Stadion „Rote Erde“ steht aufgrund umfangreicher Umbaumaßnahmen von April bis voraussichtlich in den Herbst hinein nicht zur Verfügung. Von daher mussten wir nach Kenntnis dieser neuen Situation schnellstmöglich umdisponieren. Alle angemeldeten Trainer*innen werden sich im „sportlichen Herz“ des BVB sehr wohl fühlen. Der BDFL wird in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Stadt Dortmund einen Bus-Shuttle von den Westfalenhallen zum BVB-Trainingsgelände nach Dortmund-Brackel und zurück organisieren.

„3. Halbzeit“ des BDFL im Signal Iduna Park

Der traditionelle Gemeinschaftsabend „3. Halbzeit“ des BDFL im Rahmen des ITK wird am Dienstagabend (26. Juli) zwischen 19.00 Uhr und 23.00 Uhr in den VIP-Räumlichkeiten des Signal Iduna Parks stattfinden. Die Anmeldung zur „3. Halbzeit“ und die Bezahlung des Mindestverzehrs in Höhe von 15,- € erfolgt im Vorfeld des Internationalen Trainer-Kongresses. Diesbezüglich erhalten alle angemeldeten Teilnehmer*innen im Laufe der nächsten Wochen eine separate E-Mail aus der Bundesgeschäftsstelle des BDFL mit weiteren Informationen.

Speisen und Getränke werden den Teilnehmer*innen auf Selbstkostenbasis angeboten – analog zu den ITK 2017, 2018 und 2019. Die Preise für Speisen (Schnitzel, Frikadellen, Salate, Beilagen...) sowie Getränke werden sich im



*Luftaufnahme des Trainingsgeländes von Borussia Dortmund in Brackel.
Foto: Borussia Dortmund*

moderaten Bereich bewegen. Weitere Verzehrkarten können während der „3. Halbzeit“ nachgekauft werden. Sofern diese nicht vollständig verbraucht werden, kann das Restgut haben in bar zurückerstattet werden.

Anreise zum ITK 2022 in Dortmund

Viele Wege führen nach Dortmund, denn die Stadt liegt im Zentrum schneller Verbindungen. Sie wird von einem der dichtesten europäischen Autobahnnetze umspannt. Durch den eigenen Flughafen sind bedeutende Wirtschaftszentren nur ein bis zwei Flugstunden entfernt. Und mit stündlich verkehrenden ICE-, IC- und EC-Zügen ist Dortmund aus allen Himmelsrichtungen und von allen Regionen im In- und Ausland schnell zu erreichen.

Anreise mit dem Auto

Direkter Anschluss durch die B1 (A40) an die Autobahnen A1 (Hansalinie), A45 (Sauerlandlinie), A2 (Berlin - Hannover - Dortmund - Oberhausen), A42 (Duisburg - Dortmund), B1 (A44) (Dortmund - Kassel).

Bitte folgt der Ausschilderung nach Dortmund und beachtet die eigenen Hinweisschilder auf den Autobahnen. Wenn du ein Navigationsgerät nutzt, gib bitte als Zieladresse „Maurice-Vast-Str“ ein. Ab Zieladresse bitte den Ausschilderungen im Nahbereich folgen.

Parkplätze in unmittelbarer Nähe stehen für ca. 8.800 Pkw und Busse zur Verfügung. Die Parkgebühren belaufen sich auf 8,00 EUR am Tag pro PKW auf allen Parkflächen.

Anreise mit der Bahn

Mit der U-Bahnlinie U 45 (Richtung Westfalenhallen) kommst du bequem vom Dortmunder Hauptbahnhof in 10 Minuten zur Haltestelle „Westfalenhallen“.

Von der Dortmunder City (U-Bahnhöfe Reinoldikirche oder Stadtgarten) bringt dich die U 46 (Richtung Westfalenhallen) in ca. 5 Minuten ebenfalls zur Haltestelle „Westfalenhallen“.

Alternativ kannst du mit der Linie U 42 (Richtung Hombbruch) bis zur Haltestelle „Theodor-Fliedner-Heim“ fahren. Von hier aus sind es wenige Gehminuten bis zum Messegelände.

Der Weg zu den Westfalenhallen ist an den genannten Haltestellen ausgeschildert. Alle oben aufgeführten Haltestellen sind behindertengerecht.

Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn:

Unser Tipp: Entspannt ankommen – nachhaltig reisen. Buche jetzt den Best-Preis der Deutschen Bahn! Das Extra für dich als Teilnehmer*in! Dein Veranstaltungsticket zum bundesweiten Festpreis, von jedem DB-Bahnhof.

Veranstaltungsticket einfache Fahrt mit Zugbindung (solange der Vorrat reicht):

- 2.Klasse 49,50 €
- 1.Klasse 80,90 €

Veranstaltungsticket einfache Fahrt vollflexibel (immer verfügbar):

- 2.Klasse 67,50 €
- 1.Klasse 98,90 €

Buche jetzt online und sichere dir das garantiert günstigste Ticket. Bei Fragen zum Buchungsablauf wende dich bitte an die Service-Nummer 030/58 602 0901. Weitere Informationen zum Veranstaltungsticket findest du unter www.bahn.de/veranstaltungsticket.

Bei Rückfragen zu allen Themen rund um den Internationalen Trainer-Kongress in Dortmund könnt ihr euch jederzeit gerne bei den Mitarbeiter*innen der Bundesgeschäftsstelle des BDFL melden:

- Marcus Dippel (069/204368311 oder 0177/3422020 oder dippel@bdf.de)
- Christoph Pinke (069/204368312 oder 01575/1587188 oder pinke@bdf.de)
- Melina Stock (069/204368313 oder 0176/72353753 oder stock@bdf.de)
- Frank Illing (069/204368310 oder illing@bdf.de)

Wir freuen uns auf eure Anmeldungen und vorbehaltlich der Entwicklung der Corona-Pandemie auf ein Wiedersehen mit euch in Dortmund!

Text: Marcus Dippel

Liebe ITK-Teilnehmer*innen,

um die umfangreichen Vorbereitungen im BDFL-Vorstand und in der Bundesgeschäftsstelle bewältigen zu können, bitten wir euch um Einhaltung des Anmeldeverfahrens. Sollten Unklarheiten auftreten oder Rücksprache erforderlich sein, ruft bitte einfach die Mitarbeiter*innen der BDFL-Geschäftsstelle in Frankfurt unter 069/204368310 an oder sendet uns eine E-Mail an mail@bdf.de.

BDFL-Präsident Lutz Hangartner sowie den Mitgliedern von Präsidium und Bundesvorstand ist es ein großes Bedürfnis, dass auch beim diesjährigen Internationalen Trainer-Kongress in Dortmund mit seinem informativen und lehrreichen Fortbildungsprogramm die zwischenmenschlichen Beziehungen nicht zu kurz kommen, um in persönlichen Gesprächen Gedanken auszutauschen, Freundschaften zu vertiefen und neue Kontakte – gerade zu den neuen und jungen Trainerkolleg*innen – zu knüpfen.

Bei den vergangenen Kongressen wurde immer häufiger festgestellt, dass angereiste Partner*innen bzw. Familienangehörige von den Kongress-Teilnehmer*innen auch zu den Mittagessen bzw. zur „3. Halbzeit“ mitgenommen wurden. Das BDFL-Präsidium und der Bundesvorstand haben klar entschieden, dass dies nicht geduldet werden kann. Wir bitten hierfür um Verständnis und unbedingt um Beachtung! Nur ITK-Teilnehmer*innen erhalten Einlass ins Kongress-Zentrum.

Mit sportlichen Grüßen

Marcus Dippel
Bundesgeschäftsführer



Hotelreservierung

DORTMUNDtourismus

Touristinformation / Zimmervermittlung

Kampstr. 80, 44137 Dortmund

+49 (0) 231 18 999 - 115, +49 (0) 231 18 999 - 333

hotel@dortmund-tourismus.de



#visitDORTMUND
by DORTMUNDtourismus

BDFL Int. Trainerkongress vom 24. Juli 2022 bis 27. Juli 2022

Anmeldeschluss: 24.06.2022
Hotelreservierung via Fax oder E-Mail.

Ich reserviere verbindlich:

Hotel	Anzahl	Einzelzimmer	Anzahl	Doppelzimmer
Akzent Hotel Körner Hof***		125 €		175 €
Best Western Hotel Airport****		69 €		79 €
Coffee Fellows Hotel***		89 €		99 €
Dorint Hotel Dortmund****		89 €		104,80 €
Holiday Inn Express***		95 €		95 €
Hotel Esplanade****		105 €		153 €
ibis Hotel Dortmund City**		71 €		83 €
Radisson Blu Hotel****		99 €		119 €
Ringhotel Dortmund****		95 €		119 €
Steigenberger Hotel****		112 €		126 €
Parkhotel Wittekindshof****		99 €		120 €
Mercure Hotel Centrum****		99 €		129 €

(Alle Preise verstehen sich als Zimmerpreise pro Nacht inklusive Frühstücksbuffet)

Bitte reservieren Sie die gewünschten Zimmer bis zum **24.06.2022**, bei späterer Anmeldung können wir keine Zimmerreservierung garantieren oder es muss mit veränderten Preisen gerechnet werden. Die oben genannten Zimmerkontingente können zu den angegebenen Preisen ausschließlich über **DORTMUNDtourismus** abgerufen werden! Selbstbuchungen in den Hotels sind zu diesen Preisen nicht möglich! Umbuchungen oder Stornierungen müssen direkt über die DORTMUNDtourismus GmbH erfolgen.

Bitte beachten Sie: Die Dortmund Tourismus GmbH ist nur Vermittler der Beherbergungsleistung. Der Vertrag wird zwischen Gast und Hotel geschlossen, es gelten daher die jeweiligen AGBs der Hotels.

Anrede: Herr Frau Divers

Anreisetag: _____

Nachname, Vorname: _____

Ankunftszeit im Hotel: _____

Firma / Institution: _____

Abreisetag: _____

Straße, Nr.: _____

E-Mail: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

„Rückschläge waren für mich sehr lehrreich“

Robin Dutt, Cheftrainer Wolfsberger AC, im Interview.



Foto: IMAGO / GEPA pictures

Als Robin Dutt seine Trainerkarriere bei der TSG Leonberg startete, konnte er sich nicht vorstellen, einmal als Profitrainer zu arbeiten. Über 25 Jahre nach seinem ersten Posten als Trainer hat Robin Dutt jede Liga im deutschen Fußball erlebt – ob als Spieler oder als Trainer. Beim SV Stuttgarter Kickers übernahm er seine erste hauptamtliche Trainerstelle, schaffte mit dem SC Freiburg den Aufstieg in die Bundesliga, mit Bayer 04 Leverkusen schlug er in der Champions League einst den späteren Henkelpott-Sieger FC Chelsea. Später arbeitete er als Sportdirektor beim Deutschen Fußball-Bund und war ein Jahr lang Sportvorstand des VfB Stuttgart. Im Sommer 2021 hat er schließlich seine erste Trainerstation im Ausland angetreten. Mit dem Wolfsberger AC mischt Dutt seither die österreichische Bundesliga auf. Hinter Ligaprimus Red Bull Salzburg sind die Wolfsberger punktgleich mit Sturm Graz auf den Plätzen zwei und drei der Tabelle zu finden und kämpfen damit in der Meistergruppe um die Teilnahme am internationalen Geschäft. Mit BDFL-Verbandsreferentin Melina Stock hat Robin Dutt über seinen Werdegang, den Spaß am Trainerjob und seine Ziele mit dem WAC gesprochen.

Melina Stock (MS): Lieber Robin, erst einmal herzlichen Glückwunsch zum bisherigen Saisonverlauf. Du konntest dich mit deiner Mannschaft in der Spitzengruppe der österreichischen Bundesliga platzieren. Aktuell seid ihr punkt-

gleich mit dem Tabellenzweiten Sturm Graz. Wie fällt dein Zwischenfazit aus?

Robin Dutt (RD): Durchaus positiv. Es war tatsächlich bisher eine gute Saison. Wir spielen hier ja in einem anderen Modus als das in Deutschland der Fall ist. Bei uns sind Hin- und Rückrunde gespielt, jetzt werden die Punkte halbiert. Die ersten sechs Mannschaften spielen die Meisterschaft und die internationalen Plätze aus. Dass wir mit dieser guten Ausgangsposition in diese Runde gehen, damit war nicht unbedingt zu rechnen.

MS: Du sprichst den besonderen Modus der österreichischen Bundesliga an. Wie empfindest du als Trainer diesen Modus mit einer „Meistergruppe“ der ersten sechs und einer „Qualifikationsgruppe“, die gegen den Abstieg spielt im Vergleich zum reinen Ligensystem in Deutschland?

RD: Um das zu bewerten, muss man drei unterschiedliche Perspektiven einnehmen. Die eine ist die Fanperspektive. Für sie ist das natürlich super. An den letzten drei Spieltagen Ende Februar und Anfang März herrschte Spannung pur. Am letzten Spieltag ging es noch für vier Mannschaften darum, ob man in der oberen oder der unteren Gruppe dabei ist, ob man um die internationalen Plätze oder gegen den Abstieg spielt. Deswegen hatten die letzten Rückrundenspiele bereits Endspielcharakter, was man in Deutschland nur aus dem Mai kennt. Als verantwortlicher Trainer ist es eine Frage der Ausgangssituation. Hast du einen Vorsprung,

ist es natürlich weniger gut, wenn die Punkte halbiert werden. Hast du keine besonders gute Saison gespielt und schon ein paar Punkte Rückstand, ist es klasse, dass die Punkte halbiert werden. Aber insgesamt finde ich den Modus hochinteressant. Der ist so aber auch nur umzusetzen, weil wir in Österreich nur zwölf Mannschaften in der Liga sind und somit auf insgesamt 32 Spiele kommen.

MS: Was unterscheidet deine jetzige Arbeitsweise in Österreich – unabhängig vom Ligensystem – zur Arbeitsweise in der deutschen Bundesliga?

RD: Einen Vergleich zur Bundesliga zu ziehen, ist zu pauschal gefasst. In Österreich, speziell in Wolfsberg, hast du eher einen Charakter, wie ich ihn in Freiburg erlebt habe. Hier bist du als Trainer eher Entwickler oder Ausbilder. Du hast nicht diese Mechanismen, wo auch mal vier oder fünf Trainer in einer Saison entlassen werden, alles unter Vollampf läuft und viele nichtsportliche Aspekte auf einen Trainer einprasseln.

MS: Du beschreibst deine Rolle in Wolfsberg als die eines Entwicklers und Ausbilders. Kommt dieses Anforderungsprofil deiner Trainerpersönlichkeit entgegen?

RD: Zumindest habe ich Erfahrung mit dieser Rolle, weil ich speziell bei meinen Stationen in Freiburg und bei den Stuttgarter Kickers viele Jahre lang eine solche Position bekleidet habe. Aber als Trainer musst du in der Lage sein, dich auf gewisse Situationen einzustellen. Die Arbeit, wie ich sie hier ausüben darf, macht mir unglaublich viel Spaß.

MS: Bevor du die Stelle beim WAC angetreten bist, warst du ausschließlich in Deutschland als Trainer unterwegs. Was hat dich an der Tätigkeit im Ausland besonders gereizt?

RD: Zu Österreich habe ich eine gewisse Affinität, weil wir unmittelbar zur österreichischen Grenze einen Zweitwohnsitz haben, wo wir jede freie Minute verbringen. Daher habe ich speziell den österreichischen Fußball, aber auch den Fußball in der Schweiz verfolgt. Ich wollte schon einfach mal ein neues Umfeld sehen und als das passende Angebot kam, habe ich zugesagt.

MS: Auch wenn du beim WAC vor allem als Ausbildungstrainer gefragt bist – wie versuchst du, deine eigene Spielidee zu vermitteln und umzusetzen?

RD: Die persönliche Spielidee muss man immer auch auf seine Mannschaft abstimmen und anpassen. In den letzten zehn Jahren hat sich viel verändert. Grundsätzlich versuchen wir, unsere Spielidee über Zwischenziele in bestimmten Spielsituationen zu formulieren und auf den Platz zu bringen. Man kann sich das trichterförmig vorstellen. Es gibt im Fußball unterschiedliche Situationen – im Spielaufbau, im Umschaltspiel und im Ballbesitz. Wir haben Automatismen antrainiert, durch die wir versuchen, uns einen Bewegungsvorsprung zu erarbeiten, weil wir zwei, drei



Robin Dutt gibt seinen Spielern Michael Liendl und Mario Leitgeb (rechts) Anweisungen. Foto: IMAGO / GEPA pictures

Lösungen haben, die mit sehr viel Tempo eines unserer Zwischenziele verfolgen. Warum Zwischenziele? Das Hauptziel ist immer der Torerfolg. Aber es wäre zu banal, den Trichter in seiner Mündung so zu formulieren, dass das Ziel der Torerfolg ist, das ist sicherlich das übergeordnete Ziel. Aber wir haben orientiert an diesen Zwischenzielen eine technisch-taktische Periodisierung sowie gewisse positionsspezifische Triggerpunkte geschaffen, auf die wir in jedem Training hinarbeiten. Sowohl was die Spielformen, als auch was die Torabschlussformen betrifft. Das verfolgen wir sehr konsequent.

MS: Wie schaut die grundsätzliche Ausrichtung deiner Spielidee aus?

RD: Bei uns spielt der Faktor Zeit eine große Rolle. Wir verfolgen die Idee, dass es Zeitfenster gibt, in denen wir mit höherer Wahrscheinlichkeit zum Erfolg kommen können und die wir in größter Konsequenz ausnutzen möchten. In der Ballbesitzphase müssen wir uns diese Zeitfenster erarbeiten, indem wir den Gegner in Bewegung bringen. Wenn dann die Möglichkeit da ist, haben wir immer zwei, drei Lösungen, mit denen wir versuchen wollen, diese kurzen Zeitfenster zu nutzen, um zum Erfolg zu kommen. Bei der Balleroberung ist dieses Fenster meistens für einen kurzen Augenblick geöffnet. Da versuchen wir mit sehr viel Tempo hineinzustecken. Als ich im Sommer kam und versucht habe, diese Spielidee zu erklären, habe ich exemplarische Szenen aus dem internationalen Fußball gezeigt. Im Winter haben wir das noch einmal gemacht – allerdings mit Beispielszenen aus unseren eigenen Spielen mit Torerfolg. Es war sehr schön anzuschauen, dass unsere Spielidee mit den unterschiedlichen Zwischenzielen und Triggerpoints so schnell verinnerlicht und umgesetzt wurde. Dass die Spieler die Vorgaben so schnell umsetzen konnten, zeigt ihr Potenzial und ihre Qualität.

MS: Du selbst warst als Spieler nie Profi und hast auch als Trainer im unteren Amateurbereich angefangen – und trotzdem bist du Profitrainer geworden. Das ist sicherlich nicht der herkömmliche Weg.

RD: Das stimmt. Dass ich einmal Profitrainer werde, war sicherlich nicht geplant. Das Besondere an meiner Vita ist, dass ich mich aus der untersten Kreisklasse bis in die Champions League hochgearbeitet und jede Liga – ob als Spieler oder als Trainer – einmal mitgenommen habe. Ich kann dir sagen, als ich noch im unteren Bereich unterwegs war, war das Thema Champions League alles andere als in irgendeiner Art greifbar (lacht). Selbst die dritte oder vierte Liga war ganz weit weg. Die Umstände haben bei mir einfach gepasst. Ich war zur richtigen Zeit am richtigen Ort und hatte zur rechten Zeit die nötigen Erfolge.

„Das Thema Champions League war alles andere als in irgendeiner Art greifbar. Selbst die dritte oder vierte Liga war ganz weit weg.“

MS: Deine erste Trainerstation als hauptamtlicher Trainer hast du bei den Stuttgarter Kickers angetreten, die in der Regionalliga und damit der damals dritten Liga beheimatet waren. Du bist in Stuttgart aufgewachsen und hast damit in der Heimat deine Profi-Trainerkarriere gestartet. Ist damals für dich ein Traum in Erfüllung gegangen?

RD: Absolut. Die Stuttgarter Kickers sind ein absoluter Traditionsverein. Dort als Trainer zu arbeiten, war für mich etwas ganz Besonderes, keine Frage.

MS: Mit Freiburg kam der nächste wichtige Schritt. Beim Sport-Club bist du die Nachfolge von Volker Finke angetreten, der in Freiburg eine Trainerlegende ist. Wie war es für dich, als aufstrebender Trainer in solche Fußstapfen zu treten?

RD: Man hat mir das am Anfang nicht leicht gemacht, das muss ich sagen. In den ersten Monaten musste ich mich als junger Trainer erst einmal in der zweiten Liga zurechtfinden. Ich hatte das Glück, dass ich mit Damir Buric einen Co-Trainer an meiner Seite hatte, den ich schon im Fußball-Lehrer-Lehrgang kennengelernt hatte, der aber auch schon unter Volker Finke als Co-Trainer dabei war. Spätestens im zweiten Jahr mit dem Aufstieg in die erste Liga konnte man sagen, dass ich meine Aufgabe gut bewältigte. Die zweite Saison in der Bundesliga haben wir dann sogar auf einem einstelligen Tabellenplatz beendet. Von daher war meine Zeit in Freiburg eine absolute Erfolgsgeschichte.



Foto: IMAGO / GEPA pictures

MS: Als Cheftrainer eines Champions League-Teilnehmers bist du bei Bayer 04 Leverkusen dann den nächsten großen Schritt gegangen. Neben glanzvollen Siegen gegen den späteren Champions-League-Sieger, den FC Chelsea, oder den FC Valencia hast du auch herbe Niederlagen einstecken müssen und bist schließlich entlassen worden. Wie blickst du auf diese Zeit zurück?

RD: Damals habe ich das als Rückschlag wahrgenommen, obwohl die Zeit für mich rückblickend sehr lehrreich war. Du hast es angesprochen, in der Champions-League Gruppenphase haben wir Chelsea geschlagen. In der Liga lief es eher durchwachsen. Da hat man gemerkt, dass ich Probleme hatte, meine Performance aus Freiburg in Leverkusen zu adaptieren. Das waren zwei komplett unterschiedliche Umfeldler. Als Trainer macht man auch mal Fehler, merkt aber zu spät, dass die Dinge, die in Freiburg funktioniert haben, in Leverkusen nicht mehr funktionieren. Von daher habe ich in dieser Zeit sehr viel dazugelernt. Aber wenn es soweit ist, dass du zum ersten Mal selbst eine Entlassung erlebst und so etwas nicht nur über deine Kollegen in der Zeitung liest, dann ist das natürlich für dich persönlich erst einmal ein herber Rückschlag.

MS: Bei dir war es so, dass du zwischen einzelnen Trainerstationen wie nach deiner Zeit beim SV Werder Bremen oder beim VfL Bochum nicht direkt ein neues Engagement hattest. Wie gehst du mit solchen Pausenphasen in deiner Karriere um?

RD: Auf diese Phasen schaue ich absolut positiv. Wenn man sieht, woher ich komme und ich dann Stand heute einen Rückblick auf meine Stationen wage, empfinde ich meine Vita als großes Privileg. Mich haben die Pausen, die ich hatte, immer wieder bereichert und mich weitergebracht. Ich habe mich selbst neu erfinden können und habe über den Tellerrand hinausschauen können.

MS: Einen Perspektivwechsel hast du außerdem sowohl als Sportdirektor beim DFB, als auch in der Position als Sportvorstand beim VfB Stuttgart gewagt. Was hat dich an diesen beiden Aufgaben besonders gereizt?

RD: Das sind zunächst einmal zwei sehr unterschiedliche Aufgaben. Als das Angebot vom DFB kam, als Nachfolger von Matthias Sammer zu arbeiten, war ich schon sehr überrascht. Dieses Angebot hat mich sehr geehrt, das muss ich zugeben. Die U-Mannschaften und die Trainerausbildung mitgestalten zu dürfen, das hat mich sehr gereizt. Im Nachhinein muss ich sagen, dass ich mich mehr hätte mit der Aufgabe auseinandersetzen müssen, denn es war letztlich mehr Schreibtischarbeit als die Arbeit auf dem Platz. Das kam für mich persönlich dann doch zehn Jahre zu früh. Mir hat die Arbeit mit einer Mannschaft sehr schnell gefehlt, deswegen bin ich bei Werder Bremen auf die Trainerbank zurückgekehrt. Was die Stelle in Stuttgart angeht, war es einfach schwer, der Versuchung zu widerstehen, in meiner Heimatstadt in diesem Geschäft arbeiten zu dürfen. Deswegen habe ich gesagt: „Jawoll, ich mache das!“. Ein ganz wichtiger Punkt war, dass der VfB speziell nach einem Sportdirektor gesucht hat, der Trainer gewesen ist und diesen Erfahrungsschatz mitbringt. Deswegen hat mich die Stelle auch fachlich sehr gereizt.

MS: Dennoch bist du nach dieser Aufgabe wieder auf die Trainerbank zurückgekehrt. Was macht für dich den Trainerjob aus?

RD: Es ist einfach etwas ganz Besonderes, ein Team zu formen, Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Nationen, Herkunft und Religionen zu führen, eine Idee zu vermitteln und diese Pflanze wachsen und blühen zu sehen. Jeder einzelne Sieg ist wie eine kleine Knospe, die aufgeht. Das ist für mich immer wieder etwas Wunderbares. Es gibt nichts Schöneres, als wenn wir Tore erzielen, die wir uns mit den Spielern über das Training erarbeitet haben. Wenn man ein gegenseitiges Vertrauen spürt, die Wertschätzung, den Glauben, dass man etwas gemeinsam erreichen kann – das ist etwas, das mich immer wieder aufs Neue glücklich macht.

MS: Bei deiner aktuellen Station in Wolfsberg bist du nicht nur Cheftrainer, sondern übernimmst auch Aufgaben des Sportdirektors. Wie genau sieht dein Tätigkeitsbereich aus?

RD: Ich bin für die sportliche Kaderplanung zuständig und versuche, dem Verein Spieler zu empfehlen. Zum anderen geht es um den Transport von Inhalten innerhalb des Vereins. Außerdem steht der WAC vor großen infrastrukturellen Projekten. Auch da will ich meine Erfahrung einbringen und die Entwicklung des Vereins mitgestalten. Hinzu kommen natürlich die klassischen Aufgaben eines Cheftrainers.

MS: Das hört sich nach herausfordernden Aufgaben an, durch die du die Entwicklung des WAC mitgestalten kannst. Schon in den vergangenen Jahren ging es für den Verein stetig bergauf. Dein Vertrag läuft noch bis zum Sommer 2023. Wo soll aus deiner Sicht die Entwicklung mit dem Wolfsberger AC noch hinführen?

RD: Der WAC hat es letztes Jahr nicht geschafft, sich international zu qualifizieren. Das versuchen wir dieses Jahr wieder zu erreichen. Ansonsten kann es aber gar nicht mehr allzu weit nach oben gehen. Red Bull Salzburg ist in unserer Liga einfach noch weiter weg als der FC Bayern in der Bundesliga. Mit Rapid Wien, Sturm Graz und LASK Linz gibt es weitere drei Vereine, die von ihren finanziellen Möglichkeiten deutlich über dem WAC stehen. Dann gibt es noch zwei weitere Plätze in der Meistergruppe, in den Top Sechs, die für den WAC möglich sind. Um dieses Niveau zu halten, braucht es eine entsprechende Infrastruktur. Ziel ist es, dass die Meistergruppe keine Ausnahme bleibt, sondern die Platzierung in der unteren Tabellenhälfte zur Ausnahme wird. Wir wollen den WAC als Standort etablieren, damit die größten Talente Österreichs nicht nur nach Salzburg gehen, sondern bei uns die Chance sehen, sich eine Profikarriere aufzubauen.

MS: Das hört sich nach sehr spannenden Zielen und Aufgaben an. Dabei wünschen wir dir weiterhin viel Erfolg!

RD: Vielen Dank!

Vita Robin Dutt

Geburtsdatum: 24.01.1965

Seine Stationen als Spieler:

Bis 1983:	SVGG Hirschlanden-Schöckingen
1983 – 1985:	SVGG Hirschlanden
1985 – 1987:	TSV Korntal
1987 – 1988:	TSV Münchingen
1988 – 1990:	TSV Korntal
1990 – 1993:	FV Zuffenhausen
1993 – 1995:	SKV Rutesheim

Seine Stationen als Trainer:

1995 – 1999:	TSG Leonberg (Spielertrainer)
1999 – 2000:	TSF Ditzingen II (Cheftrainer)
2000 – 2002:	TSF Ditzingen (Cheftrainer)
2002 – 2003:	SV Stuttgarter Kickers II (Cheftrainer)
2003 – 2007:	SV Stuttgarter Kickers (Cheftrainer)
2007 – 2011:	SC Freiburg (Cheftrainer)
2011 – 2012:	Bayer 04 Leverkusen (Cheftrainer)
2012 – 2013:	Deutscher Fußball-Bund (Sportdirektor)
2013 – 2014:	SV Werder Bremen (Cheftrainer)
2015 – 2016:	VfB Stuttgart (Sportvorstand)
2018 – 2019:	VfL Bochum (Cheftrainer)
Seit Juli 2021:	Wolfsberger AC (Cheftrainer)

SCHIRI, ICH HAB' SCHON GELB.

Mach mit und poste
Dein Foto unter
#ichhabschongelb

SCHÜTZE
DICH UND
ANDERE.
JETZT
IMPFFEN!



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

Hansi Flick
Bundestrainer

Neue BDFL-Fortbildungsstruktur

Die Fortbildungsmöglichkeiten beim Bund Deutscher Fußball-Lehrer haben sich in den vergangenen Jahren erweitert und vervielfacht. Mit dem Aufbau des BDFL-Online-Campus hat sich das Fortbildungsportfolio sowohl in seiner Vielfalt als auch seiner Qualität verbessert. Im Zuge der Etablierung neuer Fortbildungsformate hat der BDFL sein gesamtes Fortbildungsprogramm auf den Prüfstand gestellt und neu strukturiert. Daraus haben sich eine neue Fortbildungsstruktur sowie neue Qualitätskriterien entwickelt.

BDFL-Kongresse

Internationaler Trainer-Kongress (ITK)

Regionale Trainer-Kongresse (RTK)

Online Trainer-Kongresse (OTK)

BDFL-Seminare

Regionale Trainer-Seminare (RTS)

Online Trainer-Seminare (OTS)

Blended Learning Trainer-Seminare

Fortbildungsstruktur

Der BDFL bietet zwei übergreifende Formate im Rahmen seines Fortbildungsprogramms an. BDFL-Kongresse sind Veranstaltungen, die in größeren Gruppen durchgeführt werden und weniger Interaktion zwischen Referent*innen und Teilnehmer*innen beinhalten. Dagegen sind BDFL-Seminare interaktive Fortbildungen, die in kleinen Gruppen durchgeführt werden und die aktive Mitarbeit aller Teilnehmer*innen erfordern.

Alle Fortbildungen sind so konzipiert, dass Trainer*innen für ihre Teilnahme – je nach Umfang der jeweiligen Fortbildung – ein Zertifikat über 5, 10 oder 20 Lerneinheiten (LE) erhalten, die für die Verlängerung der Pro Lizenz, A Lizenz und A+ Lizenz des DFB gültig sind.

Trainer*innen mit Pro Lizenz, A Lizenz oder A+ Lizenz können an allen vom BDFL angebotenen Fortbildungsformaten teilnehmen. Für Mitglieder ist die Teilnahme an den Maßnahmen kostenfrei, Nicht-Mitglieder zahlen hierfür 20,- Euro pro LE.

An ausgewählten Regional- oder Online-Kongressen des BDFL (RTK bzw. OTK) können bei freien Plätzen auch Personen ohne Pro- oder A Lizenz teilnehmen. Die absolvierten Lerneinheiten werden von anderen Verbänden in der Regel nicht zur Verlängerung anderer Lizenzstufen als Pro-, A- oder A+ Lizenz akzeptiert.

Qualitätskriterien

Verbunden mit dem Selbstverständnis „Kompetenz im Fußball“ hat der BDFL den Anspruch, inhaltlich sowie organi-

satorisch hochwertige Fortbildungsveranstaltungen für alle Trainer*innen mit Pro Lizenz, A Lizenz und A+ Lizenz anzubieten. Um die hohe Qualität unserer Fortbildungen sicherzustellen, wurde ein Katalog an Qualitätskriterien ausgearbeitet, der in der Planung, der Durchführung und der Nachbereitung all unserer Fortbildungsveranstaltungen verpflichtend eingehalten werden soll.

Die BDFL-Qualitätskriterien unterliegen einem ständigen Entwicklungsprozess, wodurch diese kontinuierlich optimiert und aktualisiert werden. Dieser ständige Entwicklungsprozess basiert auf der Evaluation vergangener Fortbildungen sowie dem Blick über den eigenen Tellerrand hinaus auf andere nationale und internationale Trainerverbände verschiedener Sportarten.

Den spezifischen BDFL-Qualitätskriterien liegt dieses Grundverständnis zugrunde: Der BDFL versteht sich als Dienstleister aller Trainer*innen mit Pro-, A- und A+ Lizenz und handelt stets aus einem ausgeprägten Servicegedanken heraus. Der BDFL schließt jede*n Trainer*in unabhängig von Tätigkeitsfeld, Geschlecht, Alter, Religion oder Herkunft aktiv in die BDFL-Gemeinschaft ein. Dies tut der Verband in Form von diskriminierungsfreier Sprache in Ausschreibungen, während der Fortbildungen sowie im Evaluationsprozess. Der BDFL ist sich der Heterogenität der von ihm fortzubildenden Trainer*innen bewusst und bietet zielgruppenspezifische Fortbildungen an, um jeder dieser Zielgruppen gerecht zu werden. Die vorhandene Vielfalt in der Trainerschaft soll sich auch in der Auswahl der Referent*innen sowie der behandelten Inhalte widerspiegeln. Dabei möchte der Verband aktuelle Trends im Fußball berücksichtigen und an seine Trainer*innen vermitteln.

Text: Christoph Pinke, Melina Stock

Gelungener 9. Online Trainer-Kongress

Der 9. Online Trainer-Kongress des BDFL ist Ende Januar erfolgreich durchgeführt worden. Hochkarätige Referenten aus den Reihen des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) sowie die zielführende Moderation von BDFL-Verbandsreferent Christoph Pinke trugen maßgeblich zum Gelingen der Fortbildungsveranstaltung bei. Unter den über 300 teilnehmenden Trainer*innen tummelten sich neben BDFL-Mitgliedern mit A- und Pro-Lizenz auch Trainer*innen anderer Lizenzstufen.

„Das Feedback der Trainerinnen und Trainer ist sehr positiv ausgefallen. Das rege Interesse der Trainerkolleg*innen ohne A- oder Pro-Lizenz war so nicht zu erwarten. Sicherlich waren die namhaften Referenten ausschlaggebend dafür, dass deren Interesse geweckt werden konnte“, freute sich BDFL-Verbandsreferent Christoph Pinke, der für einen reibungslosen Ablauf der Online-Fortbildung sorgte.

Den Auftakt zum 9. Online Trainer-Kongress des BDFL machte U21-Nationaltrainer Antonio Di Salvo. In seinem Vortrag fokussierte sich Di Salvo auf das „Positionsspezifische Programm für Stürmer“ und zeigte während seiner theoretischen Ausführung immer wieder, wie einzelne Prinzipien mit der U21 des DFB trainiert werden. Trotz technischer Herausforderungen, wodurch die Videos sowie Di Salvos Präsentationsfolien etwas verschwommen gezeigt wurden, schaffte es der erfahrene Trainer, den Teilnehmer*innen wertvolle Einblicke in seine Arbeit auf dem Platz und sowie in die Analyse zu vermitteln.

Positionsspezifische Programme

Guido Streichsbier schloss mit seinem Vortrag zum „Positionsspezifischen Programm Mittelfeldspieler“ nahtlos an Di Salvos Ausführungen an. Auch Streichsbier analysierte nicht nur die Anforderungen, die auf Mittelfeldspieler auf



Meikel Schönweitz referierte beim 9. Online Trainer-Kongress.

unterschiedlichen Positionen zukommen, sondern zeigte auch Wege auf, diese unterschiedlichen Anforderungen und Aufgaben auf den einzelnen Positionen systematisch zu trainieren.

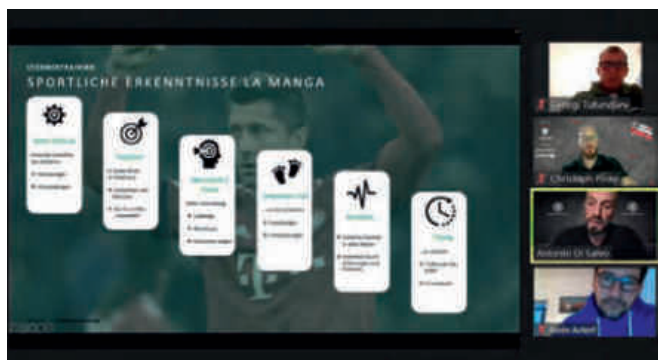
Tag zwei des 9. Online Trainer-Kongresses läutete Christian Wörns (U18-Nationaltrainer DFB) mit seinem Beitrag zum „Positionsspezifischen Programm Abwehr“ ein. Dabei bezog der ehemalige deutsche Nationalspieler nicht nur Prinzipien des DFB, sondern auch seine eigenen Erfahrungen als Verteidiger mit ein.

Athletiktraining und DFB-Strukturen

Wissenschaftlich fundiert führte Krunoslav Banovic, Fitness Coach DFB A-Nationalmannschaft, durch seinen Vortrag zum Thema Athletiktraining / Fußballfitness mit den Schwerpunkten Periodisierung und Fitness. Seine Ausführungen baute Banovic auf dem Grundsatz auf, das Athletiktraining mit dem Ziel der progressiven Belastungssteuerung auf die Anforderungen des Spiels auszurichten.

Den Abschluss des 9. Online Trainer-Kongresses bildete der Beitrag von Meikel Schönweitz, Cheftrainer der U-Nationalmannschaften des DFB. Dabei bekamen die Teilnehmenden Einblicke in die Arbeitsweise und die sportlichen Strukturen des DFB – sowohl interne als auch externe. Außerdem gab Schönweitz Einblicke in die inhaltlichen Leitlinien der Nationalmannschaften und sorgte für einen erfolgreichen Abschluss des Online Trainer-Kongresses.

Text: Melina Stock



Screenshot während des Vortrages von Antonio Di Salvo.

Rückblick: BDFL-Online-Campus

Digitale Angebote werden weiterhin sehr gut angenommen

Der BDFL-Online-Campus hat sich innerhalb der letzten beiden Jahre als fester Bestandteil des Fortbildungsangebots etabliert und wird stetig weiterentwickelt. Seit Anfang des Jahres wurden im BDFL-Online-Campus 15 Fortbildungen erfolgreich durchgeführt.

Neben dem 9. Online Trainer-Kongress (siehe vorige Seite) haben Seminare und Module als digitale Fortbildungen stattgefunden. Von Vorträgen in Großgruppen, über mehrwöchige Module bis zur Arbeit in Kleingruppen wurden unterschiedlichste Formate angeboten. Neben diesen vielfältigen Formaten kann sich auch die angebotene Auswahl an Inhalten sehen lassen. Unter anderem hat der BDFL in seinem Online-Campus Fortbildungen zu den Themen Spielphilosophie und Spielauffassung, Individualtraining für Torjäger*innen, Fußballernährung, Kommunikation mit Mannschaft und Spieler*innen, Analyse oder Führungskompetenz

angeboten. So vielfältig wie die Inhalte und Formate waren auch die Referierenden, die in Kongressen, Seminaren und Modulen aufgetreten sind. Als Referent*innen waren unter anderem DFB-Ausbilder, Verbandssportlehrer*innen, Amateurtrainer und Trainer*innen aus Nachwuchsleistungszentren sowie Referent*innen aus der Wissenschaft dabei. Die Feedbacks der Teilnehmer*innen, die nach jeder Fortbildung von den Trainer*innen eingefordert werden, fielen erneut sehr positiv aus.

Selbstverständlich werden ab dem Frühjahr nun auch wieder regionale Fortbildungen in den BDFL-Verbandsgruppen angeboten. Eine Übersicht über aktuelle Fortbildungen ist wie gewohnt in diesem Magazin zu finden (siehe Seiten 74–75). Anmeldungen zu allen BDFL-Fortbildungen sind über unsere Homepage möglich (www.bdf.de).

Teilnehmer*innen über die Fortbildungsangebote

Entwicklung findet im Austausch statt – davon ist der Bund Deutscher Fußball-Lehrer überzeugt. Deswegen wird nach jeder Fortbildung das Feedback der Teilnehmer*innen entweder im persönlichen Gespräch oder per digitalem Fragebogen eingeholt und ausgewertet. Bei fünf Trainerkolleg*innen, die seit Anfang des Jahres an einer oder mehreren Veranstaltungen teilgenommen haben, haben wir uns zusätzlich nach ihrem Eindruck der von ihnen besuchten Fortbildung und dem Gesamteindruck des BDFL-Fortbildungsangebots erkundigt.

Lutz Hederer (A-Lizenz):

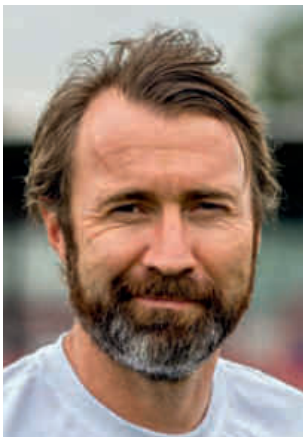


„Ich fand alle Fortbildungen, an denen ich teilgenommen habe, richtig gut – Chapeau! Insgesamt habe ich das Gefühl, dass sich wirklich jede und jeder Referierende auf das digitale Format vorbereitet und nicht einfach die Inhalte aus

Präsenzvorträgen online vorträgt. Zudem hat auch online ein echter Austausch zwischen den Trainern stattgefunden. Diesem Austausch wird Raum gegeben und das finde ich klasse. Außerdem konnte durch die Visualisierung von Spiel- und Trainingssituationen bei den meisten Online-Fortbildungen ein unglaublicher Praxisbezug hergestellt werden. Allerdings ist es bei einer Veranstaltung nicht gelungen, den Teilnehmenden konkrete Werkzeuge für die Umsetzung der Themen mitzugeben. Super wiederum finde ich die Tatsache, dass die Referierenden, selbst wenn sie aus dem Profibereich kommen und andere Möglichkeiten haben als Amateurtrainer, die Inhalte so heruntergebrochen haben, dass es für die Umsetzung kein oder wenig Equipment braucht und somit alle Teilnehmenden die Inhalte in ihre Trainingspraxis einbinden können. Mein Wunsch wäre, das Thema Vermittlungskompetenz – also wie schaffe ich es, Inhalte an meine Mannschaft zu vermitteln – in den Fortbildungen zu behandeln. Wie vermittele ich meinen Inhalt meinen Spielern, sodass er nachhaltig gelernt wird? Zu diesem Thema würde ich mir Fortbildungsangebote wünschen.“

Teilgenommen an: Online-Seminare „Trainer*innen als Führungspersönlichkeiten“ #2, „Fußballernährung – Optimale Versorgung für maximale Energie“; 9. Online Trainer-Kongress; Digitales Fortbildungsmodul „Spielphilosophie und Spielauffassung“ #4

Marco Kurth (Fußball-Lehrer):



„Ich musste mich schon erst mal an das Online-Format gewöhnen, das muss ich zugeben. Trotzdem sind die digitalen Angebote für mich mittlerweile nicht mehr nur ein Ausweg, der geschaffen werden musste, sondern eine echte Alternative und eine gute Ergänzung zu den Veranstaltungen in Präsenz. Grundsätzlich ist es online nicht immer einfach, dass sich alle einbringen, aber das ist letztlich eine Frage von Wiederholung. Bei den Veranstaltungen, bei denen ich dabei war, fand ich es wichtig, dass man nicht nur zuhört, sondern auch in den Austausch geht. Dazu sind wir Teilnehmer in Kleingruppen eingeteilt worden. Organisatorisch hat alles top funktioniert. Was mögliche Themen angeht, ist es sicherlich für alle spannend, wenn aktuelle Trainer aus dem Profibereich einen Input geben – das können auch nur 20 bis 30 Minuten sein, woraus sich dann eine Diskussion entwickelt. So etwas würde ich mir wünschen.“

Teilgenommen an: Online Trainer-Seminar „Individualtraining und Detail-Coaching für Torjäger*innen“; Differenzierte Online-Fortbildung für Trainer*innen und Co-Trainer*innen der 1.-4. Liga und der Leistungszentren

Anja Mittag (A-Lizenz):



„Ich habe erst seit letztem August meine A-Lizenz und habe mich danach recht schnell beim BDFL angemeldet. Bisher habe ich einen Workshop zum Individualtraining von Stürmern absolviert. Da ich selbst Individualtrainerin für Stür-

merinnen bin und selbst Stürmerin war, hat mich das Thema natürlich direkt angesprochen. Ich versuche, alles aufzusaugen, was ich mitnehmen kann. Meine Erwartungen an die Fortbildung sind erfüllt worden. Man hat eine andere Sicht bekommen von jemandem, der über Jahre hinweg Weltklasse-Stürmer analysiert und sich damit ein großes Wissen angeeignet hat. Als Stürmerin habe ich selbst oft aus der Intuition heraus gehandelt. Im Workshop war es sehr gut, eine Systematik im Stürmerverhalten vermittelt zu bekommen. Ich fand es super, dass Peter Schreiner viele Videos verwendet hat, um gewisse Aspekte aufzuzeigen. Bei seinen Analysen hat er allerdings nur Stürmer aus dem Männerfußball betrachtet. Ich persönlich würde mir wünschen, dass auch Stürmerinnen von Weltklasseformat in solche Workshops einfließen. Denn ich bin überzeugt, dass man dadurch noch einmal andere Aspekte des Verhaltens von Stürmern und Stürmerinnen herausfiltern kann. Außerdem würde ich mir noch mehr Angebote im Bereich Individualanalyse und Individualtraining wünschen. Auch die Themen Gesprächsführung und Teamführung sind sicherlich für viele Trainer und Trainerinnen relevant.“

Teilgenommen an: Online Trainer-Seminar „Individualtraining und Detailcoaching für Torjäger*innen“ #6

Heiko Becker (B-Lizenz):



„Für mich ist die Teilnahme an BDFL-Veranstaltungen eine tolle Möglichkeit, von sehr qualifizierten Referierenden neue Inputs für meine Weiterentwicklung als Trainer zu erhalten. Wenn man selbst auf dem Platz steht und seine Routine hat, kann es ja durchaus sein, dass man manchmal einen Tunnelblick entwickelt. Daher finde ich es klasse, die Möglichkeit zu haben, mit Trainerkollegen und -kolleginnen in den Austausch zu kommen. Ich denke, dieser Austausch ist für alle Beteiligten wertvoll – nicht nur für Amateurtrainer. Die Teilnahme hatte für mich einen großen Mehrwert, weil du – selbst wenn du im Amateurbereich nicht immer leichte Bedingungen hast – immer den Wunsch hast, deiner Mannschaft eine möglichst gute Ausbildung zu bieten. Wenn ich mir die Themen ansehe, die beim Online Trainer-Kongress behandelt wurden, wurden meine Bedürfnisse zu 100 Prozent erfüllt. Es wurde allerdings leider kein Handout aus-

gegeben. Das sollte grundsätzlich bei jeder Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden. Ansonsten war die Organisation, der Ablauf und der Anmeldeprozess super und einfach. Sobald es die Möglichkeit für Trainer ohne A- oder Fußball-Lehrer-Lizenz gibt, werde ich mich wieder zu BDFL-Fortbildungen anmelden.“

Teilgenommen an: 9. Online Trainer-Kongress

Armin Friedrich (A-Lizenz):



„Ich bin wirklich begeistert von den BDFL-Fortbildungen! Der BDFL bietet ein immer facettenreicher gestaltetes Fortbildungsprogramm an. Sehr gut finde ich die gelungene Mischung von sorgfältig vorbereiteten, organisierten und

persönlich betreuten Online-Kongressen, -Fortbildungen und -Seminaren und den mittlerweile wieder möglichen praktischen Fortbildungen auf dem Platz. Darüber hinaus kann ich bei den angebotenen mehrwöchigen Modulen eigenständig und zeitlich flexibel Aufgaben absolvieren und mich individuell ausgiebig mit dem Thema beschäftigen, welches anschließend gemeinsam wieder besprochen wird. Dabei kann ich – und das finde ich besonders bereichernd – meine eigene Betrachtungsweise mit anderen Trainerkollegen mit einem breiten Erfahrungsschatz diskutieren. Dank des Online-Angebots steht mir – im Gegensatz zu früher – nun eine größere Themenvielfalt schneller und zeitlich abrufbarer zur Verfügung. Ich kann also mein Wissen gezielter und nach meinen persönlichen Bedürfnissen erweitern und vertiefen. Viele Referenten inspirierten mich nachhaltig, neue Ideen in der Praxis auszuprobieren und selbstständig weiterzuentwickeln. Dank der neu gewonnenen Impulse erweitert sich mein Fokus immer wieder neu auf bisher weniger gewichtete Punkte der komplexen Leistungsfaktoren im Fußball. Das belebt meine Trainertätigkeit.“

Teilgenommen an: Online Trainer-Seminare: „Grundlagen der Spiel- und Videoanalyse“ #2, „Spielanalyse im Amateur- und Jugendbereich“ #3, „Individualtraining und Detail-Coaching für Torjäger*innen“ #3; Digitales Fortbildungsmodul: „Spielphilosophie und Spielauffassung“ #5

Referat und Praxiseinheit als Baustein des A+ Lizenz-Lehrgangs

Lehrgangsteilnehmer*innen als Referierende bei BDFL-Fortbildungen

Die Abteilung Trainer- und Expertenentwicklung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat die Struktur sowie das Konzept seines Trainer*innen-Ausbildungssystems komplett überarbeitet. Darüber hat der Bund Deutscher Fußball-Lehrer bereits in der vergangenen Ausgabe des BDFL-Journals berichtet. Neben der Weiterentwicklung der bereits bestehenden Lizenzstufen wurde eine neue Lizenz ins Leben gerufen, die A+ Lizenz. Teil der Ausbildung der A+ Lizenz-Teilnehmer*innen ist der Auftritt als Referent*in bei einer regionalen Fortbildung des BDFL. In Berlin sind mit Michael Duda, Martin Eissmann und Martin Mross Ende März die ersten A+ Lizenz-Anwärter im Rahmen einer BDFL-Fortbildung aufgetreten.



Die Teilnehmer des A+ Lizenz-Lehrgangs Michael Duda (von links), Martin Eissmann und Martin Mross als Referenten bei der BDFL-Veranstaltung in Berlin. Foto: Frank Engel

„Ich denke, die Integration von A+ Lizenz-Trainern und Trainerinnen als Referierende ist für beide Seiten ein Gewinn: Die Trainerinnen und Trainer erhalten Feedback von erfahrenen Trainerkolleginnen und -kollegen und kommen mit ihnen in den Austausch. Andererseits können wir bei regionalen BDFL-Fortbildungen die neuesten Themen und Gedanken aus der Trainerausbildung abbilden und vermitteln. Das ist eine Klasse Geschichte“, findet Frank Engel, Vorsitzender der BDFL-Verbandsgruppe Nordost, die mit Michael Duda, Martin Eissmann und Martin Mross Trainer des A+ Lizenzlehrgangs als Referenten in eine der Fortbildungen des Verbands einbezog. Das Trio Duda-Eissmann-Mross bildete im Rahmen ihrer Referententätigkeit das Thema „Möglichkeiten des Umschaltspiels nach Ballgewinn“ sowohl in einem Theorievortrag als auch einer Praxisdemonstration auf dem Platz ab. Den Theorievortrag teilten sich Duda, Eissmann und Mross untereinander auf, sodass jeder von ihnen eigene Ideen einbrachte, der Vortrag insgesamt aber trotzdem schlüssig und abgestimmt war.



Referent Martin Eissmann (2 v. r.) bei seiner Ansprache auf dem Trainingsplatz. Foto: Frank Engel

„Ihre Expertise und das neue Wissen aus der Ausbildung haben das Niveau der Veranstaltung angehoben.“

Die Praxisdemonstration mit der U19 des Berliner AK 07, auf dessen Gelände die BDFL-Fortbildung stattfand, erfolgte nach dem gleichen Prinzip: Die Trainerkollegen verteilten die Coachingaufgaben klar und führten die Einheit dennoch gemeinsam als Team durch, sodass der Verbandsgruppenvorsitzende Engel von einem gelungenen Auftritt sprach: „Das Feedback der Fortbildungsteilnehmer war sehr gut.

Die drei Jungs haben in Theorie und Praxis eine gute Qualität geboten und waren für den Austausch und Kritik offen. Das hat mir sehr gut gefallen. Ihre Expertise und das neue Wissen aus der Ausbildung haben das Niveau der Veranstaltung angehoben.“

Rundum gelungene Veranstaltung

Neben dem Referat und der Praxiseinheit der Lizenzanwärter standen zwei weitere informative Programmpunkte auf der Tagesordnung der Fortbildung in Berlin: Frank Engel hielt einen Vortrag zum Thema „Trainerpersönlichkeit - Der Einfluss von Trainer*innen auf die Leistung und die Prämissen der Trainerarbeit“ und ließ dabei seinen reichen Erfahrungsschatz einfließen. Sehr positiv haben die Fortbildungsteilnehmer*innen die Podiumsdiskussion zwischen Engel, Oliver Heine (Cheftrainer U17 Dynamo Dresden, stv. Vorsitzender der BDFL-Verbandsgruppe Nordost) sowie Gora Sen (Trainer und Trainer-Ausbilder Berliner Fußball-Verband, Scout DFB-Stützpunkt) und Leo-Jonathan Teßmann (Personal Trainer, ehem. Co-Trainer U17 Hansa Rostock) bewertet. Gemeinsam diskutierten und erörterten sie das Thema Nachwuchsfußball in Deutschland, das Sen und Teßmann als Co-Autoren auch in ihrem neuerschienenen Buch „Denkfabrik Nachwuchsfußball“ behandeln. „Insgesamt war das eine gelungene Veranstaltung. Ich denke, dass einige Denkanstöße geliefert wurden und die Teilnehmenden einzelne Aspekte gut in ihre Trainingsarbeit einbauen können“, resümierte Engel.

Text: Melina Stock

Regionaler Trainer-Kongress in Bad Blankenburg

Die BDFL-Verbandsgruppe Nordost plant neben eintägigen Fortbildungen auch eine Veranstaltung über zwei Tage: Interessierte können sich auf eine 10 Lerneinheiten umfassende Fortbildung in der Landessportschule Bad Blankenburg von Samstag, 22. bis Sonntag, 23. Oktober 2022 freuen. Anmeldungen sind wie gewohnt über die BDFL-Homepage möglich, 80 Plätze sind zu vergeben. Neben Vorträgen werden Workshops in Kleingruppen und zu unterschiedlichen Themen durchgeführt. Thematische Schwerpunkte sind unter anderem: „Der moderne Trainer: Macher oder Marionette?“, „Anforderungen des internationalen Spitzenfußballs“ oder „Spiel im Angriffsdrittel“. Aufgrund des nötigen organisatorischen Mehraufwands einer mehrtägigen Veranstaltung muss die Anmeldung bis Sonntag, den 4. September erfolgt sein. Alle Teilnehmenden sind Selbstzahler und melden sich bitte selbstständig im Hotel bzgl. der Zimmerreservierung. Weitere Informationen sind auf der BDFL-Homepage hinterlegt.

FÜR DIE, DIE MEHR WOLLEN

OPEL CROSSLAND KURZFRISTIG VERFÜGBAR. AB 2 WOCHEN LIEFERZEIT.

AB MTL. **289€** IN UNSERER KOMPLETTRATE

DEINE KOMPLETTRATE - ALLES DRIN, AUSSER TANKEN

- // 12 Monate Vertragslaufzeit // inkl. 20.000 km Freilaufleistung
- // inkl. KFZ-Versicherung // inkl. KFZ-Steuer // inkl. Überführungskosten
- // inkl. Zulassungskosten // keine Anzahlung & keine Schlussrate
- // 24 h Schadenaufnahme



Limitiertes Angebot! Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. 20.000 - 30.000 km Freilaufleistung (Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich).
Stand: 07.03.2022.

ASS Athletic Sport Sponsoring | 0234-9512840 | www.ichbindeinauto.de

Partner des:





Julian Nagelsmann (3. v.l., Cheftrainer FC Bayern München) und Hasan Salihamidžić (4. v. l., Sportvorstand FC Bayern München). Foto: IMAGO / Laci Perenyi

Wie Dynamiken innerhalb eines Vereins die Führungseffektivität beeinflussen

Eine aktuelle Studie zur effektiven Führung im Profifußball Teil II

„Die größte Wahrscheinlichkeit auf Erfolg hast du im Leistungsfußball, wenn der Sportdirektor oder Manager und der Trainer in einem Boot sitzen und in die gleiche Richtung rudern“, sagte ein Bundesligatrainer, als er in der Studie zum Thema Mannschaftsführung befragt wurde. Und tatsächlich: Die Ergebnisse der vorliegenden Studie zeigen, dass verschiedene Gruppen im Verein, wie die Mannschaft, das Trainerteam und die Vereinsverantwortlichen, direkt und indirekt Einfluss darauf haben, wie effektiv eine Mannschaft geführt werden kann. Das mag für viele nicht überraschend sein und doch wird dieser Umstand oft vernachlässigt. Der wechselseitige positive wie negative Einfluss der verschiedenen Gruppen im Verein, die psychologischen Auswirkungen und der Umgang damit wurde in einer aktuellen Studie im deutschen Profifußball untersucht.

„Richtig“ Führen ist ein viel diskutiertes Thema, dem auch im Fußball seit einigen Jahren immer mehr Bedeutung zugeschrieben wird. Wir Menschen und damit auch das Führen von Menschen ist jedoch komplex. Soziale Einflüsse verschiedener Gruppen sind Teil des Fußballalltags: Der

Co-Trainer spricht mit dem Führungsspieler, der Vorstand gibt eine Pressekonferenz, die Spieler tauschen sich in der Kabine aus. Damit die Mannschaftsführung gelingt, gilt es, die Dynamiken in und zwischen den Subgruppen des Vereins im Blick zu behalten und proaktiv zu beeinflussen. Ein Blick in die Psychologie kann Trainern und Trainerinnen dabei helfen, diese Komplexität greifbarer zu machen und die Mannschaft langfristig als Einheit zu führen. In der letzten Ausgabe des BDFL-Journals (Nr. 62, S. 40: Effektive Führung im Profifußball) wurde beschrieben, wie mit Hilfe einer gemeinsamen Mannschaftsidentität (das Wissen darüber, wer „Wir“ sind) der Zusammenhalt und der eigene Einfluss in der Gruppe gestärkt werden kann, damit Spieler und Spielerinnen engagiert folgen und zu Teamzielen beitragen wollen. Lag der Fokus im Artikel der letzten Ausgabe des BDFL-Journals auf der Mannschaft, wird in diesem Artikel das erweiterte Umfeld im Verein bzw. der Profiabteilung, dessen Einfluss auf die Führungseffektivität und der mögliche Umgang damit betrachtet.

Studie im deutschen Profifußball – Teil II. In dieser Studie wurde der Einfluss von drei verschiedenen Gruppen auf die Führungseffektivität untersucht: Mannschaft, Trainerteam und Vereinsverantwortliche (je nach Organisationsaufbau – Sportdirektor/Vorstand/Manager). Natürlich gibt es im Profifußball weitere externe Gruppen, die ebenfalls wichtig sein können, z. B. Fans, Berater oder Medien. Der Fokus dieses Artikels wird aber auf Gruppen innerhalb der Organisation liegen.

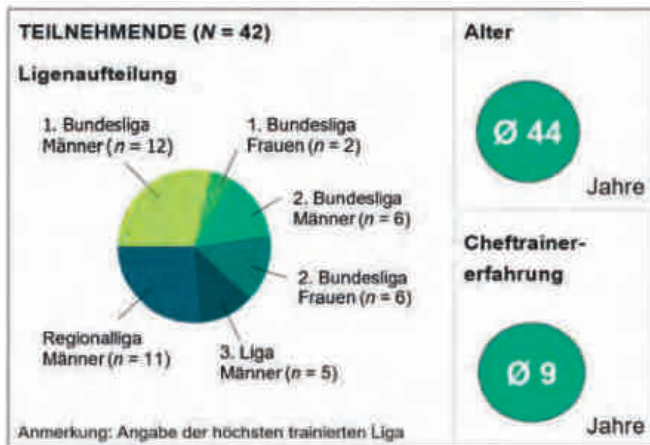


Abbildung 1: Übersicht der Teilnehmenden

Die Ergebnisse zeigen: Es ist wichtig, die drei Subgruppen im Verein in ihrem Zusammenspiel zu betrachten. Da man als Trainer oder Trainerin mit allen drei Gruppen in Verbindung steht und Teil von ihnen ist, nimmt man eine Verbindungsposition ein (s. Abbildung 2).

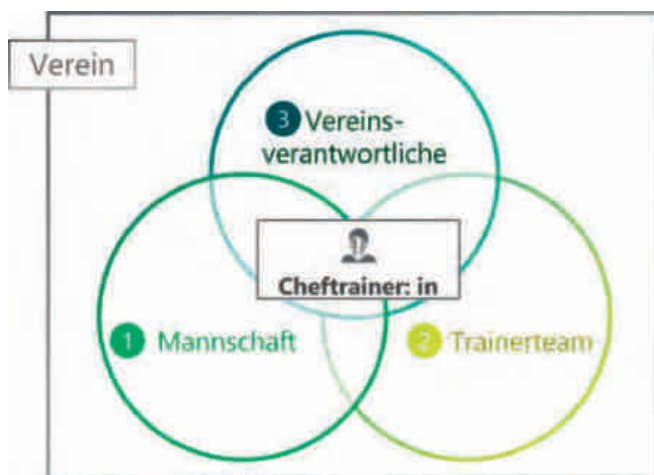


Abbildung 2: Cheftrainer*in im Zusammenspiel der verschiedenen Gruppen im Verein

In der Studie unterschieden sich positive und negative Führungserfahrungen über eine Saison oder Trainerstation hinweg im Zusammenspiel der Gruppen. In rund 80 Prozent der genannten positiven Führungserfahrungen funktionierte die Zusammenarbeit des Trainers bzw. der Trainerin mit

allen drei Gruppen. In den restlichen 20 Prozent der genannten Fälle funktionierte die Zusammenarbeit mit mindestens zwei von drei Gruppen. Ob Situationen mit zwei von drei funktionierenden Gruppen sich durch deren positiven Einfluss am Ende auch zu einer positiven Führungserfahrung entwickelten, hing von der Liga ab. War es in unteren Ligen, z. B. Regionalliga, zunächst „egal“, mit welchen zwei Gruppen die Zusammenarbeit funktionierte, war es in den höheren Ligen der Männer wichtiger, dass eine dieser Gruppen die der Vereinsverantwortlichen war. Die funktionierende Zusammenarbeit mit nur einer Gruppe war über alle Ligen hinweg nicht ausreichend – selbst wenn es zunächst die Mannschaft war. Durch den negativen Einfluss der anderen Gruppen konnte sich diese Trainerstation mit der Zeit zu einer negativen Führungserfahrung entwickeln.

Von welcher Art Einfluss wurde berichtet? Innerhalb der Mannschaft standen vor allem die Führungsspieler und -spielerinnen sowie der Mannschaftsrat im Fokus. Diese hatten einen verstärkenden Effekt auf die Mannschaft im positiven wie negativen. Da der Fokus in diesem Artikel jedoch auf dem erweiterten Umfeld liegt, wird im Folgenden v.a. auf das Trainerteam und die Vereinsverantwortlichen eingegangen.

Trainerteam. Bezogen auf das Trainerteam bzw. den Staff berichteten die Teilnehmenden, dass neben dem engeren Kreis auch beispielsweise Physiotherapeut*innen von Bedeutung waren.

Positiver Einfluss: Dennoch waren es letztendlich die Co-Trainer*innen, von denen am häufigsten berichtet wurde. Diese hatten indirekten Einfluss, indem sie geschlossen als Trainerteam zusammenstanden, aber auch direkten Einfluss, indem sie wichtige Informationen weiterleiteten, mit Spielern und Spielerinnen sprachen und aktiv an gemeinsamen Lösungen arbeiteten.

„Mein Co-Trainer, der trainiert schon seit vier Jahren hier. [...] Für mich ist das die optimale Lösung, weil er natürlich von der Mannschaft viel mitbekommt und mir dann natürlich zwar nicht alles, aber doch fast alles weiterleitet. Dann kann ich auf gewisse Prozesse einwirken. Das ist für mich echt super.“ (Teilnehmer*in 04, Pos. 61)

Negativer Einfluss: Wenn auch nur vereinzelt, gab es ebenfalls Beispiele von einem negativen Einfluss durch das Trainerteam. Dabei wurde v.a. ein wichtiger Eckpfeiler der effektiven Führung auf Basis der Identität untergraben (s. Abbildung 3): Trainer bzw. Trainerinnen, die als Teil der Gruppe wahrgenommen werden, haben einen größeren Einfluss in der Gruppe. Durch aktives „Schlechtreden“ und indirekten Einfluss, z. B. Ignorieren von Anweisungen, wurde diese Wahrnehmung in der Mannschaft negativ beeinflusst.

„Er [der Co-Trainer] war Interimstrainer in den vier Wochen vorher. [...] [Dem habe ich kommuniziert: 'Wir müssen als Team zusammenarbeiten.'] Das hat er knapp vier Wochen gemacht und danach hat er angefangen, sein Ding zu machen. Das habe ich am Anfang nicht gemerkt. Ich habe nur gemerkt, dass die Stimmung immer schlechter wurde [...] im Trainerteam, im gesamten Team, bei den Spielern. Zum Beispiel [...] [ist] er dann [nach der Besprechung] runtergegangen und hat den Jungs direkt gesagt: ‚Weißt du, was der Cheftrainer gesagt hat?‘ [...] Dann hat er während einer Sitzung jedes Mal sein Handy rausgeholt: [Nach dem Motto] ‚interessiert mich nicht, was ihr da alles erzählt‘. Und das führt dazu, dass die Arbeit niemals optimal verlaufen kann und die Entwicklung niemals optimal sein kann.“ (Teilnehmer*in 14, Pos. 119-123)

Vereinsverantwortliche. Je höher die Liga – vor allem bei den Männern – desto wichtiger wurde die Gruppe der Vereinsverantwortlichen. Diese war neben der Mannschaft diejenige Gruppe, mit der am häufigsten von einer schwierigen Zusammenarbeit gesprochen wurde.

Positiver Einfluss: Der positive Einfluss äußerte sich sowohl durch öffentliche Bekenntnisse als auch durch aktive Zusammenarbeit auf inhaltlicher Ebene. Viele Aspekte der effektiven Führung wurden aktiv unterstützt (siehe Abbildung 3). Aber vor allem die konsistente Übersetzung der Identität im Vereinskontext half bei der Führung, z. B. indem Vereinsmaßnahmen zur Eingliederung neuer Spieler und Spielerinnen angeboten wurden, die die Identität somit kennenlernen konnten.

„Der Sportvorstand, der bekommt Probleme von der Beraterseite mit und hört dann quasi auf dieser geschäftlichen Ebene, wie der Spieler momentan tickt. Und deswegen ist es elementar wichtig, das immer wieder zu spiegeln mit dem Trainer und dem Sportvorstand, damit man frühzeitig darauf einwirken kann.“ (Teilnehmer*in 03, Pos. 87)

Negativer Einfluss: Es wurde von direkten „Attacken“ berichtet. Vor allem aber die fehlende Zusammenarbeit auf inhaltlicher Ebene und damit einhergehend die unabhgestimmte Kaderplanung war aus Sicht der Teilnehmenden von Bedeutung. Auch aus psychologischer Sicht ist dies ein zentraler Punkt, denn die Zusammensetzung der Mannschaft beeinflusst die Identität und damit auch, wer in der Mannschaft Einfluss hat [1]. Durch Käufe und Verkäufe können die Verantwortlichen den Einfluss des Trainers bzw. der Trainerin stärken oder reduzieren.

„Ein anderer Spieler ist dann auch gewechselt. Auch da bin ich nicht gefragt worden. [...] Mittlerweile ist er Nationalspieler. Da wusste ich ganz genau: ‚Du kannst hier machen, was du willst.‘ Die Mannschaft wird geschwächt. Klar, die, die ich aufgebaut habe, werden mir genommen. Die auch

schon ein gewisses Prestige und ein Standing in der Mannschaft haben, die werden der Mannschaft entzogen. [...] Und ich merke ganz genau, da will mich einer loswerden.“ (Teilnehmer*in 17, Pos. 102)

Umgang mit verschiedenen Gruppen im Verein. Was kann man als Trainer oder Trainerin tun, um Gruppendynamiken proaktiv zu beeinflussen? Zwei Vorgehensweisen sind relevant: (1) Die (Mit-) Entwicklung einer gemeinsamen Identität in den verschiedenen Subgruppen im Verein und (2) die aktive Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen diesen Gruppen.

1. Eine gemeinsame Identität entwickeln. Der Schlüssel zur erfolgreichen Gruppenführung liegt in der Fähigkeit, eine gemeinsame Identität in der Gruppe zu entwickeln und darüber das koordinierte Handeln zu beeinflussen – orientiert an den vier wichtigen Verhaltensweisen (siehe Abbildung 3): (1) Teil der Gruppe sein – Das verkörpern, was diese Gruppe ausmacht; (2) Gruppenförderer – Die Gruppe fördern und schützen; (3) Identitätsentwickler – Die Gruppe und die Identität (weiter-) entwickeln und allen das Gefühl geben, Teil der gleichen Gruppe zu sein; (4) Identitätsumsetzer – Die Identität erlebbar machen. Das gilt nicht nur bezogen auf die Mannschaft, sondern auch für das Trainerteam und gegenüber den Vereinsverantwortlichen. Das Ziel sollte es sein, Gruppenidentitäten in den verschiedenen Subgruppen (gemeinsam) zu entwickeln, die sich unter dem Dach einer übergeordneten Identität im Gesamtverein zusammenfinden.



Abbildung 3: Vier Verhaltensdimensionen, um Einfluss in einer Gruppe zu erhalten und die Identität zu formen [1]

Trainerteam: Ganz banal gesehen ist das Trainerteam vergleichbar mit der Mannschaft. Sie sind eine Gruppe, bestehend aus mehreren Personen, die ein Cheftrainer oder -trainerin formal leitet. Daher ist es auch im Trainerteam wichtig, eine gemeinsame Identität in der Gruppe zu entwickeln: Wofür stehen wir als Trainerteam und wie leben wir diese Identität? Beispiel: (3) Identitätsentwickler:

„Zum Beispiel bei meinem Staff, bei meinen Mitarbeitern, ist es so, dass ich gerne Verantwortung abgebe, damit jeder das Gefühl hat, verantwortlich für das große Ganze zu sein. Und ich glaube, dann wächst auch der Glaube daran, dass jeder ein Teil des Ganzen ist.“ (Teilnehmer*in 05, Pos. 21)

Vereinsverantwortliche: Oberflächlich betrachtet ist die Ausgangslage bezogen auf die Gruppe der Vereinsverantwortlichen eine andere. Psychologisch gesehen jedoch nicht. Statt sich zu fragen, wie führe ich diese Gruppe, sollte man sich wie in allen anderen Gruppen fragen: Wie schaffe ich es, in dieser Gruppe sozialen Einfluss zu erhalten? Eine Antwort liefern daher auch für diese Gruppe die vier Verhaltensdimensionen (s. Abbildung 3). Beispiel: (1) Teil der Gruppe sein – Das verkörpern, was diese Gruppe ausmacht: „Ja, ich habe eben gemerkt, dass bei ihm [Präsident] nicht so sehr emotionale Dinge ziehen, sondern dass er einfach auf eine inhaltlich starke Analyse und auf eine inhaltlich starke Vision Wert gelegt hat, die ich mit Fakten untermauern konnte. [...] Ich wusste, das ist der Kanal auf dem ich diesen Menschen [erreichen kann]. Ich war ja nicht seine Führungskraft, sondern es war ja eher umgekehrt.“ (Teilnehmer*in 22, Pos. 100-101)

2. Die Zusammenarbeit zwischen den Gruppen (mit-)gestalten. Die verschiedenen Subgruppen im Verein sind formale Gruppen mit unterschiedlichen Aufgaben und Rollen. Effektive Führung umfasst daher ebenfalls die Fähigkeit, eine Identität zu entwickeln, die die Beziehung zu einer anderen Gruppe einschließt: Wie arbeiten wir mit den verschiedenen Gruppen zusammen? Wer hat welche Aufgabe? Es geht darum, Beziehungen zwischen den Gruppen zu formen und durch Strukturen in den Alltag zu überführen. Personen mit Einfluss in der jeweiligen Gruppe können als Multiplikatoren genutzt werden. Diese von Anfang an einzubinden, ist sinnvoll, denn die positive Wahrnehmung gegenüber diesen Personen kann sich auf den Trainer oder die Trainerin übertragen [3].

Das funktionierende Zusammenspiel der Gruppen ist nicht (nur) Traineraufgabe. Das Paradoxe im Fußball ist: Vielen Verantwortlichen ist die große Bedeutung eines funktionierenden Zusammenspiels im Verein für erfolgreiches und nachhaltiges Arbeiten bewusst – auch dass sie dafür (mit-)verantwortlich sind. Jedoch handeln die wenigsten danach. Das eigene Ego steht viel zu häufig im Vordergrund. Und das ist bezogen auf Gruppendynamiken ein Problem. Denn: (a) (psychologische) Gruppen sind nicht starr oder formal definiert, (b) Gruppendynamiken sind nicht abstellbar – sie sind Teil unserer menschlichen Natur und (c) sie laufen in den Grundstrukturen immer nach einem ähnlichen Muster ab: Eine Gruppe definiert sich u.a. über die Abgrenzung zu anderen Gruppen. Dabei wird die innere Einheit gestärkt und die eigene Gruppe positiv hervorgehoben, während die Fremdgruppe und deren Mitglieder in der Tendenz negativer betrachtet werden. Bezogen auf den Verein bedeutet das: Gruppendynamiken wirken sich positiv aus, wenn der Verein als übergeordnete Gruppe betrachtet wird. Die gleichen Gruppendynamiken wirken sich negativ aus, wenn sich innerhalb des Vereins Gruppen formieren, die sich

gegenseitig als Fremdgruppen betrachten. Alle negativen Gruppendynamiken, die sich auf eine andere Mannschaft oder ein anderer Verein fokussieren sollten, geschehen dann innerhalb des Vereins – und das nicht nur als „Störgeräusch“. Sie wirken sich auch auf die Führungseffektivität aus. Denn je nachdem, zu welcher Gruppe der Trainer oder die Trainerin kategorisiert wird, verliert er oder sie an Einfluss in den anderen Gruppen. Viele Vereine sabotieren sich damit selbst.

Auswirkungen auf die Trainerausbildung: Ob die Vereinsverantwortlichen bereits einen positiven Rahmen für das Zusammenspiel schaffen oder nicht, Trainer und Trainerinnen profitieren davon, sich als Teil aller drei Gruppen zu verstehen und als Verbindungsperson, die diese unter dem Dach des Vereins in Einklang bringt. Dabei steht vielen das noch eher traditionell geprägte und ausgebildete Führungsverständnis im Weg: „Führen bedeutet, sich durchzusetzen“. Ein zusätzlicher Fokus in der Ausbildung, der Gruppendynamiken in und zwischen Gruppen und den Zusammenhang mit effektiver Führung erklärt, könnte für Trainer und Trainerinnen und ihre Führung daher sinnvoll sein.

Fazit: Führen bedeutet auch, die Dynamiken im Verein zu verstehen und aktiv zu gestalten. Wichtig ist es, über das Zusammenspiel der Gruppen im Verein (Mannschaft, Trainerteam, Vereinsverantwortliche) und mit der eigenen Person zu reflektieren. Mindestens zwei der Gruppen sollten in der Zusammenarbeit mit dem Trainer oder der Trainerin funktionieren – besser drei von drei. Um mit dem vollständigen Zitat des Bundesligatrainers vom Beginn zu schließen: „Auch das ist wieder eine Erfahrung der letzten [mehr als 30] Jahre. Die größte Wahrscheinlichkeit auf Erfolg hast du im Leistungsfußball, wenn der Sportdirektor oder Manager und der Trainer in einem Boot sitzen und in die gleiche Richtung rudern. [...] Wenn das nicht der Fall ist, ist es unabhängig von der Spielklasse – egal ob Bezirksliga, Verbandsliga oder Champions League – zum Scheitern verurteilt. Dann wird das auf lange Sicht nicht funktionieren.“



Autorin: Dr. des. Verena Speth
Kontakt: verena.speth@t-online.de
Coachingwebseite:
www.spethundzepter.de

Co-Autoren: Dr. Martin P. Fladerer (Technische Universität München), Prof. Dr. Dieter Frey (LMU, Ludwig-Maximilians-Universität München) & Hon.-Prof. Dr. Hans-Dieter Hermann (Eberhard-Karls-Universität Tübingen);

Literatur: [1] Haslam, S. A., Reicher, S. D. & Platow, M. J. (2020). *The New Psychology of Leadership: Identity, Influence and Power* (2. Aufl.). Routledge.



Eine Trainerin, die ihre Chancen nutzt

Theresa Merk, Cheftrainerin Grasshopper Club Zürich, im Porträt

Theresa Merk hat mit ihren 32 Jahren bereits viele Facetten des Trainerjobs kennengelernt und nationale Titel eingefahren. Als Co-Trainerin bei den Frauen des VfL Wolfsburg wurde Merk zweifache DFB-Pokalsiegerin, deutsche Meisterin und erreichte mit den Wölfinnen das Champions-League-Finale. Nach einem Jahr auf der Trainerbank des Grasshopper Club Zürich in der Schweiz kehrt sie nun zur kommenden Saison als Cheftrainerin des SC Freiburg in die Bundesliga zurück – und freut sich auf ihre Rückkehr ins deutsche Oberhaus.

„Ich freue mich sehr auf meine Aufgabe in Freiburg und blicke gespannt darauf, wieder in die Bundesliga zurückzukommen“, strahlt Theresa Merk. Für die Fußball-Lehrerin, die gebürtig aus Ravensburg stammt, ist die Cheftrainerposition beim Sport-Club der nächste große Schritt in ihrer Trainerinnenkarriere, in der sie den Fußball und das Trainergeschäft bereits in vielen unterschiedlichen Rollen kennenlernen durfte: Als Spielerin schaffte sie es bis in die zweite Liga, war als Trainerin bereits im Jugendfußball, im

Frauen-Amateurbereich sowie als Stützpunkttrainerin, Verbandssportlehrerin und Bundesliga-Co-Trainerin tätig. Aktuell arbeitet sie als Cheftrainerin im Ausland, ehe im Sommer nun die Rückkehr in die FLYERALARM Frauen-Bundesliga als Cheftrainerin erfolgt. Eines zieht sich dabei wie ein roter Faden durch ihre Vita: Theresa Merks Fähigkeit, die sich ihr bietenden Chancen zu nutzen.

Prägender Startschuss in Sindelfingen

Der Startschuss für ihre Trainerinnenkarriere fiel mit der Entscheidung, die eigene Laufbahn als Spielerin zu beenden. „Dadurch, dass ich mit ein paar Verletzungen zu kämpfen hatte, habe ich überlegt, in welchem Bereich im Fußball ich noch mal so richtig erfolgreich sein kann. Ich war Realistin genug, um zu erkennen, dass es als Spielerin nicht mehr für ganz oben reichen würde“, erklärt Merk, die bereits im Teenageralter erste Lizenzen erwarb: Mit 15 nahm sie an einem Schüler-Mentorenlehrgang teil, es folgte die Trainerlizenz C Leistungssport und damit das Äquivalent zur „heutigen“ B-Lizenz. „In meinem Heimatverein in Ravensburg habe ich verschiedene Jungmannschaften mitbetreut, um die Stunden für die nächste Lizenzstufe zu erreichen. Während meiner Abizeit habe ich am DFB-Stützpunkt in Ravensburg gearbeitet und in dem Rahmen schließlich die Elitejugendlizenz gemacht“, beschreibt die 32-Jährige ihre ersten Erfahrungen als Trainerin.

„Die Spielerinnen waren bereit, über ihre Leistungsgrenze hinauszugehen und extrem viel zu investieren. Das hat mir imponiert.“

Dank des Erwerbs der Elitejugendlizenz schaffte sie beim VfL Sindelfingen den reibungslosen Übergang von der Spielerin zur Trainerin und übernahm 2012 die U17-Juniorinnen, die in die neu gegründete Bundesliga aufgestiegen waren. „Auf diesem Niveau hatte ich es mit jungen Erwachsenen auf Leistungssportlevel zu tun. Die Mädels waren bereit, über ihre Leistungsgrenze hinauszugehen. Sie hätten auch sieben Mal pro Woche trainiert“, erinnert sich Merk gerne an ihre erste Cheftrainerinnenstelle zurück. Vor allem die Leidenschaft, mit der die Spielerinnen ans Werk gingen, haben die Fußball-Lehrerin nachhaltig beeindruckt: „Die Spielerinnen waren wahnsinnig bereit, extrem viel zu investieren. Das hat mir imponiert und gibt einem als Trainerin natürlich auch noch einmal mehr das Gefühl, selbst sehr viel geben zu wollen. Das war eine echt coole Zeit und eine wertvolle Erfahrung für mich.“ Allerdings konnte Merk nicht ausschließlich positive Erfahrungen aus der Anfangszeit ihrer Karriere mitnehmen: Nachdem Sindelfingens Frauenmannschaft aus der Bundesliga in die zweite Liga abstieg, übernahm der hauptamtlich beschäftigte Coach des Frauenteam auch die Verantwortung für die B-Juniorinnen. Merk musste gehen: „Für mich war das schade, weil ich mit der Mannschaft sehr erfolgreich war. Aber das sind Erfahrungen, die man als Trainer oder Trainerin machen muss. Im Nachhinein war es wahrscheinlich gar nicht schlecht, dass ich diese Erfahrung so früh gemacht habe.“



Theresa Merk als Trainerin an der Seitenlinie beim TV Derendingen.
Foto: IMAGO / Ulmer

Trainerjob statt Auslandssemester

Beim TV Derendingen erlebte Merk die nächste prägende Zeit: Mit der Frauenmannschaft schaffte sie den Aufstieg von der Ober- in die Regionalliga. Nach drei Jahren ging es allerdings wieder zurück in Württembergs Oberhaus. Unterstützt durch den Verein erwarb Merk schließlich ihre A-Lizenz. Das nächste wichtige Puzzleteil. Denn der Erwerb der A-Lizenz ermöglichte es ihr schließlich, als Verbands-sportlehrerin beim Fußball-Verband Mittelrhein durchzustarten – Merks erste hauptamtliche Tätigkeit als Trainerin. Wäre nicht die Anfrage aus Mittelrhein um die Ecke gekommen, wäre Merks weiterer Weg wohl ganz anders verlaufen. „Ich habe mir nie vorgestellt, dass ich mal hauptamtlich als Trainerin tätig sein würde. Ich habe neben meinem Studium und meinen Trainerjobs immer Praktika in Sportagenturen und anderen sportbezogenen Bereichen gemacht, weil ich dort die Jobaussichten als vielversprechender eingestuft habe“, erklärt Merk, die an der Universität in Tübingen ihren Bachelor und Master in Sportmanagement absolviert hat. Ursprünglich hatte Merk geplant, ihr Studium für einen Auslandsaufenthalt zu nutzen. Der Flieger nach Norwegen war schon beinahe gebucht. „Und dann kam doch alles anders“, kommentiert Merk grinsend, betont aber auch: „Mir ist das

alles nicht einfach zugeflogen. Ich habe mich immer engagiert, auch beim Württembergischen Verband. Ich habe gute Arbeit geleistet und bin mit der Chance belohnt worden, mein Hobby zum Beruf zu machen.“



Theresa Merk sammelte als Co-Trainerin beim VfL Wolfsburg – hier an der Seite von Ariane Hingst (2.v.l.) und Cheftrainer Stephan Lerch – wichtige Erfahrungen. Foto: IMAGO / Jan Huebner

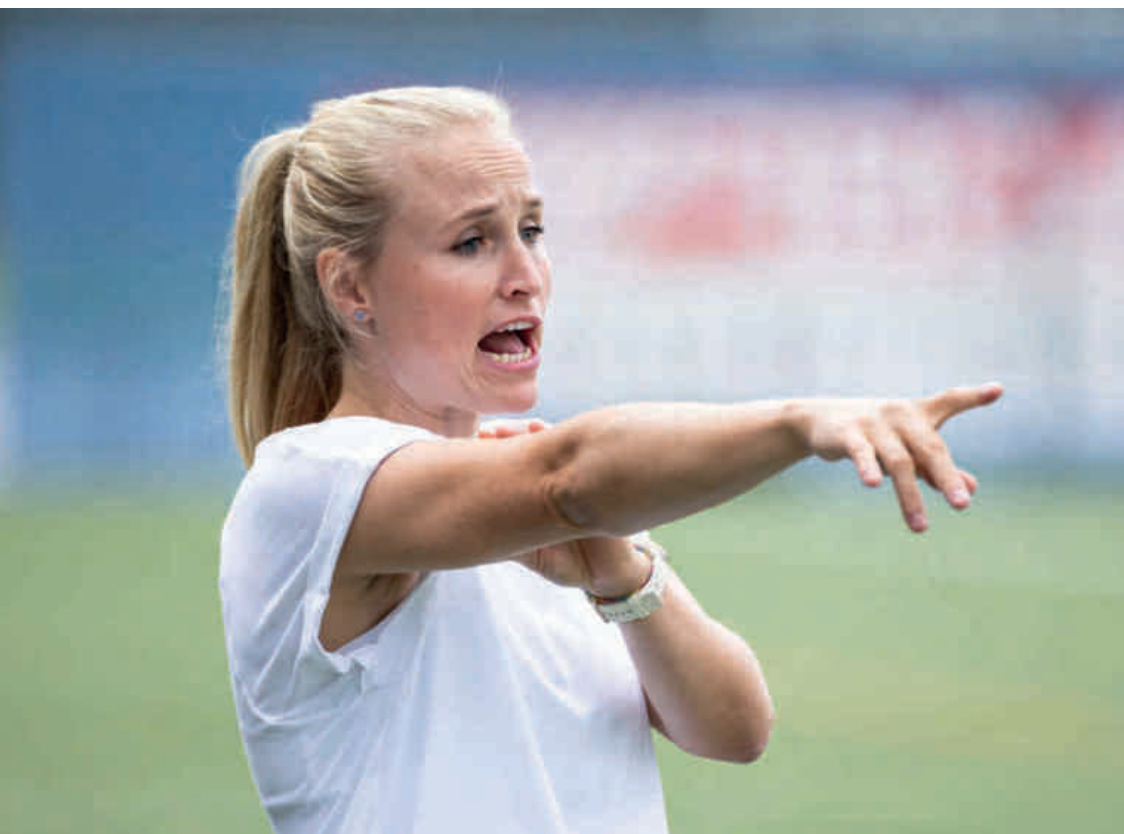
Arbeit mit Topspielerinnen in Wolfsburg

Als Verbandssportlehrerin wusste sie mit ihren Fähigkeiten als Trainerin zu überzeugen. „Mich hat irgendwann einer meiner Kollegen angesprochen und gefragt, ob ich mich nicht für den Fußball-Lehrer bewerben will. Ich dachte, es wäre vielleicht ein bisschen zu früh. Aber ich habe mich trotzdem beworben und es hat sofort funktioniert“, berichtet die 32-Jährige, die während des im Rahmen der Ausbildung stattfindenden Bundesliga-Praktikums unter Alexander Zorniger in Dänemark bei Brøndby IF coachte. Anschließend absolvierte sie noch ein zweites Praktikum, dieses Mal im Frauen-Profibereich. „Ich sehe den Fußball noch nicht so weit, dass man als Frau ein Engagement in den höchsten Ligen im Männerbereich bekommt. Deswegen habe ich ein zweites Praktikum im Frauen-Profibereich absolviert.“ Und zwar beim VfL Wolfsburg. Merk flog im Rahmen des Praktikums mit den Wölfinnen ins Trainingslager nach Portugal, wusste bei der Arbeit auf dem Platz zu überzeugen und hatte kurz nach der Rückkehr nach Deutschland einen Vertrag als Co-Trainerin beim Spitzenclub der FLYERALARM Frauen-Bundesliga unterschrieben.

Bei den Wölfinnen trainierte sie an der Seite von Cheftrainer Stephan Lerch und Co-Trainerin Ariane Hingst Spielerinnen internationaler Klasse, wie die deutschen Nationalspielerinnen Almuth Schult, Alexandra Popp oder Svenja Huth, genauso wie internationale Topspielerinnen wie Pernille Harder oder Sara Gunnarsdottir. „Ich habe in dieser Zeit unheimlich viel gelernt. Wir hatten innerhalb des Trainerteams einen guten Austausch, was Trainingsinhalte, Trainingssteuerung, aber auch andere Bereiche wie die Aufstellung und den Matchplan angeht. Das hat mich extrem weitergebracht“, so Merk, die während ihrer Zeit in Wolfsburg aber auch den Reiz verspürte, wieder als Cheftrainerin arbeiten zu wollen.

Großprojekt in der Schweiz

Nachdem Cheftrainer Lerch angekündigt hatte, seinen Vertrag beim VfL Wolfsburg nicht verlängern zu wollen, wurden auch die Verträge mit Merk, Hingst und Analystin Donna Newberry trotz aller Erfolge und Titelgewinne nicht verlängert. „Für den Verein war so ein Neuanfang sicherlich der richtige Schritt. Für mich persönlich war es natürlich nicht schön. Aber ich hatte genug Zeit, mich nach neuen Möglichkeiten umzuschauen“, sagt Merk, die schließlich von ihrer ehemaligen Spielerin Lara Dickenmann, die beim VfL Wolfsburg ihre Karriere beendet hatte und als Managerin im Schweizer Frauenfußball durchstartete, ein Angebot unterbreitet bekam. Merk überlegte nicht lange und sagte zu: Seit Saisonbeginn ist sie nun Cheftrainerin beim Grasshopper Club Zürich. „Für mich war klar: Wenn ich einen Schritt zurück mache, was die Infrastruktur und die Professionalität der Liga angeht, will ich für mich persönlich wieder einen Schritt nach vorne machen und eine verantwortungsvollere Position einnehmen“, erklärt Merk, die absolut überzeugt ist von dem Projekt „GC Frauenfußball“ in Zürich: „Mich hat der Anspruch an dieser Aufgabe gereizt. Wir wollen den Schweizer Frauenfußball stärken und voranbringen. Dafür braucht es eine Initialzündung und ich denke, die haben wir geliefert. Schon zu Saisonbeginn gab es eine gewisse Aufbruchstimmung im Schweizer Frauenfußball. Aber auch meine Mannschaft hat sich enorm weiterentwickelt. Wir haben eine junge, dynamische Truppe zusammengestellt“, schwärmt Merk, weist allerdings auch auf die strukturellen Hindernisse hin, mit denen sie bei ihrer Arbeit konfrontiert ist: „Die allermeisten meiner Spielerinnen sind keine Profis. Das macht natürlich die Trainingsarbeit schwieriger und beschränkt die Möglichkeiten.“ Auf lange Sicht glaubt Merk aber an eine positive Entwicklung des Schweizer Frauenfußballs, auch wenn es sie nach nur einem Jahr wieder in die Bundesliga zieht: „Ich finde es nicht super, hier nach einem Jahr wieder zu gehen. Denn ich bin angetreten, um etwas Nachhaltiges mitzugestalten. Auf der anderen Seite habe ich in Freiburg wieder die Chance, in einem professionelleren Umfeld zu arbeiten. Darauf freue ich mich.“



Engagiert an der Seitenlinie:
Theresa Merk.
Foto: IMAGO / Just Pictures

„Ich weiß, dass wir auf einem sehr hohen Niveau arbeiten können.“

Im Vergleich zur ersten Schweizer Liga weist die FLYER-ALARM Frauen-Bundesliga deutlich professionellere Strukturen auf, Vollprofis gibt es unter den Spielerinnen dennoch nicht viele. Die meisten Spielerinnen drücken neben Trainingseinheiten und Spielen die Schulbank, studieren oder gehen einer anderen beruflichen Tätigkeit nach. So auch beim SC Freiburg. „Mir sind die Gegebenheiten bewusst. Ich weiß aber, dass wir trotzdem auf einem sehr hohen Niveau arbeiten können“, ist sich Merk sicher. Infrastrukturell hat der SC Freiburg mit dem Umzug der Frauenmannschaft, die seit Dezember letzten Jahres ihre Heimspiele im Dreisamstadion austrägt und auf dem Stadiongelände trainiert, den nächsten Schritt zur Professionalisierung vollzogen. Mit Theresa Merk, die in Freiburg auf den derzeitigen Cheftrainer Daniel Kraus folgt, darf sich der Sport-Club nun auf eine agile, umsichtige und motivierte Trainerin freuen, die „die gute Arbeit in Freiburg fortsetzen und mit der Mannschaft den nächsten Schritt“ machen möchte.

Text: Melina Stock

Vita Theresa Merk

Geburtsdatum: 25.10.1989

Ihre Stationen als Spielerin:

Bis 2006:	TSV Eschach
2006 – 2008	TSB Ravensburg
2008 – 2010	TSV Tett nang
2010 – 2012:	VfL Sindelfingen

Ihre Stationen als Trainerin:

2012 – 2013:	VfL Sindelfingen U17 (Cheftrainerin)
2013 – 2016:	TV Derendingen Frauen (Cheftrainerin)
2016 – 2019:	Fußball-Verband Mittelrhein (Verbandssportlehrerin)
2019 – 2021:	VfL Wolfsburg Frauen (Co-Trainerin)
Seit Juni 2021:	Grasshopper Club Zürich (Cheftrainerin)
ab Juli 2022	SC Freiburg Frauen (Cheftrainerin)



Foto: IMAGO / Nordphoto

„Die Mannschaft hat ihre Siegermentalität wiedergefunden“

Ole Werner, Cheftrainer SV Werder Bremen, im Interview

Ole Werner (33) schreibt gerade mit dem SV Werder Bremen an einer Erfolgsgeschichte. Nach den Unruhen zu Saisonbeginn rund um die Mannschaft des Zweitligisten hat Werner die Bremer zurück in die Erfolgspur geführt. Seit seiner Amtsübernahme Ende November haben die Bremer lediglich ein Spiel verloren und aus zwölf Ligapartien 31 Punkte geholt. Dank dieser beeindruckenden Bilanz grüßt Werder aktuell punktgleich mit dem FC St. Pauli von der Tabellenspitze der zweiten Liga und hat den direkten Wiederaufstieg ins deutsche Oberhaus im Visier. Bevor Werner Ende der Hinrunde als Cheftrainer bei den Bremern übernahm, hatte er jahrelang Ligakonkurrent Holstein Kiel trainiert. Bei den Störchen war Werner einst selbst Profispieler gewesen und hatte dort seine Trainerkarriere gestartet. Im Gespräch mit BDFL-Verbandsreferentin Melina Stock hat Werner darüber gesprochen, wie schwer ihm der Abschied aus Kiel gefallen ist, wie die Zusammenarbeit im Bremer Trainerteam funktioniert und warum er trotz der großen Erwartungshaltung im Aufstiegskampf noch keinen Druck verspürt.

Melina Stock (MS): Lieber Ole, erst einmal herzlichen Glückwunsch zur bislang sehr guten Saison mit dem SV Werder

Bremen. Im November hast du als Cheftrainer in Bremen übernommen. Seitdem hat deine Mannschaft erst ein Spiel verloren und aus zwölf Spielen 31 Punkte geholt. Offensichtlich hast du keine Eingewöhnungszeit gebraucht.

Ole Werner (OW): Das stimmt. Erst einmal deshalb, weil es mir leicht gemacht wurde. Das Trainerteam hatte von Anfang an volle Unterstützung von allen Seiten. Als ich nach Bremen gekommen bin, habe ich Patrick Kohlmann als Co-Trainer mitgebracht. Wir liegen mit dem Rest des Trainerteams auf einer Wellenlänge. Dazu kommt sicherlich auch, dass die Mannschaft eine gewisse Qualität besitzt und unabhängig von den Geschehnissen um die Mannschaft herum eine Grundordnung gefunden hat, die gut zu ihr passt. Daran konnten wir anknüpfen und weiterarbeiten, ohne alles komplett umkrempeln zu müssen.

MS: Trotz des Abstiegs aus der Bundesliga und den Turbulenzen rund um den Verein hast du also eine intakte Mannschaft vorgefunden?

OW: Man hat der Mannschaft schon angemerkt, dass das Vorjahr nicht gut gelaufen ist und sie nicht dort steht, wo sie gerne stehen würde. Aber man hat auch gemerkt, dass die Qualität da ist und dass man sich zutraut, in der Tabelle

auch noch eine andere Rolle einzunehmen. Insofern war schon vieles da.

MS: Bevor du deine neue Tätigkeit bei Werder angetreten bist, hattest du dein Amt bei Holstein Kiel freiwillig niedergelegt. Bei Holstein hast du als Profi gespielt und deine bisherige Trainerkarriere verbracht. Was hat dich zu diesem Schritt bewogen?

OW: Ich war sehr, sehr lange im Verein und habe dort eine sehr prägende Zeit verbracht. Der Verein wird immer ein sehr prägender Teil meiner Biografie bleiben. In meinen Augen ist im Fußball eine Entwicklung sehr wichtig und für mich hat Entwicklung immer mit Veränderung zu tun. Veränderungen kann man in einer bestehenden Konstellation herbeiführen. Wenn man das in dieser Konstellation nicht hinbekommt – und so ehrlich müssen wir sein, in der bestehenden Konstellation haben wir das bei Holstein Kiel nicht geschafft – dann sind auch personelle Veränderungen nötig. Die Möglichkeit, wie ich persönlich darauf Einfluss nehmen konnte, war über meine eigene Person. Das habe ich dann auch getan und mein Amt zur Verfügung gestellt.

„Wenn man in einem Verein arbeitet, von dem man gleichzeitig Fan ist, fehlt dir als Trainer und als jemand, der Entscheidungen trifft manchmal vielleicht die nötige emotionale Distanz.“

MS: Du hast gerade von der prägenden Verbindung gesprochen, die du zu Holstein Kiel hast. Wie schwer ist dir der Abschied gefallen?

OW: Das ist schwer zu beschreiben. Ich bin gerne in Bremen. Mir macht die Arbeit sehr viel Spaß und ich identifiziere mich voll und ganz mit dieser Aufgabe. Trotzdem hätte ich mir in Kiel ein anderes Ende gewünscht. Ich bin dem Verein und vielen Menschen im Verein noch sehr verbunden, sodass es sich für mich teilweise noch komisch anfühlt, nicht mehr dabei zu sein. Aber mir war schon, als ich bei Holstein Kiel Trainer der ersten Mannschaft geworden bin, klar, dass dieser Moment irgendwann kommt. Für mich war immer wichtig, den Verein im Vordergrund zu sehen und nicht in erster Linie daran zu denken, was für mich das Richtige ist. Vor diesem Hintergrund glaube ich, auch die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Dennoch ist es so, dass es emotional eine sehr schwere Entscheidung für mich war. Wenn man in einem Verein arbeitet, von dem man gleichzeitig Fan ist, fehlt dir als Trainer und als jemand, der Entscheidungen trifft, manchmal vielleicht die nötige emotionale Distanz. Das ist zumindest eine große Schwierigkeit, mit der ich in Kiel Probleme hatte. Denn diese Distanz ist

etwas, das für dich selbst gesund ist und auch dazu führt, dass du in der Lage bist, richtige und besonnene Entscheidungen zu treffen.



*Ole Werner saß sieben Jahre lang auf der Trainerbank bei Holstein Kiel.
Foto: IMAGO / Christian Schroedter*

MS: Umso bemerkenswerter, dass du für dich entschieden hast, dein Traineramt bei Holstein Kiel niederzulegen. Wenn du Holstein Kiel und Werder Bremen, zwei Zweitligisten, miteinander vergleicht, inwiefern unterscheiden sich die Vereinsstrukturen?

OW: Von der Art, wie die Menschen miteinander umgehen, ist es sehr ähnlich. Auch in Bremen nehme ich das Umfeld als sehr familiär wahr. In beiden Vereinen gibt es viele Menschen, die schon lange dort arbeiten. Insofern ist es in Bremen wie bei Holstein Kiel, nur größer, etwas professioneller und mit mehr Tradition. Man merkt natürlich, dass bei Werder mehr Strukturen da sind und dass viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihre Erfahrungen aus der ersten Liga mitbringen. Bei Holstein Kiel gibt es viele, die schon in der vierten Liga dabei waren. Insofern gibt es auf der einen oder anderen Position unterschiedliche Denkweisen.

MS: Waren letztlich auch die Tradition und die Ambitionen, die der Verein hat, die Faktoren, die dich an der Aufgabe in Bremen gereizt haben?

OW: Die Ambitionen, in dieser Liga eine gute Rolle spielen und ein Wörtchen um den Aufstieg mitreden zu wollen, auf jeden Fall. Ansonsten war es eher so, dass ich in den Gesprächen das Gefühl hatte, dass die Verantwortlichen eine ähnliche Auffassung wie ich davon haben, wie man Fußball spielen will. Ich hatte einfach ein gutes Gefühl und es ging weniger darum, dass ich ausschließlich die Größe und Tradition des Vereins gesehen habe.

MS: Wie würdest du diese Art des Fußballspielens beschreiben, die du als Trainer und der Verein Werder Bremen zeigen wollt?

OW: Das ist ein offensiver Ansatz. Der Ansatz, auf seine Stärken zu setzen und sich nicht kleiner zu machen, als



Ole Werner im Gespräch mit Lars Lukas Mai. Foto: IMAGO / Nordphoto

man ist. Immer seine eigene Chance suchen. Das ist das, was man von Werder Bremen erwartet und was die Identität des Vereins ist. Das passt gut zu dem, was ich einer Mannschaft glaubhaft vermitteln kann.

MS: Offensichtlich hast du deine Ideen der Mannschaft sehr gut vermitteln können. Wir haben schon über deine bisherige Bilanz in Bremen gesprochen. Bei euren zehn Siegen waren aber auch viele sehr knappe Spiele und Ergebnisse dabei, die ihr mit einem Tor Unterschied gewonnen habt. Spricht das für eine gewisse Abgezocktheit und eine Siegermentalität, die die Mannschaft wiedergefunden hat?

OW: Das mit Sicherheit. Ich glaube, dass in allen Spielen Schwierigkeiten und Widerstände da waren. Die haben wir als Gruppe gemeinsam gemeistert. Das geht nur mit einer gewissen Siegermentalität, dem Glauben an die eigene Stärke und die Qualität des Nebenmanns, mit der Gewissheit, dass man sich aufeinander verlassen kann. Das haben wir sicherlich wiedergefunden. Auf der anderen Seite ist es ein Ausdruck von Qualität, sich auch in den entscheidenden Situationen durchsetzen zu können. Darüber hinaus sind die knappen Ergebnisse Ausdruck der Ausgeglichenheit dieser Liga.

MS: Ein extrem wichtiger Sieg war sicherlich der 4:3-Derbyerfolg gegen den HSV. Nord-Derby, Kampf um den Aufstieg. Wie seid ihr als Mannschaft an diese Aufgabe herangegangen?

OW: Von der Vorbereitung und dem Ablauf in der Woche her sind wir genauso an die Aufgabe herangegangen wie bei jedem anderen Gegner auch. Wir schauen uns an, wie der Gegner spielt und wie wir diese Spielweise aus unseren

Stärken heraus gut bespielen können. Das war vor dem HSV-Spiel so wie vor jedem anderen Spiel auch. Trotz alledem ist die Bedeutung eines solchen Derbys allen Spielern vom ersten Tag der Woche an klar. Man muss keine Sinne dafür schärfen, dass es ein besonderes Spiel ist und jeder Spieler mit einer besonderen Motivation auf dem Platz steht. Das ist allen klar.

MS: Ihr grüßt aktuell gemeinsam mit dem FC St. Pauli von der Tabellenspitze. Löst diese Ausgangslage Euphorie aus oder überwiegt der Druck?

OW: Weder noch zu diesem Zeitpunkt. Wir haben noch neun Spiele zu spielen. Vor neun Spieltagen waren wir noch Neunter. Das zeigt, was noch alles möglich ist. Euphorie oder Druck entsteht dann erst an den letzten vier, fünf Spieltagen, wenn es in Richtung einer definitiven Entscheidung geht. Davon sind wir noch etwas entfernt. Deswegen ist es wichtig, dass wir weiterhin Woche für Woche konsequent arbeiten und uns in eine gute Position für diese letzten vier, fünf Spieltage bringen. Insofern nehme ich das noch nicht als Thema wahr.

MS: Damit ihr auf dem Platz Erfolg habt, muss die Mannschaft als Gesamtkonstrukt funktionieren. Wie versuchst du, die Jungs zu erreichen? Was ist dir bei der Kommunikation mit deinen Spielern wichtig?

OW: In erster Linie bin ich mit meinem Trainerteam dafür verantwortlich, dass wir eine klare Richtung vorgeben und dass wir einen klaren Plan haben, eine klare Handlungsanweisung geben, wie sich die Mannschaft auf und neben dem Platz zu verhalten hat. Das passiert immer in der Kommunikation mit den Spielern. Da ist es wichtig, dass wir eine offene und ehrliche Kommunikation darüber haben, wie wir denken, wie und warum wir Entscheidungen treffen. Das versuchen wir so offen wie möglich zu gestalten. Das Allesentscheidende ist für mich, dass man eine Mannschaft mitnimmt und einbezieht. Denn am Ende des Tages sind wir als Trainerteam dafür da, dass die Mannschaft und die einzelnen Spieler mit ihrer besten Leistung auf dem Platz stehen. Das kann man nur schaffen, wenn man im Gespräch mit den Spielern ist. Gleichzeitig muss auch klar sein, dass wir diejenigen sind, die die Entscheidungen treffen.

MS: Du sprichst viel von einem „Wir“. Was ist dir bei der Zusammenarbeit innerhalb des Trainerteams wichtig?

OW: Erst einmal die Qualität. Jedem muss klar sein, was der Job beinhaltet. Kommunikation ist wichtig, weil wir relativ viele Personen im Trainerteam sind. Jeder hat unterschiedliche Eindrücke und Sichtweisen, jeder nimmt unterschiedliche Dinge wahr. Daher ist es unheimlich wichtig, dass man miteinander spricht und sich traut, Dinge anzusprechen. Darüber hinaus ist eine Professionalität wichtig, dass jeder seine Teilbereiche vorbereitet hat und jeder in seinem Teilbereich andere mitnimmt, wenn sich Aufgaben

überschneiden. Am Ende des Tages soll jedem bewusst sein, dass er die Dinge nicht für sich selbst tut, sondern für die Mannschaft.

MS: Wie sieht bei euch die Aufgabenverteilung im Trainer-team aus?

OW: Bei uns sind die Aufgaben relativ deutlich verteilt. Die Aufgaben von Torwart-, Fitness- und Rehatrainern sind klar. Die Aufteilung unter den Co-Trainern ist auch deutlich geregelt: Tom Cichon ist federführend für die Spiel- und Gegneranalyse zuständig und bildet die Schnittstelle zur Scoutingabteilung. Mit Hannes Drews haben wir jemanden, der für die Nachwuchsabteilung und die Übergangsspieler erster Ansprechpartner ist. Patrick Kohlmann ist jemand, der sich um die Individualisierung kümmert. Darüber hinaus haben wir alle im Training etwas zu tun. Wir verteilen die einzelnen Aufgaben in den Übungen. Selbst wenn es jemanden gibt, der federführend für den Matchplan, die Standard-situationen oder die Gegneranalyse verantwortlich ist, besprechen wir all diese Dinge gemeinsam, damit jeder immer weiß, um was es geht und sich einbringen kann. Das versuchen wir zu leben.

MS: Als Trainer hast du zunächst im Jugendbereich begonnen. Was hast du aus dieser Zeit mitgenommen, das noch heute Einfluss auf deine Arbeit hat?

OW: Ich war ein Jahr in der U16 als Co-Trainer. Das war eine Zeit, in der ich viel ausprobiert habe. Jetzt ist das anders, die Dinge müssen sitzen. Daher hat mir das Jahr unheimlich gutgetan. Im Endeffekt ist die Arbeitsweise eine sehr ähnliche. Auch im Jugendbereich lernt man, das Training zu strukturieren, eine Woche zu strukturieren. Man findet heraus, was funktioniert und bei den Spielern ankommt. Auch das ist in einer Jugendmannschaft nicht großartig anders als in einer Profimannschaft. Unterschiede liegen in der Kommunikation. Aber auch wie man eine Gesprächskultur etabliert, habe ich dort gelernt. Damals hat man natürlich auch viele Dinge nicht gut gemacht, das blieb dann aber ohne große Konsequenzen und ich habe deswegen vieles gelernt.

MS: Nach deiner Spielerkarriere hast du erst einmal Abstand vom Fußballgeschäft genommen, warst im Ausland und hast studiert. Was hat dich dann dazu bewogen, doch wieder ins Fußballgeschäft zurückzukehren?

OW: Ich hatte einfach wieder Lust, mich mit Fußball zu beschäftigen und auszuprobieren, wie es ist, meine Erfahrung weiterzugeben. Ich habe es auch total vermisst, dass man unter der Woche auf einen bestimmten Punkt hinarbeitet und am Wochenende dann ein Spiel hat, bei dem man das Erarbeitete abrufen kann. Das wollte ich einmal aus einer anderen Perspektive, als Trainer, mit einer Mannschaft erleben. Darauf hatte ich einfach Lust. Es ging nicht darum, daraus einen Beruf zu machen.

MS: Jetzt hast du schon einige Jahre als Trainer erlebt. Was macht für dich die Begeisterung für diesen Beruf aus?

OW: Zunächst einmal das Thema. Fußball ist einfach mein Thema, das auch viele andere Menschen begeistert und interessiert. Das macht einen großen Teil der Faszination aus. Zum anderen ist die Tätigkeit sehr komplex. Ich weiß nie, was mich erwartet und bin dadurch jeden Tag herausgefordert, weil man in ganz unterschiedlichen Bereichen top sein muss: Du musst Menschen führen können, kommunikativ und inhaltlich gut sein. Das ist wahnsinnig intensiv und spannend. Es wird nie langweilig. Ich habe in anderen Berufen erlebt, dass man irgendwann in einen Trott gerät. Das ist mir in den Jahren als Trainer sehr, sehr selten passiert.

MS: Als Trainer warst du größtenteils in der zweiten Liga unterwegs. Wie groß ist der Reiz für dich persönlich, auch mal in der ersten Liga zu trainieren?

OW: Jeder Sportler – und als Trainer verfolgst du den gleichen Gedanken – möchte sich natürlich auf höchstmöglichem Niveau ausprobieren und seine Fähigkeiten unter Beweis stellen. Das gilt auch für mich. Aber man muss sich das hart erarbeiten. Ich hoffe, dass ich mit meiner Mannschaft in den kommenden neun Spielen einen so guten Job mache, dass wir es schaffen, dieses Ziel gemeinsam zu erreichen. Aber bis dahin ist es ein langer Weg.

MS: Eure Ausgangslage, um dieses Ziel zu erreichen, ist schon mal eine gute. Wir wünschen dir und deiner Mannschaft weiterhin viel Erfolg und dir persönlich alles Gute.

OW: Vielen Dank!

Vita Ole Werner

Geburtsdatum: 04.05.1988

Seine Stationen als Spieler:

Bis 2000:	SC Fortuna Wellsee
2000 – 2005:	Holstein Kiel
2005 – 2006:	Hertha BSC Berlin
2006 – 2008:	Holstein Kiel
2008 – 2009:	TSV Kropp

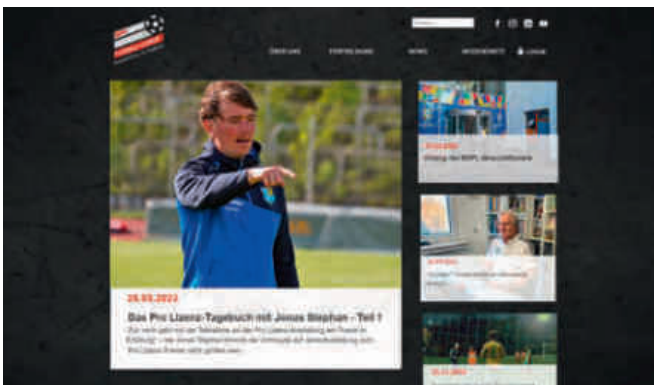
Seine Stationen als Trainer:

2013 – 2014:	Holstein Kiel U16 (Co-Trainer)
2014:	Holstein Kiel II (Co-Trainer)
2014 – 2016:	Holstein Kiel II (Cheftrainer)
2016:	Holstein Kiel (Cheftrainer)
2016 – 2019:	Holstein Kiel II (Cheftrainer)
2019 – 2021:	Holstein Kiel (Cheftrainer)
Seit 11/2021:	SV Werder Bremen (Cheftrainer)

Neue Homepage und Mitgliedskarte

Der Bund Deutscher Fußball-Lehrer treibt seinen Digitalisierungsprozess weiter voran. Mit der grundlegenden Überarbeitung der BDFL-Homepage sowie der Mitgliederverwaltung geht der Trainerverband den nächsten wichtigen Schritt.

Hauptziele der Umgestaltung der Homepage, die Mitte April abgeschlossen wurde, sind eine gute Übersichtlichkeit und einfache Navigation sowie die Steigerung der Aktualität der präsentierten Inhalte. Auch im Mitgliederbereich der Homepage hat sich einiges verändert: Ab sofort können Mitglieder die von Ihnen absolvierten Lerneinheiten einsehen, Zertifikate, die Bestätigung der Mitgliedschaft und andere Dokumente in PDF-Form herunterladen. Außerdem ist die Anmeldung zu sämtlichen Fortbildungsveranstaltungen des BDFL ausschließlich über die Homepage möglich. Zusätzlich befinden sich aktuell neue BDFL-Mitgliedskarten in Produktion, auf denen ein für jedes Mitglied individualisierter QR-Code abgedruckt ist.



In Zukunft wird mithilfe dieses QR-Codes die Teilnahmekontrolle bei allen regionalen Fortbildungen sowie bei internationalen Trainer-Kongressen durchgeführt. Die Registrierung erfolgt durch Scannen des QR-Codes durch anwesende BDFL-Funktionsträger*innen zu Beginn und nach dem Ende der jeweiligen Fortbildung. Nach dem Ende jeder Veranstaltung und dem damit verbundenen Auschecken per QR-Code werden dem jeweiligen Mitglied bei vollständiger Teilnahme die entsprechenden Lerneinheiten (LE) zur Lizenzverlängerung automatisch gutgeschrieben. Auch die im BDFL-Online-Campus erworbenen LE fließen automatisch auf das Mitgliedskonto der Teilnehmenden. Innerhalb der nächsten Wochen wird allen Mitgliedern die neue Karte postalisch zugestellt.

Im Zuge der Neugestaltung der Homepage, der Mitgliederverwaltung sowie der Mitgliedskarten hat der BDFL auch die Beschleunigung des administrativen Prozesses der Verlängerung der Trainerlizenzen vorangetrieben. Deswegen erfolgt in Zukunft die Lizenzverlängerung automatisch – vorausgesetzt, es wurden die zur Verlängerung der Trainerlizenz nötigen LE gesammelt. Keine mühsame Suche mehr nach den gelben Fortbildungsnachweis-Karten und Zertifikaten, kein Postversand dieser Nachweise mehr an den Deutschen Fußball-Bund (DFB). Bei Fragen rund um die neuen Funktionen und Inhalte der überarbeiteten Homepage sowie der neuen Mitgliedskarte können die BDFL-Verbandsreferent*innen Christoph Pinke (pinke@bdf.de, 069/2043683-12) oder Melina Stock (stock@bdf.de, 069/2043683-13) kontaktiert werden.

Neuer Sitz der BDFL-Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Bund Deutscher Fußball-Lehrer hat einen neuen Sitz: Das Team um Bundesgeschäftsführer Marcus Dippel hat Anfang März den Umzug von Wiesbaden-Nordenstadt in die Otto-Fleck-Schneise in Frankfurt am Main realisiert.

Die Bundesgeschäftsstelle des BDFL ist ab sofort in der Otto-Fleck-Schneise 6 in Frankfurt zu finden und hat somit in einem sportlichen Umfeld – in Nachbarschaft zu anderen deutschen sowie internationalen Sportverbänden und einen Steinwurf entfernt vom Deutsche Bank Park – ihre neue Heimat gefunden. „Wir freuen uns sehr, dass wir nach knapp acht Jahren mit unserer Geschäftsstelle wieder in das sportliche Umfeld der Otto-Fleck-Schneise in Frankfurt zurückkehren konnten. Die neuen Räumlichkeiten im ehemaligen



Tür an Tür mit dem Organisationskomitee der UEFA Euro 2024. Die neue Geschäftsstelle des BDFL. Foto: Melina Stock

DFB-Gebäude bieten uns als Team der BDFL-Geschäftsstelle beste Arbeitsbedingungen, die wir sehr zu schätzen wissen. Wir werden aus diesem neuen und modernen Arbeitsumfeld heraus unser Bestes geben, um unseren Mitgliedern weiterhin den größtmöglichen Service anzubieten. Unser Dank geht an die Verantwortlichen des DFB, die uns bei der Anmietung der Räumlichkeiten jederzeit unterstützt haben. Durch die Nähe zur neuen DFB-Akademie können wir unsere Partnerschaft und sehr gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DFB im Bereich der Trainerfortbildung weiter intensivieren und ausbauen“, freut sich BDFL-Bundesgeschäftsführer Marcus Dippel.

Die neue Anschrift des Bund Deutscher Fußball-Lehrer e.V.:
Bund Deutscher Fußball-Lehrer e.V.
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt am Main

Deine Ansprechpartner*innen sind ab sofort unter den folgenden Telefonnummern zu erreichen:

- Marcus Dippel (Bundesgeschäftsführer):
069/2043683-11
- Christoph Pinke (Verbandsreferent Fortbildung):
069/2043683-12
- Melina Stock (Verbandsreferentin Kommunikation):
069/2043683-13
- Frank Illing (Assistent der Bundesgeschäftsstelle):
069/2043683-10

Außerdem sind der BDFL (mail@bdf.de) sowie die Ansprechpartner*innen in der Geschäftsstelle (dippel@bdf.de, pinke@bdf.de, stock@bdf.de und illing@bdf.de) wie gewohnt per E-Mail zu erreichen.

Frank Illing verstärkt Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle des Bund Deutscher Fußball-Lehrer gibt es eine personelle Veränderung: Frank Illing ist seit dem 1. April in Teilzeit als Assistent der Bundesgeschäftsstelle tätig. Er tritt die Nachfolge von Sachbearbeiterin Gabriele Bidmon an, die nach rund zweieinhalb Jahren aus privaten Gründen den BDFL verlassen hat.

Mit Frank Illing darf der BDFL einen fußballbegeisterten Fachmann auf den Gebieten der Sachbearbeitung, Finanzbuchhaltung und des Trainerwesens in seinen Reihen begrüßen. Nach dem Abschluss seines BWL-Studiums und der erfolgreichen Ausbildung zum Versicherungsfachmann startete Illing direkt in eine selbstständige Tätigkeit. Bis zuletzt hat der 53-Jährige ein Reisebüro betrieben, das er zunächst neben seinen Aufgaben beim BDFL in geringfügiger Stundenzahl weiterführen wird.

Mit dem Fußball und dem Trainerwesen ist Frank Illing seit Jahrzehnten eng verwurzelt. Noch im Teenageralter begann Illing als Fußballtrainer im Jugendbereich, später trainierte der B-Lizenz-Inhaber Herrenmannschaften. Seit 2005 ist er zudem als Lehrreferent beim Hessischen Fußball-Verband (HFV) tätig und trainiert die U16/U17-Regionalauswahl Frankfurt. Darüber hinaus engagiert sich Illing ehrenamtlich beim HFV und ist als Vorsitzender des Ausschusses für Qualifizierung und Vereinsentwicklung Mitglied im Präsidium des Hessischen Fußball-Verbandes. Zusätzlich ist Illing Teil der Kommission Qualifizierung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und Mitglied im Vorstand der Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen (lsbh). Beim BDFL möchte Illing seine Erfahrungen aus seinen zahlreichen und vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten sowie seine

beruflichen Kenntnisse bei Verwaltungsaufgaben, Buchhaltung und Organisation der BDFL-Geschäftsstelle einbringen.



„Wir freuen uns, mit Frank Illing seit 01. April einen weiteren kompetenten Mitarbeiter im Team der BDFL-Geschäftsstelle begrüßen zu können. Ich bin überzeugt davon, dass wir mit ihm die richtige Wahl aus dem über 30 Personen großen Bewerberfeld für die Stelle als Assistent*in der BDFL-

Geschäftsstelle getroffen haben. Mit seinem großen Erfahrungsschatz und seinem breit aufgestellten Netzwerk wird er dem BDFL helfen, den in den letzten beiden Jahren eingeschlagenen Weg der Weiterentwicklung und Zukunftsorientierung weiter fortzusetzen“, ist sich BDFL-Bundesge-

schäftsführer Marcus Dippel sicher und betont gleichzeitig: „Wir bedauern das Ausscheiden von Gabriele Bidmon sehr, bedanken uns aber herzlich für ihre sehr gute Arbeit und ihr großes Engagement, das sie für den BDFL gezeigt hat. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute!“

Zwei neue ehrenamtliche Funktionsträger*innen

Herzlich willkommen im erweiterten Bundesvorstand des BDFL!

Der Bund Deutscher Fußball-Lehrer stellt seine Weichen weiter in Richtung Zukunft: Mit der Etablierung des Online-Campus, der Mitte April abgeschlossenen Neugestaltung der Homepage sowie des Mitgliederverwaltungssystems und der Aufstockung des Personals in der Bundesgeschäftsstelle sind große und wesentliche Schritte eingeleitet und gegangen worden. Auch in den BDFL-Verbandsgruppen weht frischer Wind: In drei der acht Verbandsgruppen wurden bereits die Vorstände für die kommenden Legislaturperiode gewählt. Dabei hat der BDFL mit Kirsten Steinke (VG Baden-Württemberg) und Oliver Seibert (VG Nordrhein) zwei neue ehrenamtliche Funktionsträger*innen hinzugewinnen können, die bereit sind, ihre jeweiligen Stärken und ihre Zeit dem Bund Deutscher Fußball-Lehrer zur Verfügung zu stellen und ihren Teil zu einer weiterhin positiven Verbandsentwicklung beizutragen.



Mit Oliver Seibert (38) und Kirsten Steinke (58) hat der BDFL zwei sehr motivierte ehrenamtliche Funktionsträger*innen, die als stellvertretende Vorsitzende in den Vorstand ihrer Verbandsgruppen gewählt worden sind, gewonnen: Während Steinke als Vorstandsvorsitzende des SV Endingen und als langjährige Trainerin regionaler Mannschaften aus dem Junior*innen-, über den Frauen- bis zum Männerbereich einen großen Erfahrungsschatz und Expertise im Amateurbereich besitzt, ist Oliver Seibert mittlerweile als Berater im Profifußball tätig.

„Als ich die A-Lizenz gemacht habe, habe ich mich direkt beim BDFL angemeldet. Dass ich jetzt die Möglichkeit habe, mich aktiv in die Verbandsarbeit beim BDFL einzubringen, darüber freue ich mich sehr“, sagt Oliver Seibert, der nach den ersten Monaten im Vorstandsteam der Verbandsgruppe Nordrhein ein positives Zwischenfazit zieht: „Bei uns herrscht eine sehr, sehr gute Zusammenarbeit. Wir treffen uns regelmäßig, um Verbandsthemen zu diskutieren und unsere Fortbildungen zu planen. Ich finde, wir sind ein tolles Team aus spannenden Menschen, die alle sehr unterschiedliche Erfahrungen einbringen können.“ Der Kontakt zum BDFL geht lange zurück: Gerd Thissen, Vorsitzender der Verbandsgruppe Nordrhein, war einst Seiberts Fußball-AG-Lehrer, als dieser gerade die fünfte Klasse besuchte. Mit Mario Vossen, wie Seibert stellvertretender Vorsitzender der Verbandsgruppe und Abteilungsleiter Scouting beim VfL Borussia Mönchengladbach, stand Seibert seit seiner Trainertätigkeit bei Gladbachs Kooperationsverein SC Kapelle-Erft in Kontakt. Beruflich ist der 38-jährige Seibert als Berater bei ROGON tätig und außerdem Dozierender am Internationalen Fußball Institut. „Ich verfüge über ein breites Netzwerk, das ich auch in meine ehrenamtliche Arbeit beim BDFL einbringen möchte“, erklärt Seibert: „Außerdem könnte ich mir vorstellen, die Schnittstelle zwischen unserer Arbeit in der Verbandsgruppe und der Geschäftsstelle zu bilden, damit wir unsere Kompetenzen noch besser bündeln können.“

Mit Kirsten Steinke darf der BDFL seine erste weibliche Funktionsträgerin im erweiterten Bundesvorstand begrüßen. André Malinowski, Vorsitzender der Verbandsgruppe Baden-Württemberg, war im Herbst letzten Jahres auf die 58-Jährige zugegangen. „Als die Anfrage kam, ob ich mich ehrenamtlich beim Bund Deutscher Fußball-Lehrer engagieren möchte, musste ich nicht lange überlegen“, sagt die A-Lizenz-Inhaberin, die den BDFL vor allem durch ihre Teilnahme an Internationalen Trainer-Kongressen kennengelernt hat: „Diese Veranstaltungen waren immer sehr professionell aufgezogen. Ich finde die Aufgaben, die der BDFL in der Trainerfortbildung übernimmt, sehr spannend.“ Ihre Funktion als stellvertretende Verbandsgruppenvorsitzende in Baden-Württemberg ist nicht die einzige Aufgabe, die Steinke ehrenamtlich bekleidet: Beim SV Edingen ist die gelernte Betriebswirtin und pädagogische Fachkraft als Vorstandsvorsitzende aktiv und war jahrzehntelang Trainerin verschiedener Mannschaften im Jugend-, Frauen- und Männerbereich. „Fußball ist einfach ein Thema, das ich mit Herz und Verstand verfolge“, erklärt Steinke ihr Engagement und möchte damit auch ein Vorbild sein: „Ich denke, man kann mit positiven Erfahrungen auch andere kompetente Frauen davon begeistern, sich langfristig im Fußball zu engagieren. Für Vereine und Verbände sind gemischte Teams aus Frauen und Männern bereichernd und ich bin mir sicher, dass ich mit meiner weiblichen Sichtweise auch

beim BDFL noch mal eine andere Perspektive einbringen kann.“

Texte: Melina Stock



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder!

Gerne möchten wir unsere neuen Mitglieder regelmäßig im BDFL-Journal begrüßen und sie in unserem Bund herzlich willkommen heißen. Sicher interessiert es auch viele Mitglieder, wer neu in unserem BDFL aufgenommen wurde. In

den zurückliegenden vier Monaten konnte der BDFL erfreulicherweise 130 neue Mitglieder begrüßen. Nachfolgend die Liste der Neuaufnahmen seit Dezember 2021 (Stand: 25.03.2022)

<u>Nachname:</u>	<u>Vorname:</u>	<u>Ort:</u>	<u>Nachname:</u>	<u>Vorname:</u>	<u>Ort:</u>
Affolter	Manuel	Thörishaus, Schweiz	Deicke	Hannes	Osterwieck
Agaoglou	Antonios	Hannover	Dethlefs	Tim	Lunden
Aicher	Marco	Königsheim	Doll	Mirko	Wäschenebeuren
Apke	Daniel	Emsdetten	Donath	Tobias	Nienburg
Arsenovic	Branislav	Wenzenbach	Drenda	Benjamin	Postbauer-Heng
Baedle	Matthew	Werther	Eisenmenger	Carsten	Herne
Banek	Pierre	Mannheim	El Messaoudi	Abdessamad	Obertshausen
Bärmann	Uli	Furtwangen	Engin	Sercan	Bönen
Bartke	Anne	Magdeburg	Fach	Holger	Wuppertal
Berg	Robert	Tacherting	Faqiryar	Mansur	Bremen
Bergmann	Fynn	Tübingen	Fluck	Thorsten	Warendorf
Berlinski	Daniel	Marsberg	Freier	Paul	Iserlohn
Bolder	Thorsten	Bremen	Fröhlich	Christian	Dresden
Brunetto	Giuseppe	Troisdorf	Führung	Steffen	Bückeburg
Collubry	Nicolas	Raeren, Belgien	Gallmann	Klaus	Stühlingen

<u>Nachname:</u>	<u>Vorname:</u>	<u>Ort:</u>	<u>Nachname:</u>	<u>Vorname:</u>	<u>Ort:</u>
Gallmann	Benjamin	Titisee-Neustadt	Reitschuster	Daniela	Dornstadt
Glatzel	Sascha	Köln	Rettenmaier	Stefan	Ellwangen
Haubrich	Lukas	Hattert	Rizzo	Massimiliano	Zürich, Schweiz
Hayrettin	Dogan	Karlsruhe	Rohen	Till Jonathan	Gütersloh
Heiß	Markus	Leiblfing	Saatci	Gökhan	Mannheim
Herdrich	Jan	Ettenheim	Samson	Tom	Guxhagen
Hoffmann	Florian	Fürstenfeldbruck	Schneider	Manuel	Emmendingen
Hollstein	Volkmar	Pirna	Scholl	Mehmet	München
Jagemann	Lars	Drochtersen	Schrievers	Paull	Heidenheim
Jungnickel	Lars	Coswig	Schulz	Stefan	Grevenbroich
Jürss	Christian	Henstedt-Ulzburg	Schuster	Robin	Freiburg
Kaminski	Mariusz	Hamburg	Schwarz	Stephan	Kaiserslautern
Khosravinejad	Mohammad Reza	Wentorf	Schwer	Michael	München
Kiefer	Martin	Rottweil	Sippel	Kim Marvin	Wabern
Kind	Oliver	Hasbergen	Skeledzic	Slaven	München
Kiran	Cagakan	Weiterstadt	Slupek	Marco	Kamen
Klotz	Fabian	Bad Essen	Sprecakovic	Kristian	Heidelberg
Kreische	Hans-Jürgen	Dresden	Stammann	Mathias	Velpke
Kujawski	Paul	Hamburg	Stendel	Daniel	Hemmingen
Kurt	Patrick	Rodgau	Steve	Georgés	Rehfelde Dorf
Lapaczynski	Tim	Essen, Ruhr	Stoxreiter	Günther	Bremen
Littig	Tobias	Angelbachtal	Stückrad	Benjamin	Bayreuth
Lottermann	Gero	Solms, Lahn	Tanne	Frank	Hörselberg-Hainich
Löwen	Eduard	Tarpon Springs, Florida/USA	Tekin	Hakan	Neu-Isenburg
Maaßen	Aron	Oberhausen	Thiele	Stefan	Karlsruhe
Maaßen	Enrico	Dortmund	Tiemann-Gorny	Jens	Bissendorf
Mahmout	Tancu	Mönchengladbach	Tiffert	Christian	Chemnitz
Markworth	Stefan	Darmstadt	Träger	Fabian	Passau
Meier	Katrin	Bremen	Trocha	Toma	Mainz
Merk	Theresa	Dällikon, Schweiz	Tsuda	Keita	Shizuoka
Mittag	Anja	Leipzig	Unger	Markus	Parsau
Miyazawa	Yuki	Salzburg	Viehbeck	Johannes	Moosthenning
Möllmann	Jasper	Münster	Volkmar	Hollstein	Pirna
Mühmer	Steffen	Delitzsch	Walther	Philipp	Köln
Müller	Lars	Suhl	Watzlawik	Sascha	Bendorf, Rhein
Müller	Sven	Neuburg	Weinreich	Andy	Magdeburg
Müller	Nico	Mannheim	Westers	Roland	Emsdetten
Murdolo	Luca	Freiburg	Wieland	Franz-Georg	Freiburg
Nitsch	Marius	Hamburg	Wilfer	Christoph	Mainz
Pastuschek	Martin	Naumburg	Wimmer	Christian	Isenbüttel
Pauls	Timon	München	Wolf	Andreas	Nürnberg
Peintinger	Christian	Düsseldorf	Wölfelschneider	Christian	Mainz
Peng	Li	Wachtberg	Woythe	Michael	Berlin
Peter	Robin	Leipzig	Wurstner	Rainer	Unterschneidheim
Pöhlitz	Kai	Halle	Yahyaijan	Marcel	Villingen- Schwenningen
Polanski	Eugen	Mönchengladbach	Yaprak	Emre	Buxheim
Porcello	Massimillian	Herford	Yüce	Hüseyin	München
Raab	Rudy	Berlin	Ziebig	Daniel	Halle
Reichel	Roman	Balve	Zimmermann	Juliane	Auerbach
Reinhardt	Thomas	Memmingen	Zollhöfer	Kay	München



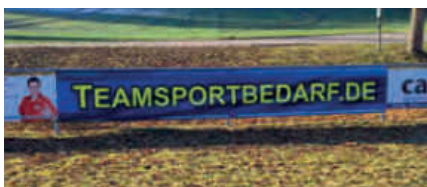
Futter für die Vereinskassen

Jeder Verein braucht Geld – und das ist fast immer knapp. Ein Teamsportausrüster aus Zielitz bietet jetzt eine einfache Möglichkeit für Vereine an Geld zu gelangen.

Einnahmen aus Werbung und Sponsorships werden für Vereine immer wichtiger, da diese interessante Gestaltungsmöglichkeiten bieten. Anders als beim „Erbetteln“ von Spenden tritt der Verein den werbenden Unternehmen hier als echter Partner gegenüber. Doch wie einen geeigneten Sponsor finden? Die Suche der Vereine nach Sponsoren und Förderern ist groß und die Konkurrenz schläft natürlich nicht.

Der Online-Abbieter Teamsportbedarf.de, professioneller Ausrüster von Sportvereinen, hat ein Programm aufgelegt, mit dem Sportvereine egal aus welcher Sportart ohne viel Zeitaufwand und Diskussionen an eine Sponsoringeinnahme kommen können.

Teamsportbedarf.de stellt dazu den interessierten Vereinen eine Werbeplane mit dem Logo zur Verfügung, die auf dem Vereinsgelände an der Bande, in der Vereinshalle an der Wand etc. befestigt werden muss. Als Beleg reicht ein Bild davon



per e-Mail an das Unternehmen. Teilnehmen können alle Vereine, die Kunden von Teamsportbedarf.de sind. Die Höhe des Sponsoringbetrages richtet sich unter anderem nach der Größe des Vereins und dessen Ligazugehörigkeit.

Der Sponsoringplan von Teamsportbedarf.de bringt nicht nur dem Unternehmen Vorteile, sondern auch und vor allem den teilnehmenden Vereinen durch die einfache Abwicklung und zusätzlichen Einnahmen.

Interessierte Vereine können sich so anmelden: Fax: 039208-4951-13, E-Mail: werbeplane@teamsportbedarf.de. Sie erhalten dann ein einfaches Formular zugeschickt...ausfüllen, zurückschicken, faxen oder mailen.

So einfach kann Sponsoring sein.



www.Teamsportbedarf.de



Foto: SAFF

„Das ist eine einmalige Geschichte“

Frauenfußball-Pionierin Monika Staab im Porträt

Wenn Monika Staab über ihre Arbeit spricht, über die Menschen, die sie kennengelernt hat und mit denen sie zusammenarbeitet, über die Erlebnisse, die ihre Karriere und ihr Leben geprägt haben, dann ist eines sonnenklar: Diese Frau tut genau das, was sie tun möchte – und das war schon immer so. Sie ist UEFA-Pokal-Siegerin geworden, hat ohne Geld in Israel gelebt und in insgesamt 85 Ländern Fußball-Entwicklungsarbeit betrieben. Dabei beweist sie stets Mut und zeigt, was mit Leidenschaft und einer Vision möglich ist.

Es gibt fast nichts, das Monika Staab (63) in ihrer Karriere als Trainerin und früher als Spielerin nicht erlebt hat. Dabei hat sie stets eines begleitet: ihr Pioniergeist. Sie hat den Frauenfußball in Deutschland geprägt, ist anschließend im Dienste der FIFA, der UEFA, des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) oder des Auswärtigen Amtes durch die Welt gereist. Aktuell ist sie Trainerin der saudi-arabischen Frauen-Nationalmannschaft. Bei all ihren Auslandseinsätzen hatte sie stets eine Mission: Frauen in aller Welt mithilfe der Kraft des Fußballs Selbstvertrauen schenken und sie auf ihrem Weg zur Emanzipation begleiten.

„Ich bin eine Pionierin des Frauenfußballs“, so beschreibt sich Staab selbst – und das mit Recht: Als die heute 63-Jäh-

rige als Kind mit dem Fußballspielen begann, war der Frauenfußball in Deutschland noch offiziell verboten. In ihrer Geburtsstadt Dietzenbach kickte sie zunächst mit den Jungs auf der Straße, an Vereinsfußball war nicht zu denken. 1970 hob der DFB endlich das Frauenfußball-Verbot auf. Die damals elfjährige Staab schloss sich sofort einer Frauenmannschaft an, der SG Rosenhöhe in Offenbach. Mädchenmannschaften gab es damals noch keine. „Welche Spitznamen ich damals als Elfjährige hatte. Von Küken bis Embryo war alles dabei“, erinnert sich Staab schmunzelnd, deren Mannschaft zu Beginn mit schwierigen Trainingsbedingungen klarkommen musste: „Wir haben damals abends ab 21 Uhr trainiert, auf einem Sandplatz. Training auf dem Rasenplatz war uns nicht vergönnt und trainiert

wurden wir immer von einem Bruder oder einem Onkel einer Spielerin.“

Staab prägt ganze Ära im deutschen Frauenfußball

Erste große Erfolge feierte Staab mit der NSG Oberst Schiel, der damals stärksten Mannschaft in Hessen, mit der sie 1977 im Finale um die erste Deutsche Meisterschaft der Frauen der SSG Bergisch Gladbach unterlag. Anschließend ging Staab ins Ausland: Bei Paris Saint Germain, den Queens Park Rangers und dem FC Southampton war sie insgesamt sechs Jahre aktiv, ehe es sie wieder in ihre hessische Heimat, zur SG Praunheim, zog. Als Kapitänin führte Staab den Frankfurter Stadtteilklub in die Bundesliga, wurde anschließend Trainerin und war Gründungsmitglied des 1. FFC Frankfurt, der aus der Praunheimer Frauenfußball-Abteilung als eigenständiger Verein hervorging. Der Startschuss einer neuen Ära im deutschen Frauen-Fußball war damit gefallen. „Das ist mein Baby! In Praunheim gab es nichts, keinen Trainer. Ich hatte am Anfang fünf Mädels. Steffi Jones habe ich beim Fußballspielen auf der Straße aufgegebelt und habe noch eine weitere Spielerin dazu geholt, damit wir zumindest sieben gegen sieben spielen konnten“, schildert Staab die Anfänge eines Vereins, mit dem sie später Geschichte schreiben sollte: „Dass daraus etwas so Großes wie der 1. FFC Frankfurt mit all seinen Erfolgen geworden ist, ist eine tolle Sache.“ Nach seiner Gründung im Jahr 1998 wurde der 1. FFC Frankfurt mit Staab als Präsidentin und Trainerin bis 2006 insgesamt vier Mal deutscher Meister, fünf Mal DFB-Pokalsieger und holte 2002 den neu gegründeten UEFA-Pokal der Frauen. Nach zu Beginn fünf Spielerinnen waren nach dem Ende der Staab-Ära beim FFC 100 Frauen in vier Mannschaften von der Bundesliga bis zur Hessenliga aktiv, außerdem hatte der 1. FFC Frankfurt sechs Juniorinnenteams von der U12 bis zur U16. „Meine Jahre mit dem FFC möchte ich nicht missen. Das war eine geile Zeit. Wir waren erfolgreich, konnten gut feiern und haben zusammengehalten wie eine Familie“, blickt Staab auf ihre Tätigkeit beim 1. FFC Frankfurt, dessen Teams nach der Fusion mittlerweile unter dem Dach von Eintracht Frankfurt spielen, nicht ohne Wehmut zurück: „Ich habe den Verein verlassen, weil ich gemerkt habe, dass Geld nicht alles ist und vieles verdirbt. Die Entwicklung im und um den Verein hat mir letztendlich nicht gefallen. Vielleicht bin ich zu sehr Idealistin.“

Neuanfang als Weltenbummlerin

Nach dem Abschied von „ihrem Baby“ zog es Staab hinaus in die weite Welt. Sie übernahm zunächst die Nationalmannschaft von Bahrain und brachte sich anschließend im Auftrag der FIFA, des DOSB und des Auswärtigen Amtes in zahllose Entwicklungsprojekte in aller Welt ein und bereiste

so 85 Länder. Unter anderem baute sie Frauenmannschaften in Nordkorea, Usbekistan oder Gambia auf, trainierte teils deren Nationalmannschaften, führte Lehrgänge für Trainer*innen durch und setzte sich für den Auf- und Ausbau des Frauenfußballs ein. Diese Mission verfolgt die Fußball-Lehrerin auch bei ihrer aktuellen Tätigkeit als Nationaltrainerin in Saudi-Arabien.



Monika Staab bei einem Trainerkurs in Laos im Januar 2010.

Mission „Geschichte schreiben“

Seit vergangenem September arbeitet Staab nun im Wüstenstaat, ist zuständig für die Nationalmannschaft, für die Ausbildung von Trainerinnen und den Nachwuchsbereich – und hat bereits einiges bewegt. Als die 63-Jährige ihre neue Herausforderung antrat, gab es weder eine Nationalmannschaft, noch ein Ligensystem, in dem Frauenteam gegeneinander antreten, oder koordinierte Nachwuchsförderung. Mittlerweile wurden unter Staabs Regie bereits vier C-Lizenz-Lehrgänge und ein B-Lizenz-Kurs durchgeführt, ein Ligensystem wurde etabliert, an dem insgesamt 16 Mannschaften teilnehmen. Außerdem wurde die erste Akademie des Landes für Spielerinnen von der U12 bis zur U17 in Riad eröffnet, weitere sollen in Dschidda und Dammam folgen. Und auch eine Frauen-Nationalmannschaft hat Staab zusammengestellt: Auf einen Aufruf in den sozialen Netzwerken reagierten über 700 Spielerinnen und bewarben sich. 400 Fußballerinnen nahmen an Sichtungstrainings teil, 50 von ihnen wurden schließlich ausgewählt und Staab formte aus ihnen die saudi-arabische Nationalmannschaft. Nach einem Trainingslager im Januar folgten auf den Malediven die ersten beiden Länderspiele in einem Drei-Länder-Turnier, an dem neben Saudi-Arabien und Gastgeber Malediven auch die Nationalmannschaft der Seychellen teilnahm. Etwa ein halbes Jahr, nachdem Fußball-Pionierin Staab ihre Herausforderung in Saudi-Arabien angetreten



Die saudi-arabische Frauen-Nationalmannschaft bejubelt den ersten Sieg ihrer Länderspielgeschichte. Foto: SAFF

ist, besiegt ihre Mannschaft sowohl die Malediven als auch die Seychellen jeweils mit 2:0. „Das ist eine Geschichte, die einmalig ist. Für die Spielerinnen war das erste Länderspiel auch das erste Spiel, das sie über 90 Minuten auf einem Großfeld bestritten haben“, erklärt Staab lachend: „Wir sind von allen Seiten beglückwünscht worden. Die beiden Siege hatten Signalwirkung: Spielerinnen, deren Eltern zunächst nicht erlaubt hatten, dass sie Fußball spielen, haben sich bei mir gemeldet und gesagt, dass sie nun doch spielen dürfen. Das ist für diese Frauen wie Weihnachten und Ostern auf einmal.“ Zu der Tatsache, dass sie in einer konservativ geprägten absoluten Monarchie lebt, in deren Verfassung das islamische Recht, die Scharia, festgeschrieben ist, und dort ihrer Trainertätigkeit nachgeht, möchte sich Staab nicht äußern, denn „mir geht es um die Frauen und Mädchen. Mir geht es um den Sport, nicht um Politik“: „Man hat sehr viele Vorurteile gegenüber der saudischen Gesellschaft. Aber um die Menschen und die Lebensweise beurteilen zu können, muss man erst einmal hier gewesen sein.“

Zukunft ist offen: „Ich lebe im Moment“

Staabs Vertrag im Wüstenstaat läuft zwar im Juni dieses Jahrs aus, ihre Mission in Saudi-Arabien möchte die Fußball-Lehrerin aber darüber hinaus fortsetzen. Einen weiteren Blick in die Zukunft will die 63-Jährige allerdings nicht wagen, viel lieber schaut sie auf ihre Erfahrungen und gesteht: „Ich bin viel herumgekommen. Ich weiß, dass es

die beste Mango in Pakistan gibt, die beste Ananas in Sri Lanka. Und ich weiß, was es heißt, ganz oben zu stehen. Aber Erfolge und Meisterschaften reizen mich nicht mehr. Menschlichkeit ist das, was für mich zählt. Mir geht es gut, ich lebe im Moment und genieße jede Minute. Ich schaue nicht in die Zukunft. Ich lasse sie einfach auf mich zukommen.“

Text: Melina Stock

Vita Monika Staab

Geburtsdatum: 09.01.1959

Ihre Stationen als Spielerin:

1970 – 1974:	SG Rosenhöhe Offenbach
1974 – 1977:	Offenbacher Kickers
1977 – 1978:	NSG Oberst Schiel
1978 – 1980:	Paris Saint-Germain
1980 – 1981:	Queens Park Rangers
1981 – 1983:	FC Southampton
1984 – 1992:	SG Praunheim

Ihre Stationen als Trainerin:

1993 – 1998:	SG Praunheim (Cheftrainerin)
1999 – 2006:	1. FFC Frankfurt (Cheftrainerin)
2007:	Bahrain (Nationaltrainerin)
2013 – 2014:	Katar (Nationaltrainerin)
Seit 2021:	Saudi-Arabien (Nationaltrainerin)

Deutscher Fußball Botschafter 2022

Vorstellung der Award-Nominierten – Preisverleihung im Mai

Der Verein Deutscher Fußball Botschafter e.V. feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum. Die Feierlichkeiten finden im Auswärtigen Amt statt, im Rahmen der jährlichen Verleihungsveranstaltung am 19. Mai in Berlin. Hierzu wurden in der Hauptkategorie die Nominierten Dr. Carolin Braun, Jochen Figge und Franco Foda bekanntgegeben. Der Bund Deutscher Fußball-Lehrer und den Deutscher Fußball-Botschafter e.V. verbindet seit Jahren eine Kooperationspartnerschaft.

In diesem Jahr hat die Expertenjury drei Kandidaten, die ihren Nachweis für herausragende Leistungen im Ausland auf gänzlich unterschiedliche Weise erbrachten, nominiert: Dr. Carolin Braun hat mit einem Langzeitprojekt in Botswana überzeugt, Jochen Figge ist ein Globetrotter der alten Schule, der Fußball seit 40 Jahren rund um den Globus lehrt, und Franco Foda ist seit mehreren Jahren als Vereins- und Nationaltrainer im Nachbarland Österreich erfolgreich tätig. Die Nominierten treten die mögliche Nachfolge des 2021 ausgezeichneten Preisträgers Uli Stielike in der Kategorie Trainer an. Sie stehen für Fußballpersönlichkeiten, die in besonderem Maße zur sportlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in ihren Tätigkeitsländern beigetragen und sich somit für das positive Bild Deutschlands in der Welt verdient gemacht haben.

Bereits 2017 sammelte Dr. Carolin Braun als DFB-Junior-Expertin in einem DOSB-Kurzzeitprojekt bei der als Deutsche Fußball Botschafterin 2014 ausgezeichneten Monika Staab Erfahrungen in Gambia. Über die Internationale Sportförderung wurde Braun im Anschluss an ihre Tätigkeit als Leiterin des Fachbereichs Fußball der TU München, als Leiterin eines vom DOSB, DFB und Auswärtigen Amt geförderten Langzeitprojekts (2019 – 2022) nach Botswana entsandt. Diese Herausforderung meisterte sie vorbildlich und genoss große Anerkennung im Land. Einer ihrer Hauptschwerpunkte war dabei die Trainerausbildung und Talent-sichtung. Darüber hinaus war sie als Technische Direktorin beim Botswanischen Fußball-Verband (BFA) für die gesamte sportliche Entwicklung zuständig, zugleich Assistentztrainerin der Herren-Nationalmannschaft und stand den Trainer*innen der Frauen-Auswahlmannschaften beratend zur Seite. Kürzlich hatte sie zudem mit dem Frauenteam erstmals die Qualifikation zum Afrika Cup geschafft.

Auch in Botswana tätig war der zweite Nominierte, Jochen Figge. Er war als DOSB-Trainer, DFB-Auslandsexperte, Trainer und technischer Berater der FIFA auf fünf verschiede-

nen Kontinenten aktiv. Er engagierte sich in unzähligen Ländern von Nepal bis Papua-Neuguinea, von Sambia bis Trinidad-Tobago. Figge fing vor 40 Jahren in Guinea als Trainer und „Fußball-Entwicklungshelfer“ an und wurde erst 2020 durch die Corona-Pandemie in Belize gestoppt. An ein dortiges soziales Projekt fließt auch das Preisgeld seiner Nominierung.

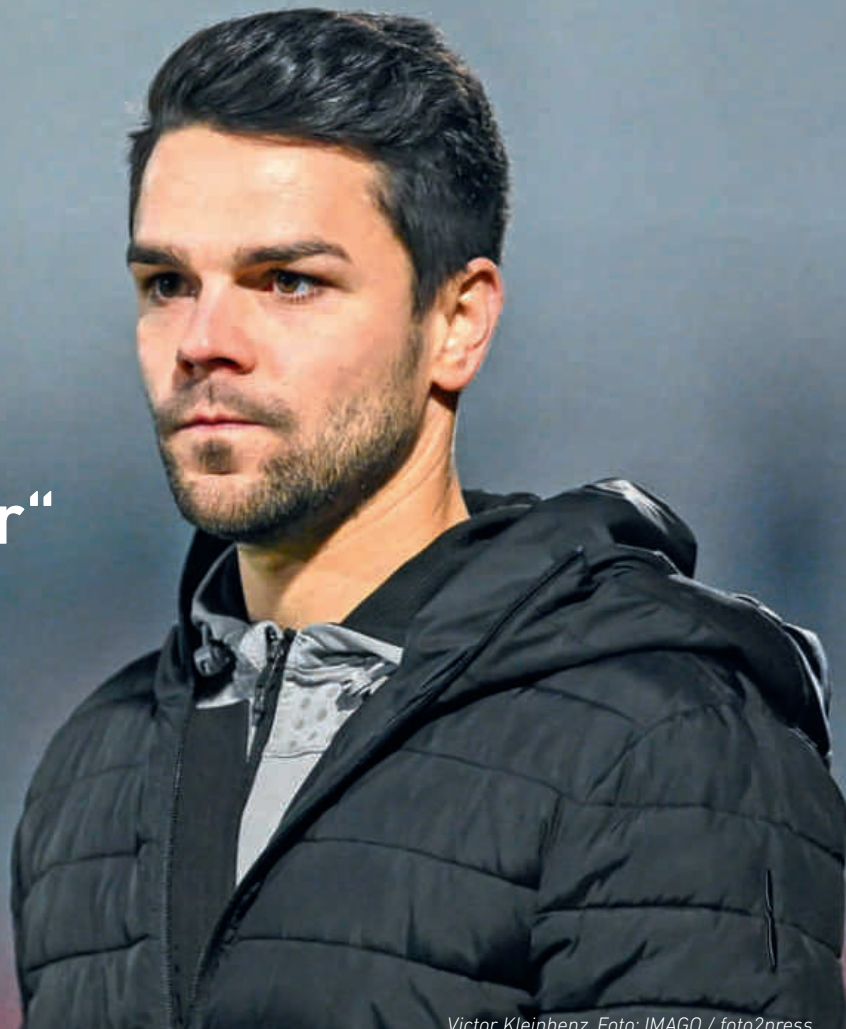


Den Kreis der Nominierungen schließt in diesem Jahr Österreichs Nationaltrainer Franco Foda. Schon zu seiner aktiven Zeit als Spieler zog es den damaligen Verteidiger nach Österreich zu SK Sturm Graz, mit denen er im Herbst seiner Karriere zweimal Meister, Supercup-Sieger sowie einmal Cup-Sieger wurde. Nach dem Ende seiner Spielerkarriere wechselte er direkt auf die Trainerbank. Als Cheftrainer konnte er erneut den ÖFB-Cup und einen österreichischen Meistertitel feiern. Damit war Foda an allen Meistertiteln der Grazer entweder als Spieler oder Trainer beteiligt. Seit 2017 betreute der in Mainz geborene Fußball-Lehrer erfolgreich Österreichs Nationalmannschaft. Unter Fodas Leitung konnte dabei erstmals bei einer Europameisterschafts-Endrunde ein Sieg errungen werden, die Nationalmannschaft schied erst im Achtelfinale der EM 2021 aus. Das nächste große Ziel war die Qualifikation zur FIFA Fußball-Weltmeisterschaft in Katar, die allerdings nicht glückte. Österreich konnte sich in den Play-Offs gegen Wales nicht durchsetzen.

Die bisherigen Fußballbotschafter in dieser Kategorie (Hauptpreis) waren: Holger Obermann (2013), Monika Staab (2014), Jürgen Klinsmann (2015), Gernot Rohr (2016), Horst Kriete (2017), Gert Engels (2018), Jürgen Klopp (2019), Anja Zivkovic (2020) und Uli Stielike (2021).

Text: Deutscher Fußball Botschafter

„Für Aubstadt bin ich der perfekte Trainer“



Victor Kleinhenz. Foto: IMAGO / foto2press

Victor Kleinhenz, Cheftrainer TSV Aubstadt, im Interview

Victor Kleinhenz erlebt mit seinem TSV Aubstadt auch in der zweiten Saison in der Regionalliga Bayern eine erfolgreiche Spielzeit: Vergangenes Jahr beendete der TSV die Runde auf Platz fünf, aktuell ist der Verein aus der 750-Einwohner-Gemeinde auf dem sechsten Tabellenrang platziert. Kleinhenz selbst kickte als Spieler meist im unteren Amateurbereich, aber seine erste Station als Cheftrainer trat er bei den Aubstädtern direkt in Deutschlands vierthöchster Spielklasse an. BDFL-Verbandsreferentin Melina Stock hat mit dem 30-jährigen A-Lizenz-Inhaber über die Arbeit in einem „Dorfverein“, den Reiz der Regionalliga und die Arbeit mit seinem Trainerteam, bei der Vertrauen an erster Stelle steht, gesprochen.

Melina Stock (MS): Lieber Victor, erst einmal herzlichen Glückwunsch zu der bisher wieder erfolgreichen Saison mit dem TSV Aubstadt. Hattest du erwartet, dass es für euch wieder so gut laufen würde wie in der vergangenen Runde?

Victor Kleinhenz (VK): Als Sportler oder Trainer hat man zumindest immer den Anspruch. Dass es dann wieder so gut läuft, war sicherlich nicht selbstverständlich. Nach den Abstiegen aus der 3. Liga ist die Regionalliga sicherlich nicht schlechter geworden. Uns war schon klar, dass die

Liga richtig an Qualität dazugewinnt. Deshalb haben wir uns schon im letzten Frühjahr mit unseren Transfers so gewappnet, dass wir den Eindruck hatten, eine schlagkräftige Truppe beisammen zu haben und die Liga halten zu können. Auch wenn die Saison nicht besonders rosig losging mit einem Punkt aus den ersten vier Spielen, hat sich mittlerweile bewahrheitet, dass wir absolut konkurrenzfähig sind und in der Liga für Furore sorgen können.

MS: Im fünften Spiel habt ihr schließlich den ersten Sieg geholt und einen überzeugenden Auftritt gezeigt. Danach habt ihr 13 Punkte aus den nächsten fünf Spielen geholt. War dieses fünfte Spiel gegen Aschaffenburg wie ein zweiter Saisonstart für euch?

VK: Die Leistungen waren auch schon in den ersten Spielen okay. Aber das Spiel gegen Aschaffenburg war definitiv richtungsweisend für uns. Wir leben von unserem Zusammenhalt und der Charakterstärke unserer Mannschaft. Ich bin mir sicher, dass andere Mannschaften nicht so gelassen mit der Situation umgegangen wären, wie wir es geschafft haben. Der Verein hat natürlich auch dazu beigetragen. Das ist aber auch das, was Aubstadt auszeichnet, dass alle zusammen anpacken und an einem Strang ziehen.

MS: Ist dieser Zusammenhalt auch das, was die Arbeit in einem „Dorfverein“ ausmacht?

VK: Definitiv! Aubstadt hat 700 Einwohner. Ich glaube, es gibt nicht allzu viele Leute, die nichts mit Fußball zu tun haben und sich nicht in irgendeiner Form im Verein einbringen. Alle haben ein Interesse daran, dass das Projekt weiter nach vorne getrieben wird.

„Spiele im Sportpark in Unterhaching oder im Grünwalder Stadion, das sind für uns riesige Erlebnisse. Dort ist teilweise deutsche Fußballgeschichte geschrieben worden.“

MS: Neben euch spielen noch weitere kleine Vereine wie der FC Pipinsried in der Regionalliga. Auf der anderen Seite spielt ihr gegen die Spvgg Unterhaching oder den FC Bayern München II. Ist diese Konstellation etwas, was die Regionalliga für dich attraktiv macht?

VK: Ich finde, die Liga ist mega attraktiv. Der Reiz ist die interessante Mischung aus den vielen Amateurmanschaften auf der einen Seite, den U23 Mannschaften und den großen Profimanschaften Unterhaching, Bayreuth, Schweinfurt. Das ist eine extrem interessante Mischung – auch was die Umfelder betrifft. Ich meine, Spiele im Sportpark in Unterhaching oder im Grünwalder Stadion, das sind für uns riesige Erlebnisse. Dort ist teilweise deutsche Fußballgeschichte geschrieben worden und jetzt fahren wir als kleiner TSV Aubstadt dorthin. Auf der anderen Seite fahren wir auch gerne nach Buchbach, Schalding-Heining oder Pipinsried. Jedes Spiel ist ein Erlebnis. Die Liga macht unheimlich viel Spaß und für mich als junger Trainer ist es ein kleiner Traum, den ich gerade lebe.

MS: Lass uns einen Blick auf deine Vita werfen: Du bist vom Spielertrainer in der Bezirksliga direkt in die Regionalliga auf die Trainerbank beim TSV Aubstadt durchgestartet.

VK: Ich war schon länger mit Aubstadt in Kontakt und war ursprünglich als Co-Trainer eingeplant. Dadurch, dass die Saison 2019/20 in Bayern aufgrund von Corona unterbrochen wurde, war ich zwei Wochen Co-Trainer und wurde dann direkt Cheftrainer. Der vorige Cheftrainer Josef Francic ist jetzt Sportdirektor. Der Umbruch sollte eigentlich erst ein Jahr später stattfinden. Aber da die Tabellensituation relativ entspannt war, bin ich direkt ins kalte Wasser geschmissen worden. Im Nachhinein war das die absolut richtige Entscheidung. Sowohl der Verein als auch die Mannschaft haben mir absolut den Rücken gestärkt und ihr Vertrauen geschenkt. Der Unterschied war natürlich extrem: Vom Spielertrainer auf die Bank, das ist natürlich ein ganz

anderer Blickwinkel. Auch das Leistungsniveau an sich war natürlich plötzlich ein ganz anderes. Die Zusammenarbeit im Trainerteam hat sich professionalisiert, die öffentliche Aufmerksamkeit ist größer. Auf mich sind also viele neue Aufgaben und große Herausforderungen zugekommen. Das war für mich ein echter Lernprozess.

MS: Du hast gerade schon angesprochen, dass die Umstellung vom Spielertrainer zum Cheftrainer für dich eine große war. Was hat sich denn für dich verändert, neben der Tatsache, dass du nicht auf dem Platz stehst, sondern an der Seitenlinie?

VK: Meinen Stil habe ich im Großen und Ganzen beibehalten. Das Schöne ist, dass man gemeinsam im Trainerteam agiert. Die Aufgaben sind jetzt verteilt, ich beziehe gerne mein Trainerteam mit ein und habe vollstes Vertrauen zu jedem einzelnen. Ich persönlich bin schon detailverliebt, aber ich denke, man sollte das Ganze auch nicht komplizierter machen, als es ist. Letztendlich ist und bleibt es Fußball. Und Fußball ist geil.



Aubstadts Cheftrainer Victor Kleinhenz gibt die Richtung vor.
Foto: IMAGO / foto2press

MS: Ist das auch etwas, was sich in deiner Philosophie widerspiegelt, diese Geilheit auf Fußball und die Freude am Spiel?

VK: Auf jeden Fall, ganz klar! Das steht für uns an oberster Stelle. Ich bin immer jemand, der daran Spaß haben muss, was er macht. Das ist Grundvoraussetzung für Erfolg – das betrifft die Spieler, aber auch mich als Trainer. Letztendlich haben wir alle mal mit dem Fußball angefangen, weil wir die Murmel am Fuß haben wollen. Das ist ein Ansatz, den ich auch bei meiner Spielidee verfolge. Wir wollen unser Spiel mit Ball verbessern. Auf dem Niveau, auf dem wir uns bewegen, ist es wichtig, mit der Mannschaft im Austausch zu sein und den Fußball zu spielen, der am besten zu uns passt. Also eine Mischung aus meinen Ideen und den Stär-



Victor Kleinhenz fühlt sich in Aubstadt pudelwohl. Foto: IMAGO / foto2press

ken, die die Mannschaft und die einzelnen Spieler haben. Wenn man von den vier Spielphasen ausgeht, haben wir in allen vier Phasen mittlerweile ein stabiles Fundament gefunden und gemeinsam erarbeitet. Das erlaubt es uns, dass wir uns auf unterschiedliche Situationen gut einstellen können.

MS: Das gemeinsame Erarbeiten von Prinzipien und der Wunsch, etwas gemeinsam mit der Mannschaft auf die Beine zu stellen, ist dieser Teilaspekt das, was für dich den Trainerjob ausmacht?

VK: Der Trainerjob hat viele Facetten, viele Rollen. Aber das, was mir am meisten Spaß macht, ist die Arbeit auf dem Platz gemeinsam mit der Mannschaft und im Trainerteam – unter der Woche im Training und am Wochenende im Wettkampf. Für den nachhaltigen Erfolg muss man sicherlich lernen, mit Rückschlägen umzugehen. Solche Phasen versuchen wir mit einer gewissen Gelassenheit und Freude anzugehen. Gemeinsam solche Phasen durchzustehen, das schweiß zusammen und lässt das gegenseitige Vertrauen wachsen, das du auf diesem gemeinsamen Weg zueinander aufbaust.

MS: Das Wort „Vertrauen“ ist schon mehrfach gefallen. Ist Vertrauen bei euch das höchste Credo?

VK: Das Trainerteam und deren Einbeziehung ist ein großer Baustein meiner Arbeit. Sie haben alle ein Zeitfenster in der Trainingswoche zur Verfügung, das sie selbst gestal-

ten können. Ich gebe dann nur den Schwerpunkt vor. Ich finde, das führt zu einer gewissen Identifikation mit dem, was wir machen, mit unserem Projekt in Aubstadt. Das sind alles Fachmänner auf ihrem Gebiet, die in ihrem jeweiligen Bereich deutlich mehr Qualität besitzen als ich. Wir haben verschiedene Charaktere, aber auch einen unterschiedlichen Erfahrungsschatz: Christopher Bieber war als Spieler selbst im Profibereich aktiv. Unser Athletiktrainer verfolgt sehr moderne Ansätze. Unser Torwarttrainer Christian Mack ist schon seit vielen Jahren im Verein, ein absolutes Urgestein und eine Identifikationsfigur. Mein Co-Trainer Andre Betz war Cheftrainer in der Bayernliga. Wir können uns untereinander alle blind vertrauen. Das sind Jungs, die eine sehr hohe soziale Kompetenz besitzen. Sie sind die Multiplikatoren, was Wertevorstellungen betrifft und wenn es darum geht, ein gutes Miteinander vorzuleben und einzufordern. Auch auf dem Platz hast du noch einmal eine ganz andere Kraft, wenn du ein eingeschweißter Trupp bist und die Spieler merken: Die Trainer sprechen eine Sprache.

„Unser Zusammenhalt ist unsere große Stärke. Das ist uns bewusst und das leben die Spieler.“

MS: Wie sieht diese Sprache aus, die ihr im Trainerteam gemeinschaftlich sprecht? Was ist dir im Umgang und der Kommunikation mit deiner Mannschaft besonders wichtig?

VK: Die Jungs haben sich im Trainingslager selbst erarbeitet, wie sie sich unser Miteinander vorstellen. Unser Job ist es, diese Regeln einzufordern und vorzuleben. Die Jungs wissen, dass wir mit drei Mal Training in der Woche den Anforderungen in der Regionalliga nur dann gerecht werden, wenn wir als eine Einheit auftreten, sonst hast du gegen die Profimannschaften in dieser Liga keine Chance. Unser Zusammenhalt ist unsere große Stärke. Das ist uns bewusst und das leben die Spieler.

MS: Du selbst bist nicht hauptberuflich Trainer, sondern selbstständiger Unternehmensberater. Wie schaffst du es, diese beiden Aufgaben unter einen Hut zu bekommen und mit deinem Privatleben zu vereinbaren?

VK: Mein Glück ist, dass ich zeitlich flexibel bin und mein Team im Büro so aufgestellt habe, dass mir viele Aufgaben abgenommen werden. Das sind gute Voraussetzungen. Meine Lebenspartnerin und ich haben zwei Kinder. Privatleben, Beruf und Fußball unter einen Hut zu bringen, ist schon eine große Aufgabe. Aber meine Familie trägt das voll mit. Meine Eltern und Großeltern sind auf dem Fußballplatz unterwegs, seit ich laufen kann. Ich bin sehr glücklich, dass mich mein Umfeld so unterstützt. Ich habe ihnen vieles zu verdanken.



Victor Kleinhenz (3. v.r.) und Co-Trainer Andre Betz (1. v.r.) mit letzten Anweisungen an ihre Spieler. Foto: IMAGO / foto2press

MS: Wie schauen deine persönlichen Ziele mit deiner Mannschaft aus? Wo soll die Entwicklung beim TSV Aubstadt hingehen?

VK: Wir haben in Aubstadt – und diese Entwicklung hat schon lange vor meiner Zeit begonnen – eine Plattform geschaffen, auf der eine Leistungsentwicklung möglich ist und wo sich die Spieler extrem wohlfühlen. Der Verein ist mit den Herausforderungen der letzten Jahre gewachsen. Was die ehrenamtlichen Helfer beim TSV auf die Beine stellen, ist wirklich genial. Trotzdem ist es so, dass wir uns in vielen Bereichen professionalisieren wollen. Wir als Trainerteam wollen als Impulsgeber dabei sein, was die Entwicklung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen angeht, um nachhaltigen Erfolg zu ermöglichen und zu sichern. Unsere Vereinsführung nimmt viele Leute mit ins Boot, die alle Lust haben, sich für den Verein einzusetzen. Auf der anderen Seite dürfen wir auf dem Weg der Professionalisierung nicht vergessen, was den Verein auszeichnet – nämlich dieser Zusammenhalt, die positive Verrücktheit. Wir wollen für Spieler, die aus unserer Region kommen, ein guter Anlaufpunkt sein. Wir haben in der Region einen großen Zuspruch. Die Leute identifizieren sich mit unserer Mannschaft, mit den Jungs, die bei uns spielen und mit dem Fußball, den wir spielen. Deshalb bin ich aktuell meiner Meinung nach auch der perfekte Trainer für Aubstadt: Mein Trainerteam und ich bringen alle Anforderungen mit, die wir für die Regionalliga brauchen. Auf der anderen Seite

habe ich selbst lange in meinem Heimatverein gespielt und kleinere Vereine trainiert. Ich weiß ganz genau, wie ein Dorfverein funktioniert. Ich weiß nicht, ob ich für einen anderen Regionalligisten der perfekte Trainer wäre, aber mit Aubstadt passt es einfach.

MS: Dann hoffe ich für dich, dass du weiterhin so viel Spaß als Cheftrainer des TSV Aubstadt hast. Für die Zukunft wünschst dir der BDFL viel Erfolg und alles Gute.

VK: Herzlichen Dank!

Vita Victor Kleinhenz:

Geburtsdatum: 10.06.1991

Stationen als Spieler:

Bis 2005: Spvgg Wartmannsroth
 2005 – 2009: 1. FC Schweinfurt 05
 2009 – 2013: Spvgg Wartmannsroth

Stationen als Trainer:

2013 – 2015: Spvgg Wartmannsroth (Spielertrainer)
 2015 – 2020: FC Thulba (Spielertrainer)
 Seit 2020: TSV Aubstadt (Cheftrainer)

BEWUSST VORANGEHEN

Die fünf Bausteine der Mannschaftsführung

AUTOR
Harold Kreis

Trotz Zuschreibungen wie „geborener Anführer“ ist bislang noch niemand als solcher zur Welt gekommen. Um wirklich führen zu können und aus einem guten Team eine Spitzenmannschaft zu formen, ist es notwendig, sich der Prozesse rund um ein Team bewusst zu werden und an den richtigen Stellschrauben zu drehen. Welche Auswirkungen haben Konflikte? Wie gelingt es, Vertrauen innerhalb der Mannschaft aufzubauen? Was spornt sie zu Höchstleistungen an? Wie schaffe ich es, dass sich jeder in ihren Dienst stellt und Verantwortung übernimmt? Harold Kreis erläutert anschaulich, worauf es ankommt, um eine Mannschaft hinter sich zu versammeln und zielstrebig vorangehen zu können.

VERTRAUEN

KONFLIKT

VERPFLICHTUNG

VERANTWORTUNG

GLAUBE



Im Rahmen einer BDFL-Fortbildungsveranstaltung der Verbandsgruppe Westfalen am 08.11.2021 in der Sportschule Kaiserau referierte der Cheftrainer der Düsseldorfer EG (Deutsche Eishockey Liga) zum Thema Mannschaftsführung und gewährte in diesem Zusammenhang auch Einblicke in seinen diesbezüglich reichhaltigen Erfahrungsschatz als Spieler (180 Länderspiele, 888 Erstligaspiele) und Trainer.



Spieler, die das Vertrauen ihres Trainers genießen, sind in der Lage, Spitzenleistungen abzurufen, wenn es darauf ankommt.

Foto: IMAGO/PA Images

VERTRAUEN ALS BASIS

Ein Team besteht aus Menschen, die zusammen kooperieren und koordiniert arbeiten. Aber erst wenn Vertrauen hinzukommt, können wir wirklich von einer Mannschaft sprechen, die gemeinsam auf ein gemeinsames Ziel hinarbeitet.

Als Spieler rief ich immer dann meine besten Leistungen ab, wenn ich das Vertrauen meines Trainers besaß. Und in meiner Zeit als Trainer habe ich festgestellt, dass sich die Kommunikation schwierig gestaltet, wenn dieses Vertrauen nicht gegeben ist. Ist es dagegen vorhanden, bringt das viele Vorteile mit sich. Ob es gelingt, eine vertrauensvolle Basis zu legen und aufrechtzuerhalten, hängt weitestgehend von fünf Faktoren ab: Kompetenz, Kommunikation, Empathie, Kultur und Kollaboration.

Kompetenz

Ein Trainer muss zweifelsfrei die fachliche Kompetenz besitzen, eine Mannschaft zu trainieren. Verfügt er nicht über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten, realisieren das die Spieler und hinterfragen seine generelle Eignung.

Kommunikation

Der Umgang und die Art, wie wir mit der Mannschaft sprechen, unsere Wortwahl, aber auch das Zuhören sind nicht hoch genug zu gewichten. Ich habe mir angewöhnt, bei Gesprächen mit Spielern in meinem Büro, das Notebook zuzuklappen und das Handy beiseite zu legen. So merken die Gesprächspartner, dass sie meine volle Aufmerksamkeit bekommen.

TAKE-AWAYS

- > **BAUE VERTRAUEN AUF!**
- > **SPRICH VON HERZEN!**
- > **GEHE MIT GUTEM BEISPIEL VORAN!**

Neben einer vertrauensvollen Gesprächsatmosphäre ist vor allem die nonverbale Kommunikation ein entscheidender Faktor. Körpersprache und Mimik haben meist mehr Einfluss als das Gesagte.

Empathie

Warum soll ein Spieler machen, was ich ihm sage, wenn er merkt, dass ich kein Interesse an seiner Person habe? Wir sollten seine Motivation und Ziele kennen und verstehen. Nur so schaffen wir es, die unterschiedlichen Beweggründe (etwa von älteren und jüngeren Spielern) in Einklang zu bringen.

Kultur

Es gehört zu den Aufgaben eines Trainers, die Leitplanken für die Teamkultur festzulegen: Wie werden Entscheidungen gefällt? Was sind die Saisonziele? Wie sehen die Rollen der Spieler aus? Wer das nicht tut, läuft Gefahr, dass eine völlig andere Teamkultur entsteht, als eigentlich gewünscht ist.

Kollaboration

Für den Erfolg des Teams ist es unabdingbar, dass es zusammenarbeitet. Damit ich das erreiche, muss ich Kooperation vorleben und die individuellen Ziele der Spieler mit den Mannschaftszielen in Einklang bringen.

FALLBEISPIEL

Eines Nachts rief mich der Geschäftsführer des HC Lugano an und bot mir den Posten des Cheftrainers an, den ich auch antrat. Die Mannschaft lag zu diesem Zeitpunkt mit 0:2 Spielen gegen den HC Ambrì-Piotta im Play-off-Viertelfinale zurück.

Ich konnte nicht den Anspruch erheben zu behaupten, alles, was die Mannschaft bisher gemacht hatte, sei nicht gut gewesen. Stattdessen bin ich zu Beginn der ersten Trainingseinheit auf das Eis gegangen und habe zu ihnen gesagt: „Jungs, ich bin genauso überrascht, hier zu sein, wie ihr es seid.“ Und damit war das Eis gebrochen. Sie verstanden, dass ich sie und ihre bisherigen Leistungen respektierte. Danach war das Fundament des Vertrauens gelegt und anschließend haben wir die Serie gedreht und gewannen sogar noch die Meisterschaft. Waren meine Worte zum Einstieg allein dafür verantwortlich? Sicher nicht. Aber sie waren ungemein wichtig, um Vertrauen aufzubauen.



KONFLIKTE ALS KATALYSATOR KONSTRUKTIVER VERÄNDERUNGEN

Als ich noch Spieler war, erlebte ich häufig solche Situationen: Der Trainer betritt die Kabine und teilt uns etwas mit. Ich nicke lediglich und nachdem er die Kabine wieder verlassen hat, frage ich mich, was er jetzt



Wer den offenen Diskurs befördert, kann von dem damit einhergehenden Perspektivwechsel profitieren.

Foto: IMAGO/ActionPictures

FALLBEISPIEL

Als Trainer der ZSC Lions (Zürich) lagen wir im Play-off-Spiel gegen Genf zurück. Ich stand an der Bande und hatte einen Spieler vor mir, der die von mir gewünschte Offenheit – den Konflikt – lebte. Ich sagte zu ihm: „Ryan, ich werde gleich den Torhüter rausnehmen und ich weiß nicht, welchen Spieler ich noch bei bereits vier Stürmern und zwei Verteidigern auf das Eis bringen soll.“ Beim Eishockey besteht die Möglichkeit, den Torhüter durch einen Feldspieler zu ersetzen, um so im Feld in Überzahl zu agieren. Er erwiderte: „Spiel doch mit fünf Stürmern und nur einem Verteidiger.“ Für mich war das eine Erleuchtung, da ich so sehr in meinem alten Denkmuster gefangen war, dass ich selbst gar nicht darauf gekommen wäre. Hätte er sich nicht getraut, offen seine Meinung auszusprechen, hätten wir an diesem Tag Genf nicht geschlagen und auch die Meisterschaft nicht gewonnen.

TAKE-AWAYS

- > FORDERE KRITISCHES DENKEN EIN!
- > BEURTEILE NICHT!
- > KONFLIKTE KÖNNEN LEISTUNGSSTEIFERND SEIN!

wieder für einen Quatsch erzählt hat. Ich habe also „Ja“ gesagt, aber „Nein“ gedacht.

Wenn ich eine neue Mannschaft übernehme, versuche ich zuerst eine Atmosphäre zu schaffen, die die Spieler ermutigt, ihre Meinung offen zu äußern. Ich fordere diese Offenheit auch ein und schaffe Gelegenheiten für einen konstruktiven Austausch, indem ich sie nach ihrer Einschätzung zu bestimmten Themen frage. Es ist mir sehr wichtig, dass sie sich an Entscheidungen beteiligen. Natürlich gibt es bei uns auch Dinge, die unverhandelbar sind: Bei bestimmten taktischen Maßnahmen ist die Meinung der Spieler unerheblich. Das gilt besonders für die Defensive, da dort Verlässlichkeit gefragt ist und nur wenig Spielraum für Kreativität besteht. Hinsichtlich der Offensive, wo dagegen auch kreative Lösungen gefragt sind, gestaltet sich die Sache anders.

Konflikt bedeutet in diesem Zusammenhang also, seine Meinung zu äußern, wenn es notwendig ist. So können wir Denkmuster aufbrechen und neue, effektivere Wege bestreiten.

MIT KONFLIKTEN UMGEHEN

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der persönliche Umgang mit Konflikten. Wir haben alle eine „Werkseinstellung“ im Umgang mit Konflikten, die durch unsere Sozialisation geprägt ist. So habe ich z. B. von meinem Eltern nie gelernt, wie ich mich konstruktiv und möglichst objektiv mit einem Thema auseinandersetze, weswegen ich Konflikte lange Zeit vermieden habe. Doch dieses Verhalten stellt keinen geeigneten Ansatz dar, wenn ich eine Mannschaft führen und das Potenzial jedes Einzelnen herauskitzeln möchte. Stattdessen muss es das Ziel sein, vom Konflikt, der in unterschiedlichen Meinungen begründet liegt, zu einer praktikablen Form der Zusammenarbeit zu kommen, denn im Hinblick auf eine nachhaltige Mannschaftsführung ist Zusammenarbeit der beste Weg.



IM DIENST DER MANNSCHAFT

Nur weil ich sage, dass wir jetzt dieses oder jenes tun, habe ich keine Sicherheit, dass die Mannschaft meine Vorstellung auch umsetzt. In unserer Position muss es gelingen, persönliche Ziele mit den Mannschaftszielen in Einklang zu bringen, damit sich jeder in den Dienst des Teams stellt. Wirtschaftspsychologen haben herausgefunden, dass folgende drei Aspekte von elementarer Bedeutung sind, um zufriedene und produktive Mitarbeiter zu haben: Autonomie, Kompetenz und Zugehörigkeit.



Gute Trainer sind in der Lage, jeden Spieler gemäß seiner Stärken einzusetzen und ihn in den Dienst der Mannschaft zu stellen.

Foto: IMAGO/Matthias Koch

TAKE-AWAYS

- > **KENNE DEIN WARUM!**
- > **MACH (NUR) DEINEN JOB!**
- > **ERMÄCHTIGE ANDERE!**

Autonomie

Hier geht es darum, dass die Spieler einen gewissen Freiraum und die Möglichkeit haben, selbst Entscheidungen zu treffen. Als ich noch als Aktiver auf dem Eis stand, benötigte ich auch Leitplanken, die eine gewisse Spielweise vorgaben. Aber innerhalb dieser war es mir sehr wichtig, selbst entscheiden zu können. Dieses Autonomiebedürfnis beschränkt sich aber keinesfalls auf das Spielfeld (siehe Fallbeispiel).

Kompetenz

Kompetenz bedeutet in diesem Zusammenhang, einen Spieler in eine Position zu bringen, in der er seine Stärken einbringen kann, ohne unter- oder überfordert zu sein. Dazu gehört auch, seinen Beitrag am Mannschaftserfolg anzuerkennen und seine Leistungen wertzuschätzen, auch wenn sie vielleicht einen geringeren Umfang haben als die eines anderen Akteurs.

Zugehörigkeit

Das Gefühl, zu etwas dazuzugehören, das größer ist als man selbst, kann Menschen beflügeln. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass wir diese Zugehörigkeit nur bedingt herstellen können. Unsere Aufgabe kann lediglich darin bestehen, den Rahmen dafür zu schaffen. Dieser muss dann aber von der Mannschaft gefüllt werden.

FALLBEISPIEL

Ein ausländischer Profi eines Spitzenklubs der DEL war dabei, den Klub zu verlassen. Da ich eine gute Beziehung zu ihm hatte, fragte ich ihn, warum er den Verein wechselt. Er antwortete, dass er eine bessere Work-Life-Balance benötige. Mit anderen Worten: Er hatte die Nase voll davon, dass bei seinem alten Verein soviel Micromanagement betrieben wurde. Beim Training und bei der Ernährung wurde ihm ständig über die Schulter geschaut. Für jemanden, der Autonomie benötigt, um zu gedeihen, ist eine solche Kontrolle kontraproduktiv.



KULTUR DER VERANTWORTUNG

Mit Verantwortung gehen eine gewisse Macht und damit verbunden Handlungsspielräume einher. Im selben Maße sind wir bei Fehlern, Rückschlägen oder ausbleibenden Erfolgen auch rechenschaftspflichtig. Wenn ich für etwas verantwortlich bin, sollten sich andere darauf verlassen können, dass ich die mir anvertrauten Aufgaben gewissenhaft erledige und mit ne-

TAKE-AWAYS

- > ÜBERNIMM VERANTWORTUNG!
- > MITSPIELER MÜSSEN SICH GEGENSEITIG ZUR VERANTWORTUNG ZIEHEN!
- > DEFINIERE ERWARTUNGEN UND ROLLEN KLAR!
- > HALTE DEN KURS!

In schlechten Mannschaften zieht sich keiner zur Rechenschaft und niemand trägt Verantwortung. In guten Mannschaften übernimmt es der Trainer, während es in Spitzenmannschaften die Spieler selbst tun.

ROLLEN UND AUFGABEN DEFINIEREN

In unserer Funktion als Trainer müssen wir eine Vielzahl an Prozessen rund um das Team im Blick behalten. Je klarer ich Rollen und Ziele artikuliere, umso transparenter ist die Accountability. Dabei hat es sich bewährt, Verantwortlichkeitsbereiche klar festzulegen. Wir sollten uns aber bewusst machen, dass am Ende des Tages wir für das große Ganze verantwortlich sind. Über die ganze Saison hinweg ist es letztlich immer der Trainer, der den Kurs bestimmt, ihn hält und gegebenenfalls nachjustieren muss. Dabei darf er sich aber gerne Unterstützung mit ins Boot holen.

Ungeachtet aller Widrigkeiten sollte sich ein Trainer immer vor seine Mannschaft stellen.



Foto: IMAGO/Ebner

gativen Konsequenzen entsprechend umgehe. Dafür ist es zunächst notwendig, sich selbst immer wieder zur Rechenschaft zu ziehen, indem ich mir folgende Fragen stelle: Sind meine Handlungen korrekt? Ist das, was ich mache, richtig?

Im Umgang mit einer Mannschaft bedeutet Verantwortung übernehmen, dass ich mich hinter sie stelle und den Kopf bei Misserfolgen hinhalte. Ebenso wichtig ist es aber auch, sie in die Pflicht zu nehmen und eine Kultur zu etablieren, in der sich die Spieler gegenseitig zur Rechenschaft ziehen. In diesem Zusammenhang sprechen wir auch von Rechenschaftspflicht. Dabei muss aber stets darauf geachtet werden, dass die Kritik nicht aus dem Ruder läuft oder sogar Formen des Mobbing annimmt. Stattdessen sollen sich die Teammitglieder gegenseitig dabei unterstützen, jeweils ihr volles Potenzial abzurufen.

FALLBEISPIEL

Im Finale um die deutsche Eishockeymeisterschaft spielten wir gegen die Eisbären Berlin. Uns fehlte lediglich ein Sieg und wir führten bereits 5:2. Auch wenn so ziemlich alle davon ausgingen, dass uns dieser auch gelingt, verloren wir schließlich 5:6 nach Verlängerung.

Bei der Pressekonferenz nach dem Spiel bekam ich die Frage gestellt, warum ich kein Time-Out genommen habe und ich erwiderte: „Wenn die Mannschaft nicht in der Lage ist, einen Drei-Tore-Vorsprung zu verteidigen, dann hat sie es an diesem Abend nicht verdient zu gewinnen.“ Diese Aussage bereue ich. Ich weiß heute noch, wie es sich angefühlt hat, am nächsten Tag die Kabine zu betreten. Ich hatte die Mannschaft vor den Bus geworfen, nur um mich aus der Verantwortung zu nehmen.



TAKE-AWAYS

- > SEI EINE INSPIRATION!
- > DER PROZESS ZÄHLT!
- > HABE SPASS!

LANGFRISTIGE ENTWICKLUNG

Ich habe meine Mannschaft regelmäßig nach einem Sieg zusammengestaucht, wenn wir einfach nicht gut gespielt hatten. In diesem Zusammenhang spreche ich immer von der inneren Anzeigetafel. Wenn sie am Ende des Abends stimmt, wird langfristig auch die für alle wahrnehmbare Anzeigetafel das richtige Ergebnis zeigen. Allzu häufig vernachlässigen wir den Prozess und berücksichtigen ausschließlich das Resultat. Ich bin nicht so naiv, zu glauben, dass ich nicht an Ergebnissen gemessen werde, aber für eine nachhaltige Teamkultur ist viel entscheidender, wie wir uns präsentieren.

MIT FEHLERN RICHTIG UMGEHEN

Selbst wenn wir Profis sind und uns ausschließlich mit Experten umgeben: Fehler lassen sich nicht vermeiden. Sie gehören zum Sport. Entscheidend ist, wie wir mit ihnen umgehen. Ein Sprichwort lautet „fall seven rise eight“, was frei übersetzt soviel bedeutet wie „man muss immer einmal öfter aufstehen, als man hinfällt.“ Dieses Aufstehen sollte dann aber mit der Gewissheit einhergehen, dass ich die Gestaltung meiner Zukunft in den eigenen Händen halte. Eine solche Perspektive bei den Spielern zu erzeugen, gehört auch zu den Aufgaben eines Trainers. Dafür ist es notwendig, ambi-

tionierte, aber erreichbare Ziele zu entwickeln und mit einem realistischen Optimismus an ihrem Erreichen zu arbeiten.

Wenn Vertrauen der Klebstoff ist, der eine Mannschaft zusammenhält, dann ist Glaube das, was eine Mannschaft antreibt, immer wieder ihre Leistung zu bringen.



Einer der Erfolgsfaktoren von Steffen Baumgart: Immer wieder den Glauben vorleben.

Foto: IMAGO/Ulrich Hufnagel

Text: Philippka-Sportverlag / Fußballtraining

JOACHIM FLICK

WEINGUT JOACHIM FLICK
 Straßenmühle · 65439 Flörsheim am Main
 Telefon: 06145 - 7686
 www.flick-wein.de · info@flick-wein.de

19 10
 VDP PRÄDIKATSWINGUT

CHARTA RHEINGAU



Beharrlichkeit und Mut

- SEIT 1650 -

„Für mich geht mit der Pro Lizenz-Ausbildung ein Traum in Erfüllung“

Das Pro Lizenz-Tagebuch mit Jonas Stephan – Teil 1

Bei Jonas Stephan hätte die Vorfreude auf den Start seiner Ausbildung zum Pro Lizenz-Trainer nicht größer sein können. Seit Ende Februar befindet sich der Chefcoach von A-Junioren-Bundesligist Chemnitzer FC im gut ein Jahr dauernden Lehrgang und wird in einem Pro Lizenz-Tagebuch regelmäßig Einblicke in den Ausbildungsprozess geben. In Teil 1 spricht der 30-jährige Stephan über seine Erwartungen an die Ausbildung, den fordernden Bewerbungsprozess und seine Leidenschaft für den Trainerjob. Der weitere Verlauf der Pro Lizenz-Ausbildung kann auf der BDFL-Homepage (www.bdf.de/news) verfolgt werden. Dort erscheint in regelmäßigen Abständen Text- und Bildmaterial, in dem Jonas Stephan über seine persönlichen Eindrücke berichtet.

Als Ende Februar der Startschuss zum ersten Pro Lizenz-Lehrgang im neuen Ausbildungssystem (wir berichteten im BDFL-Journal Nr. 62, S. 48 ff.) des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) gefallen ist, war auch Jonas Stephan als einer von 16 Trainer*innen beim Auftaktlehrgang in Frankfurt dabei, um die höchstmögliche Trainerlizenz zu erlangen. Der A Lizenz-Inhaber verrät: „Bei mir ist es wie bei den meisten anderen auch: Für mich geht mit der Teilnahme an der Pro Lizenz-Ausbildung ein Traum in Erfüllung.“

Vorfreude auf neuen Input und Erfahrungsaustausch

„Die Vorfreude ist absolut da. Ich freue mich sehr darauf und bin gespannt, neue Kollegen kennenzulernen“, betont Stephan, der sich nicht nur von den Lehrgangsinhalten, sondern auch vom Erfahrungsaustausch mit den Trainerkolleg*innen neuen Input für seine Trainertätigkeit erhofft. Die Teilnehmergruppe ist auch in diesem Jahr wieder sehr vielfältig zusammengestellt: Während mit Stephan ein Trainer aus der A-Junioren-Bundesliga dabei ist, nimmt etwa mit Danny Röhl der Co-Trainer der deutschen Nationalmannschaft am Ausbildungslehrgang teil. „Ich finde, die Gruppe ist sehr interessant zusammengestellt mit Leuten aus unterschiedlichen Vereinen, unterschiedlichen Regionen und mit unterschiedlichen Aufgabengebieten. Aber alle sind vereint darin, dass sie sich weiterentwickeln wollen. Der Austausch untereinander wird dabei sehr befruchtend sein“, ist sich Stephan sicher.



Jonas Stephan beim Coaching an der Seitenlinie. Foto: IMAGO / osnapix

Herausfordernder Bewerbungsprozess

Um überhaupt am ersten Pro Lizenz-Lehrgang im neuen Ausbildungssystem des DFB teilnehmen zu können, musste Stephan zunächst den herausfordernden Bewerbungsprozess erfolgreich meistern. „Ich habe den Bewerbungsprozess als sehr wertschätzend und angenehm im zwischenmenschlichen Bereich wahrgenommen. Die Aufgaben, die wir Bewerber während des Assessments gestellt bekommen haben, waren anspruchsvoll, sehr praxisnah und haben viele Facetten des Trainerdaseins abgedeckt“, erklärt Stephan: „Für mich war der Prozess absolut spannend. Mir hat es richtig Spaß gemacht, weil man komprimiert mit allen Anforderungen konfrontiert war, die einen auch im Traineralltag erwarten.“ Nach diesem positiven Eindruck des Bewerbungsprozesses ist Stephans Erwartungshaltung gegenüber dem neuen Ausbildungskonzept des DFB nun entsprechend hoch: „Einer der ersten Sätze, die man lesen kann, wenn man sich über die Pro Lizenz

informiert, lautet: Die Ausbildung soll noch näher am Trainer und individualisierter ablaufen. Ich freue mich ganz einfach drauf, dass ich die Möglichkeit bekomme, von absoluten Fachleuten bei meiner persönlichen Entwicklung unterstützt zu werden.“ Dabei geht es Stephan nicht nur um fußballerische und taktische Inhalte, sondern auch um die Weiterentwicklung seiner Führungsqualitäten und seiner Trainerpersönlichkeit.

Ziel: Cheftrainer einer Profimannschaft

Mit dem neuen Ausbildungssystem des DFB wurde auch eine neu entwickelte Lizenz eingeführt, die A+ Lizenz, die als Äquivalent zur Pro-Lizenz für den Nachwuchsbereich gilt. Als Trainer eines A-Junioren-Bundesligisten wäre auch diese Lizenzstufe für Stephan interessant gewesen. Dennoch entschied sich der 30-Jährige für die Bewerbung für die Pro Lizenz, „weil es mein Ziel ist, eines Tages Trainer einer Profimannschaft zu sein“. Als Co-Trainer im Profibereich hat Stephan bereits gearbeitet: Im Juli 2018 stieg der damalige Juniorentrainer von Eintracht Braunschweig zum Co-Trainer bei den Profis der Eintracht auf. Beim Drittligisten übernahm der damals 26-Jährige auch Aufgaben im Bereich Spiel- und Videoanalyse. Während seiner zweijährigen Tätigkeit in Braunschweig arbeitete Stephan mit vier unterschiedlichen Cheftrainern zusammen, lernte so unterschiedliche Philosophien kennen und entschloss sich schließlich, beim Chemnitzer FC im Juniorenbereich selbst als Cheftrainer durchzustarten.

Trainer aus Leidenschaft

Seine Leidenschaft für den Trainerjob entwickelte sich bei Stephan aus dem Spaß am Teamwork: „Ich mag einfach den Gedanken, dass man gemeinsam mit anderen Leuten etwas Gutes erschaffen kann – angefangen mit einem Gemeinschaftsgefühl bis hin zu einer gemeinsamen Leistung auf dem Platz und einer Art und Weise, gemeinsam Fußball zu spielen.“ Nun also möchte Stephan den nächsten Schritt in seiner Entwicklung als Trainer gehen – und kann es kaum erwarten, dass endlich sein Traum von der Pro Lizenz in Erfüllung geht.

„Ich mag einfach den Gedanken, dass man gemeinsam mit anderen Leuten etwas Gutes erschaffen kann“

Bei dieser Entwicklung wird der BDFL Jonas Stephan begleiten: Ob seine Erwartungen erfüllt werden, wie er seine eigene Entwicklung während des Lehrgangs wahrnimmt und welche Inhalte er direkt in seiner Trainertätigkeit in



Jonas Stephan gibt im Training Anweisungen. Foto: Chemnitzer FC / Antal

Chemnitz umsetzen kann, darüber wird regelmäßig auf der BDFL-Homepage (www.bdf.de/news) berichtet, um so einen Blick hinter die Kulissen der Pro Lizenz-Ausbildung zu werfen.

Text: Melina Stock

Vita Jonas Stephan

Geburtsdatum: 02.01.1992

Seine Stationen als Spieler:

1995-2003: Fortuna Oberg
 2003-2011: VfB Peine (Jugend)
 2011-2013: VfB Peine
 2013-2015: VfV Borussia 06 Hildesheim
 2015-2017: TSV Hohenhameln
 Seit 2018: Fortuna Oberg

Seine Stationen als Trainer:

2013-2015: VfB Hildesheim (Cheftrainer U17)
 2015-2018: Eintracht Braunschweig (Cheftrainer U14 und U16)
 2018-2020: Eintracht Braunschweig (Co-Trainer)
 Seit 2020: Chemnitzer FC (Cheftrainer U19)

Bevorzugte Formation: 1-4-3-3

Traum-Trainerstation:

Volles Stadion und gute Trainingsbedingungen

Lieblingstrainingsutensil: Fußball, Stoppuhr

Werde Partner von Sport-Saller!

Du und Dein Verein sucht den perfekten Ausrüster und möchtet eine individuelle Partnerschaft?



Bei uns seid ihr genau richtig – wir sind Euer idealer Partner!

Wir bieten Euch eine individuelle und vor allem partnerschaftliche Betreuung rund um unser gesamtes Saller-Produktangebot. Ihr erhaltet bei uns neben einer top Beratung alles aus einer Hand, von Team-sport-Bekleidung über Accessoires, Trainingshilfen und Equipment bis hin zur Textilveredelung.

So kommt Dein Verein an einen Ausrüstervertrag:

Natürlich erstellen wir jedem Verein gerne einen individuellen Vertrag, der speziell an Eure Bedürfnisse angepasst ist. In diesem Rahmen können wir Euch deutlich günstigere Konditionen und teilweise sogar Freiwarenkontingente anbieten. Die möglichen Konditionen sind in der Regel von den folgenden Variablen abhängig:

- ▶ Der Vereinsgröße bzw. der Anzahl Eurer Mitglieder und Mannschaften
- ▶ Der Spielklasse der Seniorenteams
- ▶ Dem Umsatzvolumen pro Jahr (geschätzt)
- ▶ Der Vertragslaufzeit

Am besten stellt ihr Euren Verein kurz vor und teilt uns schon einige Informationen mit, wenn ihr wegen eines Ausrüstervertrages bei uns anfragt.

Warum Sport-Saller der richtige Partner an eurer Seite ist?

Die Vorteile liegen auf der Hand! Profitiert von...

- ▶ unserem hervorragendem Preis-Leistungs-Verhältnis
- ▶ unseren individuellen Angeboten, abgestimmt auf Euren Verein
- ▶ unserer bewährten Saller-Profi-Qualität von der auch unsere nationalen Profimannschaften, wie z.B. der SSV Jahn Regensburg, SC Paderborn 07 oder Beach Soccer Germany überzeugt sind.
- ▶ unserer langjährigen Erfahrung, es vertrauten uns bereits der 1. FC Köln, DSC Arminia Bielefeld, VfR Aalen und FC Energie Cottbus.
- ▶ unserem breiten Sortiment (Sportbekleidung, Trikots, Schuhe, Bälle, Taschen, Trainerausstattung, Vereinsbedarf- und Equipment sowie Sportplatz-zubehör wie beispielsweise auch Tore.)
- ▶ der langen Verfügbarkeit unserer Saller-Team-Linien (diese sind bis zu 4 Jahren bestellbar)
- ▶ dem nachweislich hohen Produktvorrat und der schnellen Lieferung

Veredelung & Druck

Eure Artikel sollen mit Vereinsnamen, Wappen, Sponsor, Nummern, Namen oder Initialen veredelt werden? **Kein Problem!**

Wir bieten Euch unseren hauseigenen Veredelungsservice mit Muster-Layout bei eurer Bestellung! und modernen Maschinen sowie einzigartigen Veredelungstechniken in höchster Qualität. Durch unsere langjährige Erfahrung können wir Euch, abhängig von Anzahl, Material, Farben, Logo-aufbau und Einsatzbereich eine große Auswahl verschiedenste Möglichkeiten der Veredelung anbieten. Von der normalen Beflockung, über Flexdruck bis hin zur Bestickung ist vieles möglich. Auch spezielle Transfers können wir für Euch umsetzen.

Persönliche Ansprechpartner

Wir legen Wert auf einen direkten und persönlichen Kontakt zu euch. Daher erhaltet ihr als Team einen persönlichen Ansprechpartner bei uns im Haus. Ihr könnt uns gerne jederzeit bei Fragen kontaktieren.

Wir finden mit Sicherheit ein passendes Angebot für euren Verein und freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit Euch! Meldet euch gerne per Mail an die Adresse: ausruester@sport-saller.de oder verwendet unser Kontaktformular auf unserer Homepage.

WWW.SPORT-SALLER.DE

Wann gelten Fußballtrainer*innen als Arbeitnehmer*innen?

Die Frage, ob der Trainer einer Fußballmannschaft Arbeitnehmer ist, ist praktisch höchst relevant – insbesondere, wenn der Verein und der Trainer im Streit liegen, häufig weil die Mannschaft nicht so „performt“, wie man sich das gewünscht hat. Denn liegt ein Arbeitsverhältnis vor, genießt der Trainer rechtliche Vorteile wie etwa die Anwendung des Kündigungsschutzgesetzes, den Anspruch auf Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und bei Feiertagen, Anspruch auf bezahlten Erholungsurlaub, Anspruch auf Sozialversicherung und Vertretung durch den ggf. vorhandenen Betriebsrat.

Während die Gerichte im professionellen Mannschaftssport regelmäßig von der Arbeitnehmereigenschaft des Trainers ausgehen, ist die der rechtlichen Einordnung der Trainertätigkeit im Breitensport nicht ganz so einfach. Nebenberufliche Trainer von reinen Amateurmanschaften, die ihre Tätigkeit als Vereinsmitglied ausüben, sind nach der Rechtsprechung in der Regel keine Arbeitnehmer. Trainer von Mannschaften, die weder dem Spitzensport noch dem reinen Amateurbereich zugerechnet werden können, sondern

dazwischen angesiedelt sind, wie z.B. in der Verbands- oder der Landesliga, können ihre Tätigkeit sowohl als Arbeitnehmer als auch als Selbständige ausüben. Hier wird auf eine „Gesamtwürdigung der maßgebenden Umstände im Einzelfall“ abgestellt (vgl. LAG Hamm, Urteil vom 13.03.2012 – 2 Ta 680/11; LAG Baden-Württemberg, Urteil vom 05.09.2019 – 15 Ta 2/19).

Ein wichtiges Kriterium für die Arbeitnehmereigenschaft ist, inwieweit der Trainer seine Dienstleistung im Rahmen einer vom Verein bestimmten Arbeitsorganisation erbringt und außerdem dem Weisungsrecht des Vereins hinsichtlich des Inhalts, Durchführung, Ort und Zeit der Tätigkeit unterworfen ist. Unerheblich ist dabei, ob der Trainer haupt- oder nebenberuflich tätig ist. Auch eine Nebentätigkeit kann ausnahmsweise als Arbeitnehmer erfolgen. Dies macht die Abgrenzung in der Praxis schwierig und für den Gerichtsprozess auch nur bedingt vorhersehbar.

Text: Dr. Michael Bachner und Ariane Mandalka

Ihre Ansprechpartner bei ‚schwegler rechtsanwälte‘ für alle Mitglieder des BDFL:



Dr. Michael Bachner
Rechtsanwalt u.
Fachanwalt Arbeitsrecht

FRANKFURT
Berliner Straße 44
D-60311 Frankfurt
Tel.: 069/21 65 99-0
Fax: 069/21 65 99-18
bachner@schwegler-rae.de



Michael Merzhäuser
Rechtsanwalt

BERLIN
Unter den Linden 12
D-10117 Berlin
Tel.: 030/44 01 37-0
Fax: 030/44 01 37-12
merzhaeuser@schwegler-rae.de

schwegler
rechtsanwälte

**Offizieller Kooperationspartner des BDFL
für die anwaltliche Vertretung im Fußballgeschäft
www.schwegler-rechtsanwaelte.de**

News von unseren Partnern

Ein herzliches Dankeschön des BDFL geht an unseren Premium-Partner Sport-Saller sowie den BDFL-Partner Team-sportbedarf.de, die uns auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie trotz eigener Umsatzverluste die Treue halten und unterstützend begleiten. Wir wissen diese Art der Unterstützung des BDFL sehr zu schätzen und hoffen auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit!



Der aktuellen Ausgabe des BDFL-Journals beigelegt findet ihr ein Prospekt der Firma Sport-Saller mit exklusiven Angeboten für alle BDFL-Mitglieder. Blättert dieses schnell durch und bestellt eure Wunschartikel! Hinweisen wollen wir noch einmal auf den Saller-Webshop. Modern, attraktiv und ansprechend gestaltet sowie klar strukturiert und sortiert. Unter Navi-Punkt „Fanshop“ findet ihr beim Klick auf „BDFL“ ein kleines aber speziell für BDFL-Mitglieder konzipiertes Angebot zu Spitzenpreisen. Alle dort angebotenen Artikel werden mit unserem Logo veredelt geliefert. Reinschauen lohnt sich!

TEAMSPORTBEDARF.DE

Unter dem Titel „Der Coach – Die Fachzeitschrift für Fußball-Amateurtrainer“ veröffentlicht unser Partner seit 2020 ein eigenes Fachmagazin, das als Download-Variante – direkt auf ein Tablet oder Smartphone geladen – zur Verfügung steht und kostenlos auf der Homepage von www.teamsportbedarf.de herunterladbar ist. Nutzt dieses Gratisangebot unseres Partners und bestellt euch diese neuartige Fachzeitschrift! Viel Spaß beim Lesen. Weitere attraktive Angebote über Trainingshilfen und Trainerbedarf findet ihr auf der vierten Umschlagseite des Journals sowie in dem beigefügten Prospekt unseres Partners Teamsportbedarf.de!



Mein Auto Abo powered by Athletic Sport Sponsoring

Mit der ASS Athletic Sponsoring GmbH arbeiten wir bereits seit 2006 erfolgreich zusammen. Aktuell nutzen knapp 8% der BDFL-Mitglieder deren einzigartiges Abo- bzw. Service-Angebot an Neuwagen mit dem Rundumpaket. Egal ob Allrounder, Cityflitzer oder Mannschaftsbus, außer dem Tanken ist alles inklusive!

Die Firma MeinAutoAbo (vorher ASS), mit Sitz in Bochum, gibt es seit mehr als 24 Jahren und bietet Personen, die im Sport aktiv sind, Autos im Neuwagen-Abo an. Das einzig-

artige Abo-Angebot lässt dich im Handumdrehen in deinem Neuwagen sitzen. Zudem beinhaltet es einen Rundum-Service, der dafür sorgt, dass sich die Kunden um nichts mehr kümmern müssen! Gut 16.000 Personen sind schon begeistert und nutzen aktuell das einzigartige Auto-Angebot. Also steig' ein und überzeug' dich selbst!

Das Neuwagen Abo – was ist das eigentlich genau? Dieses deutschlandweit einzigartige Abo-Format mit kurzen Vertragslaufzeiten beinhaltet alles, was du für stressfreies und sorgloses Autofahren brauchst. Wir fordern keine Anzahlung und Schlussrate. Du brauchst keine Überführungs- oder Zulassungskosten zu zahlen. Kfz-Steuer und Versicherung? Sind ebenfalls inklusive! Und falls mal etwas passiert: Die Schaden-Hotline ist 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche für dich erreichbar.

Hier nochmal deine Vorteile im Überblick:

- eine monatliche Rate inkl. Kfz-Steuer & Kfz-Versicherung
- keine Überführungs- und Zulassungskosten
- keine Anzahlung und Schlussrate
- inkl. gewählter Jahreslaufleistung
- jedes Jahr einen Neuwagen
- kurze Vertragslaufzeiten
- Rundum-Service
- Schadenmanagement

Wendet euch bei Interesse und Bedarf direkt an unseren Partner (Telefon: 0234/9512840 oder per E-Mail an info@ichbindeinauto.de). Detailinformationen sind dessen Homepage www.ichbindeinauto.de zu entnehmen.

Ausgezeichnetes vom Weingut Flick

Nur wenige Kilometer von der pulsierenden Metropole Frankfurt entfernt, in Wicker, dem Tor zum Rheingau, trifft man auf die Straßenmühle mit ihrer über 700-jährigen Geschichte. Seit Generationen sind die Flicks Winzer und Bauern in Wicker, doch erst Joachim Flick machte 1973 den Weinbau zum Vollerwerb.

Die Weine spiegeln ihre Herkunft unverfälscht wider und entwickeln natürliche und intensive Aromen. Sie tragen die unverwechselbare Handschrift der Winzerfamilie.

Tolle Weine definieren sich immer über ihre Herkunft. Der Weinberg ist die „Kinderstube“ eines jeden Weines. Deshalb sind die Lagen, deren Bodenbeschaffenheit und deren Mikroklima so wichtig für die späteren Eigenschaften eines Weines. Du erhältst diese Weine sehr einfach über einen kostengünstigen Versandservice des Weinguts Flick direkt aus Flörsheim-Wicker.

Die aktuellen Termine und Programme zu den einzelnen regionalen Fortbildungsveranstaltungen (RFT) und den digitalen Fortbildungsangeboten im BDFL-Online-Campus sind auf der BDFL-Homepage – www.bdf.de – in der Rubrik „Fortbildung/Aktuelle Termine“ zu finden. Die Angabe der unten genannten Daten der beiden Internationalen Trainer-Kongresse und der regionalen Fortbildungen ist angesichts der aktuellen Lage der Coronavirus-Pandemie weiterhin ohne Gewähr. Der BDFL arbeitet in dieser außergewöhnlichen Situation an alternativen regionalen bzw. überregionalen Fortbildungstagen, über die wir euch natürlich auf der BDFL-Homepage auf dem Laufenden halten werden.

Unser Ziel ist es, in 2022 – sofern es die Lage rund um die Coronavirus-Pandemie zulässt – möglichst viele Lerneinheiten in Präsenzfortbildungen anzubieten und unser Fortbildungsprogramm – vor allem auch im BDFL-Online-Campus – so weit wie möglich auszudehnen, damit alle Trainer*innen ihrer Fortbildungsverpflichtung nachkommen können.

Einladungen zu den regionalen Fortbildungen und den Online-Fortbildungen werden ggf. ausschließlich per E-Mail verschickt. Bitte sende uns deine aktuelle E-Mail-Adresse an die BDFL-Bundesgeschäftsstelle: mail@bdf.de – herzlichen Dank!

Eine Anmeldung zu allen regionalen Fortbildungen und Online-Fortbildungen ist generell erforderlich und verbindlich! Bitte nutze den internen Mitgliederbereich auf der BDFL-Homepage und melde dich online zu den einzelnen Fortbildungsangeboten des BDFL an.

Internationale Trainer-Kongresse:

Mo. 23.05.2022/09.00 Uhr bis Mi. 25.05.2022/12.30 Uhr in Freiburg, inkl. Hauptversammlung	20 LE
Mo. 25.07.2022/09.00 Uhr bis Mi. 27.07.2022/12.30 Uhr in Dortmund	20 LE

Verbandsgruppe Baden-Württemberg

André Malinowski, Fohrenbühlstr. 7, 79183 Waldkirch-Buchholz, Mobil 0172/4035124, malinowski@bdf.de

Mo. 04.10.2022 Sportschule Schöneck, max. 50 TN	14.00 Uhr	5 LE
---	-----------	------

Weitere RFT sind angedacht bzw. in Vorbereitung.

Verbandsgruppe Bayern

Hermann Lutz, Jahnstr. 23, 82069 Hohenschäftlarn, Mobil 0176/21640096, lutz@bdf.de

Mo. 25.04.2022 SpVgg. Greuther Fürth, max. 50 TN	15.00 Uhr	5 LE
Mo. 27.06.2022 DFI Bad Aibling, max. 50 TN	15.00 Uhr	5 LE
Mo. 10.10.2022 FC Ingolstadt, max. 50 TN	15.00 Uhr	5 LE
Mo. 17.10.2022 FC Würzburger Kickers, max. 50 TN	15.00 Uhr	5 LE

FC Bayern Campus (Termin kann erst fixiert werden, wenn der Rahmenterminplan der Frauen-Bundesliga steht)

Verbandsgruppe Hessen

Jörg Udo Keck, Bonatistr. 7, 34560 Fritzlar, Fon 05622/930810, Mobil 0173/2808779, keck@bdf.de

September 2022 (genauer Termin wird noch fixiert), SV Darmstadt 98, MERCK-Stadion am Böllenfalltor, max. 75 TN	14.00 Uhr	5 LE
Mo. 12.12.2022 Frankfurt, Landessportbund Hessen, max. 50 TN	14.00 Uhr	5 LE

Verbandsgruppe Nord

Wilfried Zander, Bramskampweg 9, 27578 Bremerhaven, Fon 0471/84363, Mobil 0171/2631993, zander@bdf.de

Mo. 09.05.2022 Bremen, SV Werder Bremen, unbegrenzte TN-Zahl, inkl. Vorstandswahlen	10.00 Uhr	5 LE
Mo. 17.10.2022 Bremen (60+), SV Werder Bremen, max. 30 TN	10.00 Uhr	5 LE
Mo. 28.11.2022 Hamburg, HFV Sportschule, max. 80 TN	10.00 Uhr	5 LE

Verbandsgruppe Nordost**Frank Engel, Tollweg 26, 04289 Leipzig, Fon/Fax 0341/8632208, Mobil 0171/5157151, engel@bdf.de**

Mo.	16.05.2022	Leipzig, genauer Ort noch offen, max. 30 TN	13.30 Uhr	5 LE
Sa.	22.10.2022/12:00 Uhr bis So. 23.10.2022/13:30 Uhr (inkl. Übernachtung),	Sportschule Bad Blankenburg, 80-100 TN,		10 LE
		Anmeldeschluss: 04.09.2022 (weitere Infos findest du auf Seite 34 dieses BDFL-Journals)		
Sa.	12.11.2022	Rostock, Sportforum, max. 50 TN	09.15 Uhr	10 LE

Verbandsgruppe Nordrhein**Dr. Gerd Thissen, Roermonder Str. 123, 52525 Heinsberg, Fon 02452/989047, Mobil 0170/4702951, Fax 02452/989048, thissen@bdf.de**

Regionale Fortbildungstagungen der Verbandsgruppe Nordrhein sind in Vorbereitung und werden zeitnah auf der BDFL-Homepage veröffentlicht

Verbandsgruppe Südwest**Günter Noel, Baltersbacher Weg 20, 66564 Ottweiler, Fon/Fax 06824/931949, Mobil 0170/5569490, noel@bdf.de**

Mo.	09.05.2022	Saarbrücken, Hermann-Neuberger Sportschule, max. 50 TN, inkl. Vorstandswahlen	13.45 Uhr	5 LE
Di.	23.08.2022	Sportschule Edenkoben, Ludwigshöhe, max. 50 TN	13.45 Uhr	5 LE
Mi.	05.10.2022	Sportschule Bitburg, max. 50 TN	13.45 Uhr	5 LE

Verbandsgruppe Westfalen**Franz-Josef Reckels, Karl-Wagenfeld-Str. 116, 48493 Wetrtingen Fon 02557/7210, Mobil 0151/11337774, reckels@bdf.de**

Mo.	25.04.2022	SC Paderborn 07, max. 80 TN inkl. Vorstandswahlen	14.00 Uhr	5 LE
Mo.	19.09.2022	Ort noch offen, maximale TN-Zahl noch offen,	14.00 Uhr	5 LE
Mo.	14.11.2022	SportCentrum Kamen-Kaiserau, max. 70 TN	14.00 Uhr	5 LE

Infos zur Verlängerung der DFB-Trainerlizenz:

Die vom DFB lizenzierten Trainer*innen mit DFB-Elite-Jugend-Lizenz (ehemals DFB-B-Trainer), A- oder Pro-Lizenz sind gemäß der DFB-Ausbildungsordnung angehalten, ihrer Fortbildungspflicht nachzukommen. Innerhalb von drei Jahren müssen alle Lizenzinhaber*innen 20 Lern-einheiten (LE) an Fortbildung nachweisen. Es erfolgt kein Übertrag von zuviel absolvierten Fortbildungs-Einheiten, da diese im jeweiligen Gültigkeitszeitraum der Lizenz erfolgen müssen. Die Fortbildungsveranstaltungen für DFB-Elite-Jugend-Lizenz-Inhaber*innen (ehemals DFB-B-Lizenz) werden durch den DFB organisiert und durchgeführt.

A-Lizenz-Inhaber*innen und Inhaber*innen der Pro-Lizenz haben die Möglichkeit der Fortbildung beim BDFL. Dieser bietet zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen im BDFL-Online-Campus, in den acht regionalen Verbandsgruppen und jährlich einen Internationalen Trainer-Kongress (ITK) an. Weitere Informationen zu Terminen und Veranstaltungsorten erhaltet Ihr beim BDFL unter 069/2043683-10 oder online unter www.bdf.de. Die Fortbildung hat im jeweiligen dreijährigen Gültigkeitszeitraum der Lizenz zu erfolgen. Ein „Ansammeln“ von Fortbildungsnachweisen in mehreren Verlängerungszeiträumen entfällt somit.

Die Verlängerung der alle drei Jahre ablaufenden DFB-Lizenzen (DFB-Elite-Jugend-Lizenz, A- und Pro-Lizenz) erfolgt ausschließlich durch den Deutschen Fußball-Bund ab einem halben Jahr vor Gültigkeitsende der Lizenz.

Alle Lizenzinhaber*innen (DFB-Elite-Jugend-Lizenz, A- und Pro-Lizenz) müssen folgende Unterlagen zur Verlängerung ihrer Lizenz bei der DFB GmbH & Co. KG unter trainer@dfb.de einreichen:

1. Fortbildungsnachweis (im Original)
2. Alte bzw. abgelaufene Lizenzkarte

Die Gebühren sollten nicht vorab überwiesen werden. Wenn die Unterlagen vollständig beim DFB eingegangen sind, erhaltet ihr eine Rechnung und eine Rechnungsnummer. Bei der Zahlung ist diese Rechnungsnummer unbedingt anzugeben. Erst nach Begleichung der Rechnung wird die Lizenz verlängert und zugestellt. Die Bearbeitungsgebühren betragen EUR 40,00 für Lizenzen, die innerhalb der Dreijahresfrist verlängert werden. Danach verdoppelt sich die Bearbeitungsgebühr.

Bei Rückfragen steht euch die DFB-Abteilung Trainer- und Expertenentwicklung, gerne unter trainer@dfb.de zur Verfügung.

Herzliche Härte – Mit Freiheit, Mut und Menschlichkeit in die Bundesliga

Das Modell der TSG Wieseck: mutig, markig, menschlich

Wie hält ein Amateursportverein seit Jahren mit den Größten im deutschen Jugendfußball wie Eintracht Frankfurt, dem VfB Stuttgart oder dem SC Freiburg mit und wird dabei vor allem für seine menschliche Arbeit mit den Jugendlichen geschätzt? Aus Liebe zum Individuum, sagt der Macher der TSG Wieseck, Deniz Solmaz: „Ich zeige der Menschheit: Du kannst einfach du selbst sein – und vielleicht bist du genau deshalb erfolgreich.“

Jugendliche wahrnehmen und ihnen vertrauen: Mit diesem Weg hat sich die TSG Wieseck zu einem der erfolgreichsten Ausbildungsvereine Deutschlands entwickelt – und zu einem Vorreiter in der Entwicklung von charakterfesten Menschen. Unter dem Slogan „Fühl dich frei!“ übertragen die Jugendtrainer aus Mittelhessen hohe Verantwortung an ihre Spieler und ernten Erfolg. Der Amateursportverein duelliert sich trotz bescheidener finanzieller Mittel mit den Größten des Jugendfußballs: Eintracht Frankfurt, VfB Stuttgart, SC Freiburg. Mit ihrer Menschlichkeit hat sich die TSG Wieseck zu einem Gegenentwurf zu den Nachwuchsleistungszentren der Profivereine entwickelt – und zugleich zu einem Vorbild für Unternehmen, die auf der Suche nach mehr Zusammenhalt, Personalbindung und nachhaltiger Entwicklung sind.

Vom ländlichen Club hat sich die TSG Wieseck mit mittlerweile 55 Trainern zu einer Marke in Deutschland entwickelt, bleibt ihren Prinzipien dabei aber treu: Verantwortung übertragen ist in Wieseck Teil der Identität. Der Kapitän darf mitentscheiden, wer ein- und ausgewechselt wird, Führungsspieler erhalten Privilegien, arbeiten dafür aber am Bau des Vereinsgeländes mit, vermeintliche Fehltritte werden besprochen und nicht zwingend bestraft.

In dem Buch „Herzliche Härte – Mit Freiheit, Mut und Menschlichkeit in die Bundesliga“ gewährt die TSG Wieseck als einer der leistungsstärksten Ausbildungsvereine Deutschlands tiefe Einblicke in ihre Ausbildungsphilosophie und gibt andere Antworten auf die Fragen, wie nachhaltige Personalbindung, Entwicklung auf allen Ebenen und

eine Kultur des Machens entstehen kann. Eine Anregung für Vereine, Unternehmen und Führungskräfte. Außerdem sind Interviews mit Luca Waldschmidt, Bundesligaprofi und Nationalspieler, der einen Teil seiner Ausbildung als Jugendspieler bei der TSG Wieseck absolvierte, sowie weiterer ehemaliger sowie aktueller Spieler, Trainer und Sponsoren im Buch zu finden.



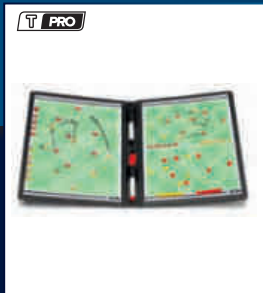
Talentförderung Mittelhessen
Sven Nordmann, Deniz Solmaz
176 Seiten, Taschenbuch, € 15,-
ISBN: 9783000713378

Eigenverlag Sven Nordmann und Deniz Solmaz, 2022

TEAMSPORTBEDARF.DE

Trainingshilfen - Trainerbedarf - Trainingspläne - Vereinsbedarf - Sportplatzbedarf - Sportbekleidung

Alles für den Fußballtrainer und vieles mehr



T-PRO - Fußball-Taktikmappe (Leder)

Mit 24 Taktikzonen (A-X), 3 Spielfelder (1x groß, 2x klein), Maße: 32 x 24 cm, 3 magnetische Spielfelder, inkl. 53 flache Magnete ø 9 mm (gelb, rot, schwarz), 52 flache Magnete ø 12 mm (gelb, rot, schwarz), 2 Boardmarker (schwarz und rot), robust und abwaschbar, Profifware

Art.Nr. 2055 nur € 19,90



T-PRO Trainermappe Mini (Leder) - Fußball

Mit 24 Taktikzonen (A-X), 1 magn. Fußball-Spielfeld, Farbe: schwarz, Maße: 23 x 20 cm, inkl. 32 flache Magnete (gelb, rot, schwarz, ø 8 mm), inkl. abwaschbaren Boardmarker, inkl. Kugelschreiber, inkl. T-PRO Notzettel (10 Blatt, beidseitig bedruckt), robust und abwaschbar, Profifware

Art.Nr. 2383 nur € 16,90



Freistoss-Trainingsdummy inkl. Dummy-Shirt

Höhe (ab Rasenkante): ca. 180 cm, Gewicht: leichte 4 kg, Material: Metall, Oberkörper als Metallgitter, bequem zu transportieren, 3 Metallspitzen für sicheren Stand, Wind unempfindlich durch Gitterstruktur, Profifware

Art.Nr. 2080 ab nur € 53,-



T-PRO - TEAMI 202 cm

Für Jugendliche und Erwachsene, Größe: ca. 202 cm, sehr robustes und belastbares Folienmaterial, innovativer Fußbereich sehr leicht abbaubar, Befüllung mit Luft (Körper) und Wasser (Fuß), XL-Doppelverklebte für noch schnelleren Auf- und Abbau, 2 Tragegriffe an den Seiten, Indoor und Outdoor geeignet, Profifware

einzel Art.Nr. 2090 nur € 89,90
6er-Set Art.Nr. 2032 nur € 499,90



Der Coach - Die Fachzeitschrift für Fußball-Amateurrainer

Über 60 Seiten mit Tipps, Hinweisen, Übungsabläufen und vielen weiteren Anregungen und Verbesserungsvorschlägen zu unterschiedlichen Schwerpunkten.

Leistungsdiagnostik - Wie fit sind meine Spieler? Art.Nr. 3261
Spieleysteme & Positionen - Das optimale Spielsystem Art.Nr. 3521
Ausblendsdiagnostik - Deutscher Fußball Art.Nr. 3734

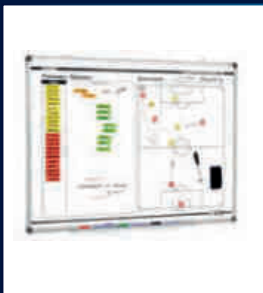


Magn. Fußball-Taktiktafel

600 x 900 mm, Weiß mit schwarzen Spielfeldlinien, inkl. Ablagefächer für das Zubehör, Halterungen für die Wand usw.

In Preis enthalten ist die magnetische Taktiktafel ohne Zubehör

Art.Nr. 220 nur € 34,90



Magn. Planerboard / Tagesplaner

750 x 1000 mm, mit 2 Halterungen für Wandbefestigung, Rückseite als Whiteboard nutzbar, Boardmarker beschreib- und abwaschbar, auf der mitgelieferten Ablagefläche kann das Zubehör (nicht im Lieferumfang enthalten) abgelegt werden.

Art.Nr. 1083 nur € 49,90



T-PRO Taktikfolie - Fußball - 20er Set

Moderne, selbsthaftende Spezialfolie 550 x 830 mm, halt elektrostatisch auf fast jedem Untergrund, Anweisungen mit Boardmarkern skizzieren, einfach zusammenfalten und in die Hosentasche stecken, die T-PRO Taktikfolien halten mehrfach und sind somit mehrmals benutzbar, Profifware

Art.Nr. 2069 nur € 17,90



T-PRO Stelltafel

Maße: 400 x 650 mm, mit 24 Taktikzonen (A-X), Spielfeld auf beiden Seiten, Farbe: grün mit weißen Spielfeldlinien, inkl. Boardmarker (abwaschbar) + Abwaschhilfe, integrierter Tragegriff, Profifware, Magnetset bitte extra kaufen.

Art.Nr. 2061 nur € 44,90



T-PRO Taktiktisch (klappbar)

Hochwertiger Taktiktisch mit 24 Taktikzonen (A-X), höhenverstellbar, Maße aufgebaut: ca. 110 x 70 x 69,51 cm, magnetische Oberfläche, robust und abwaschbar, leicht aufzubauen, Profifware

Art.Nr. 2811 nur € 89,90

Tasche Art.Nr. 2896 nur € 12,90



T-PRO - Stoppuhr (10 Zwischenzeiten)

Spritzwassergeschützte digitale Präzisionsstoppuhr misst bis auf die 100. Sekunde, misst bis zu 5 Stunden, 59 Minuten, 59.999 Sekunden, zeigt gleichzeitig Gesamtzeit, Zwischenzeit und aktuelle Rundzeit, speichert bis zu 10 Zwischenzeiten ab, zeigt davon die schnellste, langsamste sowie die durchsch. Zwischenzeit, Countdown-Timer für bis zu 10 Stunden, teilgummertes Gehäuse, viele weitere Funktionen, Profifware

Art.Nr. 2011 nur € 17,90



Stoppuhr (Digital) - 4 Farben

Extra großes Display, 2 Speicher Stoppuhr, 1/100 Sekunden Anzeige, 12/24h Zeitformat, Alarmfunktion, inkl. Umhängebänd, spritzwassergeschützt, leichtes Öffnen ohne Schraubendreher, vielseitig einsetzbar, Profifware

Art.Nr. 2856 nur € 4,90



V-MAXX Sportradar - Speedcheck

Geschwindigkeiten mit neuester Doppler-Radar-Messung anzeigen, äußerst zuverlässig und einfach zu bedienen, ideal z.B. für: Fußball, Handball, Laufen, Inline skaten, Ski, Rodeln, Modellrennbahn usw.

Art.Nr. 1046 nur € 89,90
Stativ inkl. Tasche Art.Nr. 1712 nur € 14,90



Aluminium Minitore - 1,20 x 0,80 m

Stahl, fest verschweißte oder klappbare Ausführung, Gewicht ca. 10 kg, inkl. Rollenboden-Kratzschutz, Tonnetz, Erdnähen für die Verankerung (bei der fest verschweißten Ausführung), geeignet für drin und draußen, TÜV geprüfte Profiqualität

klappbar Art.Nr. 2654 nur € 149,90
verschweißte Art.Nr. 1072 nur € 199,90



Rebounder (Rückprallwand)

Fixierstange für das Feststellen der Winkel, Antriebs-System für festen Halt, einsetzbar auf Rasen, Kunstrasen und in der Halle, Maße: ca. (B) 110 m x (H) 110 m, Material: stabiler Metallrahmen und hochwertiges Präzisions, Qualität: absolute Profifware mit Super Pralleffekt

Art.Nr. 289 nur € 79,90



T-PRO - Botreuerkoffer

Abschließbarer Aluminiumkoffer 70 x 25 x 30 cm, Fassungsvermögen: ca. 53 Liter, Innenraum gepolstert, 5 Zwischenwände (davon 3x gepolstert), 1 Klappdeckel mit integrierter Schaufel, 1 Flasche und 9 Halterungen im Kofferdeckel, seitliche abschließbare Halterungen für 6 Trinkflaschen, stabile Metallschlösser (abschließbar) verstärkte Ecken, sehr robuste Profifware

Art.Nr. 2186 nur € 109,90



Ballcontainer (mobil)

Bietet Platz für 16 aufgepumpte Fußball, 50 x 50 x 100 cm, Gewicht: ca. 16 kg, Material: Metall, klappbarer Deckel, abnehmbare Räder, einfacher Zusammenbau, hochwertige Profifware (Lieferung ohne Ball)

Art.Nr. 2967 nur € 149,90



Sialomstange - 160 cm

hochwertig, Länge: 160 cm, 9 Farben: orange, blau, rot, gelb, neongrün, pink, weiß, schwarz und neongelb, ø 25 mm, Zubehör: inkl. Schutzkappe, Material: stabiles und robustes PVC, Profifware

einzel Art.Nr. 1919 nur € 3,10
10er Set Art.Nr. 1920 nur € 29,90



T-PRO CoachBook DIN A5

100 Blatt (200 Seiten), Format: A5, Blattgröße: A5, Farbe: schwarz / weiß, links: 1 Fußball-Spielfeld mit 24 Taktikzonen (A-X), rechts: Notizen, inkl. hochwertigem Metall-Kugelschreiber, Profifware

Max. 1 Gratis-CoachBook je Bestellung
Art.Nr. 2359 GRATIS



Qualitäts-Trainingsleibchen

Hochwertige Trainingsleibchen, 100% Polyester (extrem reißfest), 4 Größen: S, M, L, XL, XXL, neongelb, orange, blau, rot, grün, hellblau, pink, weiß oder schwarz, gut bedruckbar z.B. für Werbeaufdrucke, Profifware

Art.Nr. 694 ab nur € 1,90

Trainingshilfen - Trainerbedarf - Trainingspläne - Vereinsbedarf - Sportplatzbedarf - Sportbekleidungund vieles mehr !

Der Onlineshop für den modernen Trainer !

Nahezu alle Artikel innerhalb von 24h versandfertig. Die Katalogpreise verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, inkl. der gesetzlichen MwSt. Produkttechnische Änderungen und Preisänderungen, die der Verbesserung des Produkts dienen behalten wir uns vor. Alle aktuellen Produkte, inkl. der Preise gelten immer wie online angeboten. WEEE-ID: 99635539

Tagesaktuelle, oft deutlich günstigere Preise finden Sie in unseren Online-Shop !

Service-Kontakt:
info@teamsportbedarf.de

TEAMSPORTBEDARF.DE

Trainingsunterlagen24 GmbH, Ramstedter Straße 24, 39326 Zielitz
www.teamsportbedarf.de

Fußball-Schreibtischunterlage für 3 Jahre, DIN A2, 25 Blatt (100 g/m²), inkl. umfangreichem Kalendarium, inkl. hochwertigem Metall-Kugelschreiber, Profiqualität (max. 1 Gratis-Unterlage je Bestellung)

Art.Nr. 1485 GRATIS